

RG-17.003M

Wiener Prozesse wegen NS-Verbrechen: Viennese post-war trials of Nazi war crimes

Inventory. Part 2

Microfilm reels 1218-1230

LG Wien Vg 1a Vr 174/51, 2. Bände
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 2917/50)
LG Wien Vg 1a Vr 1601/48
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 9103/45)
FStN-Mikrofilm Nr. 1218
DÖW-Signatur V1169/1-30

Benützungsbefugnis beachten-gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm - authorization by Austrian court required

Prozeß wegen Illegalität und Euthanasieverbrechen in der Wiener Kinderfachabteilung Am Spiegelgrund in den Jahren 1941 bis 1943

Volkserichtsverfahren gegen:

Dr. Heinrich GROSS

wegen (§§): § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11VG (Illegalität), § 134 StG (Mord) und § 5 StG, § 212 RStG (Mitschuld am Verbrechen des Totschlags)

Opfer: Psychisch Kranke und Andere in Anstalten Festgehaltene

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Penzing)

Tatvorwürfe:

Illegalität, Träger des Goldenen Ehrenzeichens der HJ,
AAItparteigenosse

Mitschuld am Verbrechen des Totschlags an geistig und körperlich behinderten Kindern in der Wiener Kinderfachabteilung "Am Spiegelgrund" aus nationalsozialistischer Gesinnung und aus Willfähigkeit in den Jahren 1941 bis 1943.

Übermittlung von Meldeformularen an den Reichsausschuss zur Erfassung von erb- und anlagebedingten schweren Leiden.

Weitergabe von Tötungsbefehlen an die Pflegerin Anna KATSCHENKA -mindestens in einem Fall - sowie Bereitstellung der Mittel zur Durchführung.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

19.2.1950: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 5 StG, § 212 RStG

29.3.1950: Verurteilung wegen § 5 StG , § 212 RStG zu 2 Jahren schweren Kerkers. Kein Vermögensverfall.

Freispruch wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

27.4.1951: Urteilsaufhebung durch den Obersten Gerichtshof (6 Os 21/51). Wiederaufnahme unter LG Wien Vg 1a Vr 174/51.

29.5.1951: Einstellung des Verfahrens gemäß § 227 StPO (Rücktritt der Staatsanwaltschaft von der Anklage)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1a Vr 174/51:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformation zu dem Verfahren LG Wien Vg 1a Vr 174/51 gegen Dr. Heinrich GROSS:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Abschriften von Unterlagen (u.a. Gauakt Nr. 160.829) aus der NS-Zeit über Dr. Heinrich GROSS sowie zwei Porträtfotos

Namensliste der am Pavillon 17 der Wiener Kinderfachabteilung Am Spiegelgrund tätigen Ärzte, Pflegerinnen und Angestellten

Abschriften aus LG Wien Vg 12 Vr 5442/46 gegen Anna KATSCHENKA

Kopien von Unterlagen des Berlin Document Center (u.a. FührererlassA vom 1. September 1939 betreff. Ermordung geistig und körperlich behinderter Menschen)

AKTENVERMERK 27.6.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1a Vr 174/51 gegen Dr. Heinrich GROSS fehlt:

Band I:

ONr. 6	Blatt 51
ONr. 15	Blatt 85
ONr. 89	Blätter 305/307
ONr. 91	Blatt 313
ONr. 93	Blatt 321

Band II:

ONr. 107	Blatt 93
ONr. 113	Blatt 109

GROSS Heinrich, Dr., geb. 14. November 1915 in Wien
Leiter einer Ortsgruppe des dt. Schulvereins Südmark
4.1932-6.1933: HJ-Angehöriger
4.2.1933: SA-Angehöriger (Sturm 4/99)
4.1933: Scharführer (Sturm 13/88)
1933: Angehöriger des Heimatschutzes
Oktober 1934: Scharführer beim Sturm 21/4
1935: Schulungsführer des Sturms 21/4
1936: Bezirksschulungsführer im 14. Bezirk
Mai 1936: Sturmbannschulungsführer Stab III/4
4.1937: SA-Oberscharführer
10.1937-1.1938: Teilnehmer der Brigadeführerschule
30.1.1938: SA-Truppführer Sturm 11/81
1.5.1938: NSDAP-Mitglieds, Nr. 6, 335.279
1940: Erlangung des Doktordiploms
1.2.1940: Hilfsarzt in der Landes Heil- und Pflegeanstalt Ybbs
Stosstruppführer bei der DAF, DAF-Vertrauensmann
18.11.1940: Versetzung in die Jugendfürsorgeanstalt Am Spiegelgrund
1.1941: Versetzung als Abteilungsarzt an die Kinderfachabteilung AAm Spiegelgrund, Pav. 15
Säuglingsabteilung, alleinige Leitung bis 1.7.1942 (dann geteilte Leitung mit Dr. Türk)
5.1.-7.1.1942: Teilnahme an einer Tagung des Reichsausschusses zur wissenschaftlichen Erfassung
von erb- und anlagebedingten schweren Leiden
26.3.1942-5.5.1942: Einberufung zur Wehrmacht, Grundausbildung in Hollabrunn
6.5.1942: Rückkehr auf den Spiegelgrund
23.3.1943-Kriegsende: Wehrmacht
2.5.1945: Kriegsgefangenschaft
27.12.1947: Rückkehr mit dem 34. Russlandheimkehrertransport
12.1.1948: Rückkehr aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft nach Wien
1.4.1948: Verhaftung in Köflach

Gauakt Nr. 160.829

Träger des Goldenen Ehrenzeichens der HJ (Nr. 124.470)

Hauptverhandlung am 27. März 1950

Vorsitzender: Dr. SCHACHERMAYR

Richter: Dr. WLASSACK

Schöffen: 3 Männer

Hermann ARLT, Anton STÖCKLECKER und Otto RUBICKO

Staatsanwalt: Dr. SCHWARZ

Verteidiger: Dr. Ernst JAHODA

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Penzing)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1a Vr 174/51

**LG Wien 30e Vr 12100/97, 8. Bände und
Beiakte- 3 Ordner mit Kopien aus LG Wien Vg 1a Vr 2365/45 gegen Dr. Ernst ILLING und Andere -
nicht mikroverfilmt, da Kopien schlecht lesbar)**

**(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 32435/97)
FStN-Mikrofilm Nr. 1218+1219
DÖW-Signatur V1170/1-88**

Benützungsbefugnis beachten-gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm - authorization by Austrian court required

Prozeß wegen Euthanasieverbrechen in der AWiener Städtischen Nervenklinik für Kinder Am
Spiegelgrund

Geschworenengerichtsverfahren gegen:

Dr. Heinrich GROSS

wegen (§§): § 211 RStGB (Mord) und
§§ 12, 75 StGB (Verbrechen des Mordes als Beteiligter)

Opfer: Psychisch Kranke und Andere in Anstalten Festgehaltene

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Baumgartner Höhe)

Tatvorwürfe:

Verbrechen des Mordes als Beteiligter in neun Fällen an Kindern und Jugendlichen in Ausübung
seiner Tätigkeit als Anstaltsarzt in der AWiener Städtischen Nervenklinik für Kinder Am Spiegel-
grundA von 17. Juli 1944 bis zu einem nicht mehr genau feststellbaren Zeitpunkt im Spätsommer
1944

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

10.3.1997: Anzeige des DÖW an die Staatsanwaltschaft Wien

18.3.1998: Einleitung der Voruntersuchung gegen Dr. Heinrich GROSS wegen § 211 RStGB
(Tatzeitraum 1944)

Einleitung von Vorerhebungen wegen § 211 RStGB (Tatzeitraum 1941-1943)

16.4.1999: Anklageerhebung wegen Verbrechen des Mordes als Beteiligter nach §§ 12, 2.
Alternative zu 75 StGB

19.4.1999: Einstellung des Verfahrens wegen §§ 12, 75 StGB (§ 211 RStGB) hinsichtlich der nicht
von der Anklage umfassten Fakten im Sommer 1944 gemäß § 109 StPO (Einstellung der Vorunter-
suchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Ausscheidung des Verfahrens wegen §§ 12, 75 StGB betreff. Todesfälle im Zeitraum 1941-1943
gemäß § 57 StPO (Ausscheidung zwecks Vermeidung von Verzögerungen) und Anlegung eines neuen
Aktes unter LG Wien 23b Vr 3585/99

21.3.2000: Vertagung der Hauptverhandlung,
neuerliche Überprüfung des Geistes- und Gesundheitszustandes in einem halben Jahr,
Unterbrechung des Verfahrens gemäß § 412 StPO

2.11.2000: Zurückweisung des Antrags der Waltraud Häupl auf Anschluss als Privatbeteiligte, da
ihre am Spiegelgrund ermordete Schwester Annemaria (Anna Maria) DANNER, geb. 8.5.1938 nicht
von der Anklage umfasst ist

15.12.2005: Tod des Angeklagten

28.4.2006: Einstellung des Verfahrens infolge Todes

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien 30e Vr 12100/97:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformation zu dem Verfahren LG Wien 30e Vr 12100/97 gegen Dr. Heinrich GROSS:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Liste mit Namen von 428 Kinder, die zwischen 1941 und 1944 am Spiegelgrund ermordet wurden

Liste mit Namen jener Opfer, die zum Verfahren LG Wien 23b Vr 3585/99 ausgeschieden wurden

Kopie der von Matthias DAHL eingereichten Dissertation "Endstation Spiegelgrund - Die Tötung
behinderter Kinder während des Nationalsozialismus am Beispiel einer Kinderfachabteilung in Wien
1940 bis 1945", Universität Göttingen 1996

Kopie des Artikels "Der Hypertelorismus" von Dr. Heinrich GROSS

Seminararbeit "Die wissenschaftliche Verwertung der NS-Euthanasie" von Herwig CZECH

Kopien von Projektunterlagen "Untersuchungen zur Anatomischen Wissenschaft in Wien 1938-
1945", Senatsprojekt der Universität Wien 1998

Kopierte Krankengeschichten:

FRIEDRICH, Hildegard
PHILIPPOVIC, Ilse
SCHREIBER, Elisabeth

9 Kinder und Jugendliche, deren Ermordung Dr. Gross zur Last gelegt wurde:

GROßMAYER, Karoline
METZGER, Ernst
NAGL, Walter
PICHLER, Hannes
POLLAK, N. (Knabe)
RIMMEL, Lothar
RUSS, Roman
SCHEIDT VON, Rainer

WIZANI, Johann

Elfriede ZENTNER (Mutter Leopoldine KORNTNER wurde vom Gericht im Vorverfahren als Zeugin vernommen)

Unterlagen und Personaldokumente:

Abschriften von Unterlagen (u.a. Gauakt Nr. 160.829) aus der NS-Zeit über Dr. Heinrich GROSS sowie zwei Porträtfotos

Unterlagen der Kinderübernahmestelle (KÜST) der Stadt Wien über Johann GROSS

Schreiben Staatsanwaltschaft Berlin vom 1. Juli 1998 inkl. eines Dokuments aus dem Bundesarchiv, dass den Aufenthalt des Dr. Gross in der Kinderfachabteilung Am Spiegelgrund im Spätsommer 1944 nachweist

Einlagescheine über entnommene Krankengeschichten

Personalblatt Dr. Heinrich GROSS

Personalakten der Gemeinde Wien über Dr. Heinrich GROSS

Personalakten Dr. Elfriede KALTENBÄCK

Personalkataster-Blatt Anna KATSCHENKA

Personalkataster-Blatt Dr. Ernst ILLING

Personalkataster-Blatt Dr. Marianne TÜRK

Unterlagen des Deutschen Zentralarchivs aus der NS-Zeit über die Wiener Städtische Nervenklinik für Kinder Am Spiegelgrund

Namenslisten Ärzte, Pflegepersonal und Angestellte:

Namensliste der am Pavillon 17 der Wiener Kinderfachabteilung AAm SpiegelgrundA tätigen Ärzte, Pflegerinnen und Angestellten

Namensliste der in der Wiener Kinderfachabteilung AAm SpiegelgrundA tätigen Ärzte, Pflegerinnen und Angestellten

Erhebungen des Sicherheitsbüros der Bundespolizeidirektion Wien über Ärzte, Angehörige des Pflegepersonals und Angestellte der Heil- und Pflegeanstalt AAm SteinhofA (Melde- und Sterbedaten)

Gutachten:

Vernehmungsfähigkeit der Zeugin Dr. Marianne TÜRK von Univ.-Prof. Dr. Richard SCHEITHAUER vom 7. Juli 1998

Gerichtsmedizinisches Gutachten des Instituts für Gerichtliche Medizin der Universität Innsbruck vom 27. August 1998 (Hirnpräparate, Toten- und Obduktionsprotokollbücher) insgesamt untersucht wurden 51 Gehirnpräparate, darunter auch die in der Anklage angeführten 9 Kinder

Untersuchte Hirnpräparate:

ASCHAUER, Edeltraud
CAP, Ingemar
EBNER, Johanna
ENGELMANN, Felix
ENGLEITNER, Theresia
FELLNER, Maria
FLEISIG, Rosemarie
GARGITTER, Frieda
GEIß, Monika
GROSS, Gertrude
GRUBER, Erich
GRURL, Franziska
HALLER, Renate
HAMMERL, Josef
HELLMANN, Ferdinand
HOLLAS, Leopold
KAGER, Ulrike
KARNER, Johann
KROMMER, Gertrud
LOCSMANDI, Rosa
LOIBL, Martha
LUNG, Kurt
MAYERHOFER, Ulrike
NERLICH, Ernst
PETEK, Karl
PRIEMER, Gerhard Dieter
RAFAJA, Willibald
REINTHALER, Sepp
RESCHREITER, Maria
SAUER, Hartmut
SCHAUR, Katharina
SCHEIBLREITER, Friedrich
SPIELVOGEL, Bernhard
SZERENCSITZ, Roland
TROJAN, Margarete
TURECEK, Herta
WERNHÖR, Johann
WIEHARDT, N. (Mädchen)
WIMMER, Siegfried
WIRTL, Walter
ZAUNER, Johanna
ZÖLLNER, Helmut

Namen ermordeter Kinder aus der Anklageschrift,
Krankengeschichten ebenfalls im Gerichtsakt :

GROIßMAYER, Karoline
METZGER, Ernst
NAGL, Walter
PICHLER, Hannes
POLLAK, N. (Knabe)
RIMMEL, Lothar
RUSS, Roman
SCHEIDT VON, Rainer
WIZANI, Johann

Gutachten über die Einvernahmefähigkeit des Dr. Heinrich GROSS von Univ.-Prof. Dr. Walter RABL vom 30. November 1998

Nervenärztliches Gutachten über Dr. Heinrich GROSS von Univ.-Doz. Dr. Reinhard HALLER vom 30. Dezember 1998

Gutachten über die Verhandlungsfähigkeit des Dr. Heinrich GROSS von Univ.-Prof. Dr. Walter RABL vom 20. Dezember 1999

Psychiatrische Beurteilung und Gutachten Dr. Gross von Univ.-Doz. HALLER vom 20. März 2000

Historisches Gutachten Dr. Peter MALINA über den Rechausschuss und die Kinderfachabteilungen

Forensisch-psychiatrisches Gutachten über die Verhandlungsfähigkeit des Dr. Heinrich GROSS von Univ.- Prof. Dr. Volker DITTMANN vom 21. Juni 2000, 17. Juli 2001 und 19. November 2003

Gutachten über Alois KAUFMANN von Dr. Walter SALZMANN vom 2. April 1998

Hinweise zu folgenden Gerichtsverfahren:

LG Wien 27c Vr 2155/61
LG Wien 24c Vr 2609/66
LG Wien 24c Vr 5573/66
LG Wien 28b Vr 6813/70
LG Wien 27a Vr 5661/72
LG Wien 22a Vr 507/76
LG Wien 28d Vr 10368/79
LG Wien 28d Vr 2212/86
LG Wien 23b Vr 10222/00
LG Wien 9a E Vr 5107/00
LG Wien 5aE Vr 33/81

AKTENVERMERK 6.7.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien 30e Vr 12100/97 gegen Dr. Heinrich GROSS fehlt:

Band I:

ONr. 5 Blätter 33-69 (Krankengeschichten)

Band II:

ONr. 40 Blatt 291

Band III:

ONr. 92 Blatt 467

Band V:

ONr. 128 Blätter 43-51
ONr. 130 Blätter 63-65
ONr. 131 Blätter 67-71
ONr. 133 Blatt 91
ONr. 134 Blätter 93-95
ONr. 135 Blätter 97-99
ONr. 139 Blatt 107
ONr. 140 Blatt 109
ONr. 141 Blatt 111

Band VIII:

ONr. 205 Blätter 55/57

GROSS Heinrich, Dr., geb. 14. November 1915 in Wien
Leiter einer Ortsgruppe des dt. Schulvereins Südmark
4.1932-6.1933: HJ-Angehöriger
4.2.1933: SA-Angehöriger (Sturm 4/99)
4.1933: Scharführer (Sturm 13/88)
1933: Angehöriger des Heimatschutzes
Oktober 1934: Scharführer beim Sturm 21/4
1935: Schulungsführer des Sturms 21/4
1936: Bezirksschulungsführer im 14. Bezirk
Mai 1936: Sturmabteilungsführer Stab III/4
4.1937: SA-Oberscharführer
10.1937-1.1938: Teilnehmer der Brigadeführerschule
30.1.1938: SA-Truppführer Sturm 11/81
1.5.1938: NSDAP-Mitglieds, Nr. 6, 335.279
1940: Erlangung des Doktordiploms
1.2.1940: Hilfsarzt in der Landes Heil- und Pflegeanstalt Ybbs
Stosstruppführer bei der DAF, DAF-Vertrauensmann
18.11.1940: Versetzung in die Jugendfürsorgeanstalt Am Spiegelgrund
1.1941: Versetzung als Abteilungsarzt an die Kinderfachabteilung Am Spiegelgrund, Pav. 15
Säuglingsabteilung, alleinige Leitung bis 1.7.1942 (dann geteilte Leitung mit Dr. Türk)
5.1.-7.1.1942: Teilnahme an einer Tagung des Reichsausschusses zur wissenschaftlichen Erfassung
von erb- und anlagebedingten schweren Leiden
26.3.1942-5.5.1942: Einberufung zur Wehrmacht, Grundausbildung in Hollabrunn
6.5.1942: Rückkehr auf den Spiegelgrund
23.3.1943-Kriegsende: Wehrmacht
2.5.1945: Kriegsgefangenschaft
27.12.1947: Rückkehr mit dem 34. Russlandheimkehrertransport

12.1.1948: Rückkehr aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft nach Wien

1.4.1948: Verhaftung in Köflach

Gauakt Nr. 160.829

Träger des Goldenen Ehrenzeichens der HJ (Nr. 124.470)

Hauptverhandlung am 21. März 2000 (Vertagung, neuerliche Überprüfung des Geistes- und Gesundheitszustandes in einem halben Jahr, Unterbrechung gemäß § 412 StPO)

Vorsitzender: Dr. Karlheinz SEEWALD

Richter: Mag. Andreas BÖHM und Dr. Stefan ERDAI

Geschworne: 4 Männer, 4 Frauen

Elfriede DEUTSCH

Kurt FELSINGER

Walter FIGL

Luzia JELLINEK

Walter KRATKY

Andrea KREMSER

Johannes LUNDBORG

Hedwig MAUDER

Ersatz: Eva LACHNER

Staatsanwalt: Dr. Michael KLACKL

Verteidiger: Dr. Nikolaus LEHNER

Sachverständige: Prim. Dr. Reinhard HALLER

Dr. Fritz SONNLEITNER

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Baumgartner Höhe)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien 30e Vr 12100/97

LG Wien 232 Ur 21/06Z, 6. Bände
(LG Wien 23b Vr 3585/99)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 44497/99)

Von im Verfahren enthaltenen Abschriften aus dem Stammverfahren LG Wien 30e Vr 12100/97 nur erste Seite mikroverfilmt -Aktenübersicht fehlt!

FStN-Mikrofilm Nr. 1220
DÖW-Signatur V1171/1-60

Benützungsbefreiung beachten-gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm - authorization by Austrian court required

Ermittlungsverfahren wegen Euthanasieverbrechen in der AWiener Städtischen Nervenklinik für Kinder Am Spiegelgrund in den Jahren 1941 bis 1943

Geschworenengerichtsverfahren gegen:

Dr. Heinrich GROSS

wegen (§§): § 211 RStGB (Mord) und
§§ 12, 75 StGB (Verbrechen des Mordes als Beteiligter)

Opfer: Psychisch Kranke und Andere in Anstalten Festgehaltene

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Baumgartner Höhe)

Tatvorwürfe:

Verbrechen des Mordes als Beteiligter an Kindern und Jugendlichen in Ausübung seiner Tätigkeit als Anstaltsarzt in der Wiener Städtischen Nervenklinik für Kinder Am Spiegelgrund von 1941 bis 1943

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

10.3.1997: Anzeige des DÖW an die Staatsanwaltschaft Wien

18.3.1998: Einleitung der Voruntersuchung gegen Dr. Heinrich GROSS wegen § 211 RStGB (Tatzeitraum 1944)

Einleitung von Vorerhebungen wegen § 211 RStGB (Tatzeitraum 1941-1943)

19.4.1999: Ausscheidung des Verfahrens wegen §§ 12, 75 StGB betreff. Todesfälle im Zeitraum 1941-1943 gemäß § 57 StPO (Ausscheidung zwecks Vermeidung von Verzögerungen) und Anlegung eines neuen Aktes unter LG Wien 23b Vr 3585/99 (aktuelle Zahl LG Wien 232 Ur 21/06Z)

23.7.1999: Abtretung des Verfahrens LG Wien 23b Vr 3585/99 an die Abteilung 1 zur Einbeziehung in LG Wien Vg 1 Vr 174/51 (LG Wien Vg 1a Vr 1601/48) gegen Dr. Heinrich GROSS

19.8.1999: Rückübermittlung des Strafaktes. Einbeziehung in das Verfahren LG Wien Vg 1 Vr 174/51 nicht möglich, da das Vg-Verfahren bereits eingestellt wurde.

30.8.1999: Hinweis der Staatsanwaltschaft Wien, dass Gegenstand des Verfahrens LG Wien Vg 1 Vr 174/51 gegen Dr. Heinrich GROSS die Anstiftung der Pflegerin Anna KATSCHENKA zur Tötung von mindestens 2 Kindern und Jugendlichen in den Jahren 1941-1943 war

13.10.1999: Antrag der Staatsanwaltschaft auf Wiederaufnahme des Verfahrens LG Wien Vg 1 Vr 174/51 gegen Dr. Heinrich GROSS gemäß § 352/1 StPO (Wiederaufnahme des Verfahrens auf Grund neuer Beweismittel-belastende Zeugenaussagen von Dr. Marianne TÜRK)

15.12.1999: Bewilligung der Wiederaufnahme des Verfahrens LG Wien Vg 1 Vr 174/51 durch Beschluss der Ratskammer

16.10.2001: Unterbrechung des Verfahrens gemäß § 412 StPO

5.11.2002: Ausdehnung der Voruntersuchung auf die Fakten der übermittelten Krankengeschichten (Herta SCHREIBER, Irma SPERLING, Wilhelmine HLOUSEK und Anna HOFER)

24.5.2004: Unterbrechung gemäß § 412 StPO bleibt aufrecht

15.11.2004: Unterbrechung gemäß § 412 StPO bleibt aufrecht

23.8.2005: Ausdehnung der Voruntersuchung auf die Tötung von mindestens 50 bis 60 Kindern ab Anfang 1941.

Unterbrechung gemäß § 412 StPO bleibt aufrecht.

15.12.2005: Tod des Beschuldigten

19.1.2006: Einstellung des Verfahrens infolge Todes

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien 232 Ur 21/06Z:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformation zu dem Verfahren LG Wien 232 Ur 21/06Z (LG Wien 23b Vr 3585/99) gegen Dr. Heinrich GROSS:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Abschriften aus dem Stammverfahren LG Wien 23b Vr 12100/97 gegen Dr. Heinrich GROSS:

Liste mit Namen von 428 Kinder, die zwischen 1941 und 1944 am Spiegelgrund ermordet wurden

Listen beschlagnahmter Hirnpräparate und Krankengeschichten

Erhebungsberichte der Bundespolizeidirektion Wien

Zeugenvernehmung Johann GROSS vom 18. Mai 1998

Zeugenvernehmung Alois KAUFMANN vom 19. Mai 1998

Zeugenvernehmung Prim. Dr. Heinz PFOLZ vom 25. Mai 1998

Zeugenvernehmung Friedrich ZAWREL vom 16. Juli 1998

Zeugenvernehmung Dr. Marianne TÜRK vom 27. Mai 1998

Beschuldigtenvernehmung Dr. Heinrich GROSS vom 14. Dezember 1998

Sachverhaltsdarstellung Hofrat Mag. Walter ZEHETNER vom 12. Juli 1999 betreff. Bruder Gerhard ZEHETNER (verstorben am 18. Dezember 1942) inkl. Krankengeschichte

Liste mit Namen von 250 Opfer, die zum Verfahren LG Wien 23b Vr 3585/99 ausgeschieden wurden

Kopie der von Matthias DAHL eingereichten Dissertation "AEndstation Spiegelgrund - Die Tötung behinderter Kinder während des Nationalsozialismus am Beispiel einer Kinderfachabteilung in Wien 1940 bis 1945", Universität Göttingen 1996

Seminararbeit Die wissenschaftliche Verwertung der NS-Euthanasie von Herwig CZECH

Abschriften Interview Dr. Heinrich GROSS mit Tom HAGLER (Frühjahr 1997) übermittelt von Dr. Marianne ENIGL

Abschrift Anklageschrift vom 19. Februar 1950 aus LG Wien Vg 1 Vr 174/51 (LG Wien Vg 1a Vr 1601/48) gegen Dr. Heinrich GROSS

Abschrift Anklageschrift vom 16. April 1999 aus LG Wien 23b Vr 12100/97 gegen Dr. Heinrich GROSS

Unterlagen der Kinderübernahmestelle (KÜST) der Stadt Wien über Johann GROSS (Abschrift)

Unterlagen des Deutschen Zentralarchivs über die Wiener Städtische Nervenklinik für Kinder Am Spiegelgrund (Abschrift)

Fotos:

Fotos von 122 an die Gerichtsmedizin Innsbruck übermittelten Gehirnpräparaten inkl. Liste jener 336 Gehirnpräparate, die am 24. September 1999 beschlagnahmt wurden

Kopierte Krankengeschichten:

HLOUSEK, Wilhelmine
HOFER, Anna
SPERLING, Irma
SCHREIBER, Herta

Unterlagen und Personaldokumente:

Sachverhaltsdarstellung Hofrat Mag. Walter ZEHETNER vom 12. Juli 1999 betreff. Bruder Gerhard ZEHETNER (verstorben am 18. Dezember 1942) inkl. Krankengeschichte

Prozessunterlagen aus dem Militärarchiv in Moskau über Dr. Erwin JEKELIUS

Namenslisten Ärzte, Pflegepersonal und Angestellte:

Namensliste der am Pavillon 17 der Wiener Kinderfachabteilung Am Spiegelgrund tätigen Ärzte, Pflegerinnen und Angestellten

Gutachten:

Gutachten über die Vernehmungsfähigkeit der Zeugin Dr. Marianne TÜRK von Univ.-Prof. Dr. Richard SCHEITHAUER vom 7. Juli 1998 (Abschrift)

Gerichtsmedizinisches Gutachten des Instituts für Gerichtliche Medizin der Universität Innsbruck vom 26. Jänner 2001. Untersucht wurden 15 Einzelfälle von insgesamt 122 Gehirnpräparaten.

15 gerichtsmedizinisch untersuchte Gehirnpräparate:

BRUNNER, Hilde
DERKICS, Anna
GRATSCH, Josef
GRÖSSL, Erich
HASELGRABER, Julius
JANAUSCHEK, Felix
KNAPP, Erich
PANZENBÖCK, Rosa
PETSCHNAK, Heribert
RYBAK, Gertrude
SCHARNER, Michael
SEDLACEK, Walter
STANZL, Erika
THEUERL, Charlotte
VIERTEL, Norbert

Gutachten über die Einvernahmefähigkeit des Dr. Heinrich GROSS von Univ.-Prof. Dr. Walter RABL vom 30. November 1998 (Abschrift)

Nervenärztliches Gutachten über Dr. Heinrich GROSS von Univ.-Doz. Dr. Reinhard HALLER vom 30. Dezember 1998 (Abschrift)

Forensisch-psychiatrisches Gutachten über die Verhandlungsfähigkeit des Dr. Heinrich GROSS von Univ.- Prof. Dr. Volker DITTMANN vom 21. Juni 2000, 17. Juli 2001 und 19. November 2003 sowie ein ergänzendes Gutachten über die Vernehmungsfähigkeit im Rahmen einer gerichtlichen Voruntersuchung vom 2. Oktober 2001 (teilweise Abschrift)

Historisches Gutachten Dr. Peter MALINA über den Rechausschuss und die Kinderfachabteilungen (Abschrift)

Hinweise zu folgenden Gerichtsverfahren:

LG Wien 27c Vr 2155/61
LG Wien 24c Vr 2609/66
LG Wien 24c Vr 5573/66
LG Wien 28b Vr 6813/70
LG Wien 27a Vr 5661/72
LG Wien 22a Vr 507/76
LG Wien 28d Vr 10368/79
LG Wien 28d Vr 10822/80
LG Wien 28d Vr 2212/86
LG Wien 6b E Vr 1001/97

Namen ermordeter Kinder (1941-1943):

BAUER, Heinrich
BAUER, Robert
BAUMGARTNER, Herbert
BAYERL, Wilma
BILLISICH, Theresia
BRUCKNER, Gertrude
BRUNNER, Hilde
CAWENKA, N. (Mädchen)
CHALABALA, Franz
CZECH, Johann
DEIMBACHER, Engelbert
DERKICS, Anna
DIRRY, Irma
DITTRICH, Gertrude
DOSCH, Friedericke
EBERLEIN, Robert
ECICMÜLLER, Franziska
EDELTSBERGER, Johann
EDELTSBERGER, Josef
EDER, Ludwig
FEDERSEL, Rudolf
FEICHTINGER, Rudolf
FICHTINGER, Marie
FILSAK, Oskar
FRÜHWIRT, Helga
GASSNER, Marie
GAUSTER, Rosina
GETHER, Karoline

GOBER, Josef
GOLLERSTEPPER, Rudolf
GÖRG, Heinrich
GRAF, Gottfried
GRAF, Rudolf
GRATSCH, Josef
GRIESSL, Oswald
GROLIG, Franz
GROSS, Ingeborg
GROSSINGER, Alfred
GRÖSS, Franz
GRÖSSL, Erich
HARBALIK, Therese
HASELGRABER, Julius
HASENRADER, Margit
HASLAUER, Werner
HATSCHKA, Anneliese
HESS, Elfriede
HILBERT, Rosa
HOBERG, Felix
HOFBAUER, Ingeborg
HLAVACEK, Rudolf
HÖRTING, Anna
HUBER, Rudolf
JASPER, Franz
JANAUSCHEK, Felix
JANISCH, Erhard
KACZANOWSKY, Walter
KADLEC, Erna
KAINZ, Willibald
KAIT, Willibald
KARLOWITZ, Franz
KASPAR, Leopold
KASSIN, Josef
KAUFMANN, Stefan
KECLIK, Hilde
KEUSCHNIG oder KREUNSCHNIG, Josef
KIENTZL, Herbert
KIESSLICH, Josefine
KITTLER, Peter
KNAPP, Erich
KOLLER, Walter
KOPECKY, Harald
KORDASCH, Johann
KORNHOFER, Anna
KOUBA, Hellmuth
KOWATSCH, Erika
KRAL, Herta
KRATZER, Franz
KRATZER, Günter
KRENN oder KREMM, Reinhard
KUGLINGER, Erika

KUSCHER-ARNDT, Gertrude
LACKNER, Roman
LANGAUER, Hubert
LEIDENFROST, Hermine
LEITNER, Therese
LINORTNER, Anneliese
LIPPERT, Johann
MAIER, Cäcilia
MATEJKOWA, Irma
MAUNZ, Elfriede
MIEGL, Otto
MITTERECKER, Johann
NEMEC, Bohuslav
NEMECEK, Irma
NEMENCINSKIS, Jakob
NEUWIRTH, Hermine
NIESS, Hildegard
OFFNER, Ludwig
ONDRACEK, Luzia
PANGERL, Anna
PANGERL, Theresia
PANZENBÖCK, Georgine
PANZENBÖCK, Rosa
PAPAI, Otto
PAUER Helga
PECH, Lydia
PERNEGGER, Günther
PERNSTEINER, Wilhelm
PETSCHNAK, Heribert
PICHLER, Adolf
PLEININGER, Josef
PODLUCKY, Engelbert
POINDECKER, Johann
POLSTER, Helga
POMPE, Helene
PROSSER, Herbert
PUTZ, Stefanie
RAIMINIUS, Karoline
RAMMER, Albin
REIZ, Christine
RIEGERBAUER, Franz
ROLENZ, Marianne
RUTH, Herbert
RYBAL, Gertrude
SACHS, Karl
SAILER, Otto
SANDGATHE oder SANDGARTE, Ursula
SARINGER, Andreas
SCHEIN, Edeltraud
SCHINDLER, Friedrich
SCHMOLIK, Erika
SCHNELL, Hildegard

SCHÖRILHUBER, Rosa
SCHUMACHER, Herbert
SCHWAB, Georgine
SCHWARZBAUER, Herma
SESTAK, Edith
SIMMA, Bruno
SLEZAK, Elisabeth
SPERL, Therese
STANZL, Erika
STEINSCHADEN, Josef
STOCKREITER, Edeltraud
STÖCKL, Josef
STREBINGER, Peter
STROBEL, Magdalena
STÜTZ, Herta
THALER, Johann
THEUER, Peter
THEUERL, Charlotte
ULBING, Erika
VAJDA, Ida
VIERTEL, Norbert
VORHEMUS oder VORHEUMUSS, Leopoldine
WAGNER, Herta
WEIBOLD, Friedrich
WEIHS, Ingrid Elisabeth
WEIS, Helene
WEINZIERL, Johann
WICK, Alfred
WOINA, Franz
WÖDL, Alfred
ZERZAWY, Otto
ZIPFL, Aloisia
ZIPKO, Hedwig
ZWIAUER, Edda
AKTENVERMERK 14.8.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien 232Ur 21/06Z Dr. Heinrich GROSS fehlt:

Band IV:
ONR. 60 Blatt 341

GROSS Heinrich, Dr., geb. 14. November 1915 in Wien
Leiter einer Ortsgruppe des dt. Schulvereins Südmark
4.1932-6.1933: HJ-Angehöriger
4.2.1933: SA-Angehöriger (Sturm 4/99)
4.1933: Scharführer (Sturm 13/88)
1933: Angehöriger des Heimatschutzes
Oktober 1934: Scharführer beim Sturm 21/4
1935: Schulungsführer des Sturms 21/4
1936: Bezirksschulungsführer im 14. Bezirk
Mai 1936: Sturmbannschulungsführer Stab III/4
4.1937: SA-Oberscharführer

10.1937-1.1938: Teilnehmer der Brigadeführerschule
30.1.1938: SA-Truppführer Sturm 11/81
1.5.1938: NSDAP-Mitglieds, Nr. 6, 335.279
1940: Erlangung des Doktordiploms
1.2.1940: Hilfsarzt in der Landes Heil- und Pflegeanstalt Ybbs
Stosstruppführer bei der DAF, DAF-Vertrauensmann
18.11.1940: Versetzung in die Jugendfürsorgeanstalt AAm SpiegelgrundA
1.1941: Versetzung als Abteilungsarzt an die Kinderfachabteilung AAm SpiegelgrundA, Pav. 15
Säuglingsabteilung, alleinige Leitung bis 1.7.1942 (dann geteilte Leitung mit Dr. Türk)
5.1.-7.1.1942: Teilnahme an einer Tagung des AReichsausschusses zur wissenschaftlichen Erfassung
von erb- und anlagebedingten schweren LeidenA
26.3.1942-5.5.1942: Einberufung zur Wehrmacht, Grundausbildung in Hollabrunn
6.5.1942: Rückkehr auf den Spiegelgrund
23.3.1943-Kriegsende: Wehrmacht
2.5.1945: Kriegsgefangenschaft
27.12.1947: Rückkehr mit dem 34. Russlandheimkehrertransport
12.1.1948: Rückkehr aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft nach Wien
1.4.1948: Verhaftung in Köflach

Gauakt Nr. 160.829

Träger des Goldenen Ehrenzeichens der HJ (Nr. 124.470)

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Baumgartner Höhe)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien 232 Ur 21/06Z

(LG Wien 23b Vr 3585/99)

LG Wien Vg 12a Vr 4117/46, 2. Bände
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 2535/48)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 26598/45)
FStN-Mikrofilm Nr. 1221
DÖW-Signatur V1172/1-31

Benützungsbefugnis beachten-gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm - authorization by Austrian court required

Prozeß wegen Illegalität, Teilnahme am Juliputsch 1934 und Arisierungsverbrechen

Volksgerichtsverfahren gegen:

**Helmut und
Dr. Werner DACHS**

wegen (§§): § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung) und
§ 8 KVG (Hochverrat)

Opfer: Jüdinnen/Juden

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Neubau und
Wieselburg-Niederösterreich)

Tatvorwürfe betreff. den
Hauptbeschuldigten Helmut DACHS:

Illegalität, AKurier der Österr. Legion,
Beteiligung an der Vorbereitung und Ausführung des NS-Putsches vom 25. Juli 1934 als NSKK-Führer
und Adjutant des SA-Führers Oskar TÜRCK oder TÜRCK

Arisierung der Wohnung und dazugehöriger Möbel, Bilder, Teppiche und Wertgegenstände des Karl
HANDT in Wien-Innere Stadt, Körntnerring 2/24 am 3. Juni 1938
Arisierung der Firma FRIEDHEIM & Sohn, Kartonagen- und Papierwarenfabrik, Besitzer Friedrich
FRÄNKEL, in Wien-Neubau, Wimberggasse 28 und einer Zweigniederlassung in Mödling am 7.
November 1938

Arisierung einer Papierfabrik der Brüder MAHLER - Eigentümer
Josef, Wilhelm, Robert, Sylvia und Gerhard MAHLER & Co. - am
1. Jänner 1940. Entfernung der Maschinen und Überführung in
eine gepachtete Fabrik nach Neubruck bei Scheibbs (Niederösterreich)

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

28.5.1946: Abtretung des Verfahrens LG Linz Vg 8 Vr 1124/46 gegen Helmut DACHS an das
Volksgericht Wien

23.8.1948: Anklageerhebung gegen Helmut DACHS wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11
VG und § 6 KVG

31.8.1948: Einstellung des Verfahrens wegen § 6 KVG betreff. Wohnungseinrichtung des Karl HANDT gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Ausscheidung des Verfahrens gegen den Bruder und Verteidiger des Angeklagten, Dr. Werner DACHS. Einleitung von Vorerhebungen wegen §§ 8, 10, 12 VG.

23.11.1948: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG zu 5 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Ausscheidung des Verfahrens wegen § 6 KVG und Rückleitung zur Durchführung von Voruntersuchungen an den Untersuchungsrichter

10.3.1950: Bedingte Nachsicht der Reststrafe durch den Bundespräsidenten

21.3.1953: Endgültige Nachsicht der Reststrafe durch den Bundespräsidenten

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 12a Vr 4117/46:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformation zu dem Verfahren LG Wien Vg 12a Vr 4117/46 gegen Helmut DACHS:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Abschriften aus Beiträge zur Vorgeschichte und Geschichte der Julirevolte erschienen im Bundeskommissariat für Heimatdienst Wien 1934

Hinweise auf den Rückstellungsakt RK 23/375

Einbezogenen Akt LG Linz Vg 8 Vr 1124/46 gegen Helmut DACHS

Belastendes Sachverständigengutachten von Ernst DEUTSCH betreff. Kartonagen- und Papierwarenfabrik FRIEDHEIM & Sohn

Schätzungsgutachten von Adalbert HAUSER betreff. Papierfabrik Wieselburg vom 18. Juni 1948

Schätzungsgutachten von Arthur SZENDRÖ betreff. Papierfabrik Wieselburg vom Oktober 1936
Dem Hauptverhandlungsprotokoll angegliedert ist eine Abschrift des so genannten Kollerschlagere-Dokuments

AKTENVERMERK 3.8.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 12a Vr 4117/46 gegen Helmut DACHS fehlt:

Band I:

ONr. 62 Blatt 281

Band II:

ONr. 245 Blatt 307

ONr. 262

Blatt 345

DACHS Helmut, geb. 24. Mai 1910 in Wien

1929: Studentenbund Uni Wien, Fachgruppenleiter der juristischen Fakultät
und Stellvertreter des Kreisleiters des NS-Studentenbundes

1931: SA-Angehöriger, später Adjutant des SA-Führers Österreich Oskar Türck oder Türk

24.8.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 288.784

Juli 1934: Beteiligung am Putsch anschließend Flucht nach Deutschland

NSKK-Standartenführer

1934-1938: Angehöriger der Österr. Legion

hauptamtlicher SA-Führer im Stab des Hilfswerkes ANord-WestA im Range eines SA-
Obersturmbannführers

Tätigkeit als Beisitzer im Gaugericht der NSDAP in München

1938: Rückkehr nach Österreich, Legionsstandartenführer

1941: Wehrmacht

Träger der Ostmarkmedaille

Alter Kämpfer

Hauptverhandlung am 20., 22. und 23. November 1948

Vorsitzender: OLGR. Dr. STAHL

Richter: OLGR. Dr. BRIK

Schöffen: 2 Männer, 1 Frau

August KIRCHNER, Maria SIEDL und Wilhelm NASZADA

Staatsanwalt: Dr. PAULITSCH

Privatbeteiligte: Friedrich FRÄNKL (Dr. Erwin STEINBÖCK)

Josef MAHLER (Dr. Karl SCHACHNER)

Verteidiger: Dr. Heinrich SCHEER

Geograph. Bezug: Österreich (Wien und Wieselburg-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 12a Vr 4117/46

LG Wien Vg 7d Vr 328/50, 3. Bände
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 8253/50)
(LG Wien Vg 7a Vr 7408/48)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 45972/48)
(LG Linz Vg 11 Vr 975/49)
(Staatsanwaltschaft Linz 3 St 174/49)
FStN-Mikrofilm Nr. 1221
DÖW-Signatur V1173/1-22

Benützungsbefugnis beachten-gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm - authorization by Austrian court required

Ermittlungsverfahren wegen Illegalität, Mitwirkung an einem NS-Fememord, Arisierungsverbrechen und Endphaseverbrechen

Volksgerichtsverfahren gegen:

Eduard FLOCH,
alias Eduard KREDMIG oder KREDNIG

wegen (§§): § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung),
§§ 5, 134 StG (Mitschuld am Verbrechen des Mordes)
und § 171 StG (Diebstahl)

Opfer: Jüdinnen/Juden, Widerstand/Opposition, Zivilist und Wehrmachtangehöriger

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Innere Stadt, Wien-Wieden und
Treffling bei Linz)

Tatvorwürfe:

Illegalität, Angehöriger der Österr. Legion,
Träger des Goldenen HJ-Ehrenzeichens,
Einbrüche in Dienststellen der Vaterländischen Front

Beteiligung an der Ermordung des jüdischen Juweliers Norbert FUTTERWEIT in Wien-Meidling am 12.
Juni 1933

Mitwirkung an einem NS-Fememord - Ermordung des Cornelius ZIMMER - in Wien-Innere Stadt,
Himmelpfortgasse 14 am 14. Juli 1934

Arisierung eines Haus- Küchen- und Keramikgeschäftes - Besitzer Hermann TANNE - in Wien-Wieden,
Favoritenstraße 25 im Dezember 1938. Erwerbung eines Hausanteils des selben Hauses im Jahr
1942. Geschädigte war Helene Balbine KNOLL.

FLOCH war weiters als kommissarischer Verwalter folgender Geschäfte eingesetzt:
Geschirrgeschäft LANGER oder LANGE in Wien-Hernals, Kalvarienberggasse

Geschirrgeschäft in Wien-Brigittenau, Wallensteinplatz

Sporthaus SEMMERING, Favoritenstraße

Firma GABOR-STERN, Wien-Leopoldstadt, Große Mohrengasse 2b, Spielwaren und Zelleliudwarenexport

Firma KOHN, Postkartenverlag, Wien-Innere Stadt, Kärntnerstraße 35

Vorerhebungen wegen der standgerichtlichen Erschießungen von 20 Personen am 28. April und 1. Mai 1945 auf der Militärschießstätte in Treffling bei Linz. Die insgesamt 18 Männer und 2 Frauen, die einer Widerstandsgruppe angehört hatten, waren auf Weisung des Gauleiters August Eigruber von einem Standgericht unter dem Vorsitz des Generalstaatsanwaltes Dr. LÖDERER zum Tode verurteilt worden. FLOCH war zum damaligen Zeitpunkt Führer einer HJ-Volkssturmkompanie; Angehörige seiner Kompanie sollen an den Erschießungen beteiligt gewesen sein. Den Schießbefehl erteilte der HJ-Kommandant Hans VAN OHR.

Teilnahme an der Hinrichtung des Karl MAYERZEDT oder MAYRZEDT wegen Fahnenflucht und Feigheit vor dem FeindA am 26. April 1945 in Allharting. FLOCH soll einen Wagen und zwei HJ-Angehörige bereitgestellt haben.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

20.12.1948: Einstellung des Verfahrens gegen Eduard FLOCH wegen §§ 5, 134 StG (Mitschuld an der Ermordung des Cornelius ZIMMER) gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Ausscheidung des Verfahrens gegen Eduard FLOCH wegen § 11 VG und wegen Teilnahme an Hinrichtungen im April 1945 aus LG Wien Vg 7a Vr 233/47 gegen Anton SCHÜTZE und Andere zu LG Wien Vg 7a Vr 7408/48

28.1.1949: Abtretung des Verfahrens zu LG Linz Vg 11 Vr 975/49

26.4.1949: Einstellung des Verfahrens gegen Eduard FLOCH wegen §§ 10, 11 VG und §§ 134, 135 StG gemäß § 90 StPO (Zurücklegung der Anzeige) durch das Volksgericht Linz

21.4.1950: Abtretung des Verfahrens zu LG Wien Vg 7d Vr 328/50

2.4.1951: Einstellung des Verfahrens wegen §§ 10, 11 VG und § 6 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 7d Vr 328/50:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformation zu dem Verfahren LG Wien Vg 7d Vr 328/50 gegen Eduard FLOCH:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Hinweise auf die Strafverfahren LG Wien 26f Vr 5168/34 und LG Wien 26f Vr 2059/37 gegen Eduard FLOCH

Hinweise auf den Rückstellungsakt 59 RK 480/47 (Hausanteil Favoritenstraße 25)

Unterlagen des Berlin Document Center

Krankengeschichte des Beschuldigten (Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof): Diagnose schizoider Psychopath

2 Gutachten über den Geisteszustand des Eduard FLOCH von Prof. Dr. Ernst BISCHOFF und Nachträge

Namen, der auf der Militärschießstätte in Treffling bei Linz Hingerichteten:

AUTENGRUBER, Josef
BAYER, Ignaz
HAIDER, Karl
HARTL, Karl
HAUNSCHMIED, Josef
HERMENTIN, Johann
HESCH, Johann
INNERSTBERGER, Max
KOTZMANN, Leopold
PREINFALK, Karl
SCHÄFFER, Rudolf

FLOCH Eduard, geb. 29. März 1914 in Wien
1926: deutscher Mittelschulbund
1928-26.8.1933: HJ-Angehöriger
Juni 1933: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 334.631
SA-Angehöriger
SA-Obertruppführer
Sprengel- und Organisationsleiterstellvertreter der Bezirksleitung der Vaterländischen Front in Wien-Landstraße
1938: Wehrmacht
1944: HJ-Ausbildner in Linz

Träger des Goldenen HJ-Ehrenzeichens, Nr. 27272
Gauakt Nr. 293.186
Legionärsakt Nr. 21.852/46

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Innere Stadt und Wien-Wieden)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 7d Vr 328/50

LG Wien Vg 7a Vr 233/47
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 604/47)
FStN-Mikrofilm Nr. 1221
DÖW-Signatur V1174/1-14

Benützungsbefugnis beachten-gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm - authorization by Austrian court required

Prozeß gegen Anton SCHÜTZE wegen Illegalität, Mitwirkung an einem NS-Fememord und
Registrierungsbetrug

Volksgerichtsverfahren gegen:

**Anton SCHÜTZE (STOJKOVICS),
Wilhelm SAGAI,
Franz KURKA,
Eduard FLOCH und
Ing. Viktor BAND**

wegen (§§): § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11VG (Illegalität),
§ 11 VG (Handlungen aus besonders verwerflicher Gesinnung),
§ 6 KVG (Arisierung),
§ 134 StG (Mord),
§§ 134, 135/4 (gemeiner Mord)
§§ 5, 134 StG (Mitschuld am Verbrechen des Mordes)
§§ 5, 134, 137 StG (entfernte Mitschuld am Verbrechen des Mordes)

Opfer: Jüdinnen/Juden und Zivilist

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Innere Stadt,
Wien-Leopoldstadt und Linz)

Tatvorwürfe betreff. den Hauptbeschuldigten SCHÜTZE:

Illegalität, Beteiligung an Streu- und Schmieraktionen

Arisierung einer Wohnung in Wien-Leopoldstadt, Ennsgasse 17

Arisierung des jüdischen Fuhrwerksbetriebes Johanna SCHILLER in Wien-
Brigittenau, Sachsplatz 3 im Jahr 1938

Gemeinsam mit den drei anderen Beschuldigten Mitwirkung an einem NS-Fememord - Ermordung
des Cornelius ZIMMER - in Wien-Innere Stadt, Himmelpfortgasse 14 am 14. Juli 1934
Registrierungsbetrug in Linz am 3. Juli 1946

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

19.11.1948: Anklageerhebung gegen Anton SCHÜTZE wegen § 8 VG,
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und §§ 134, 135/4 StG

20.12.1948: Einstellung des Verfahrens gegen Franz KURKA und Wilhelm SAGAI wegen § 11 VG und §
134 StG gemäß § 224 StG (Tod des Beschuldigten)

Einstellung des Verfahrens gegen Anton SCHÜTZE wegen § 6 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Einstellung des Verfahrens gegen Eduard FLOCH wegen §§ 5, 134 StG (Mitwirkung an der Ermordung des Cornelius ZIMMER) gemäß § 109 StPO

Ausscheidung des Verfahrens gegen Eduard FLOCH wegen § 11 VG und wegen Teilnahme an Hinrichtungen zu Kriegsende bei Linz zu LG Wien Vg 7a Vr 7408/48

Ausscheidung des Verfahrens gegen Ing. Viktor BAND wegen §§ 5, 134 StG (Befehlerteilung zur Ermordung des Cornelius ZIMMER) zu LG Wien Vg 7a Vr 7433/48

11.1.1949: Verurteilung des Anton SCHÜTZE wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und wegen §§ 5, 134, 137 StG zu 5 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Freispruch des Anton SCHÜTZE wegen § 8 VG gemäß § 259/2 StPO (Rücktritt der Staatsanwaltschaft von der Anklage nach Eröffnung der Hauptverhandlung)

8.12.1949: Bedingte Nachsicht der Reststrafe durch den Bundespräsidenten

9.12.1949: Verwahrungsgefangener der Stadtkommandantur Krems

24.2.1950: Flucht

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 7a Vr 233/47:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformation zu dem Verfahren LG Wien Vg 7a Vr 233/47 gegen Anton SCHÜTZE und Andere:

Das gegenständliche Verfahren enthält Hinweise zu

LG Wien Vr 5168/34 gegen Eduard FLOCH

LG Wien Vr 2059/37 gegen Eduard FLOCH

AKTENVERMERK 4.8.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren

LG Wien Vg 7a Vr 233/47 gegen Anton SCHÜTZE und Andere fehlt:

ONr. 2 Blatt 53

ONr. 51 Blätter 281/283

ONr. 122 Blätter 491/493

KURKA Franz, geb. 18. November 1916 in Wien

1929: HJ-Angehöriger

1933: SA-Angehöriger

8.6.1934: Flucht nach Deutschland, österr. Legion

Legionärsakt Nr. 26.723

gefallen auf Kreta

SAGAI Wilhelm Albert, geb. 17. April 1913 in Wien

Oberleutnant der Reserve

1927: Deutscher Turnerbund

16.11.1931: NSDAP-Mitglied, Nr. 614.727, Ortsgruppe Leopoldstadt

20.6.1932: SA-Angehöriger, Sturm 2/24, 3/15

1936: 3 Monate Haft in Wöllersdorf

April 1938: SA-Obersturmführer, Führer Sturm 3/15

4.4.1942: gefallen in Spasskoje (Sowjetunion)

SCHÜTZE Anton, geb. 8 Jänner 1915 in Wien

früherer Name SZTOJKOVICS

Pfadfinder

Buchdrucker

1.11.1932: NSKK

8.1.1933: SA-Angehöriger

1.4.1933: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 524.646

1934: Flucht nach Deutschland

SA-Rottenführer

16.7.1934-16.1.1937: Österr. Legion

1937: Namensänderung auf SCHÜTZE

Angehöriger der Österr. Legion

1938: Rückkehr

Erhalt einer Fuhrwerkskonzession

1939-1943: Wehrmacht

Träger der Ostmarkmedaille

Träger des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse

Verwundetenabzeichen in Schwarz

Alter Kämpfer

Gauakt Nr. 237.488

Hauptverhandlung am 11. Jänner 1949

Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN

Richter: OLGR. Dr. ZIMMERMANN

Schöffen: 2 Männer, 1 Frau

Hans BERNKLAU, Anna NEUGEBAUER und Franz NOVOTNY

Staatsanwalt: Dr. MENZEL

Verteidiger: Dr. Karl POSTL

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Innere-Stadt, Wien-Leopoldstadt und Linz)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 7a Vr 233/47

LG Wien Vg 2d Vr 5573/46
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 28476/45)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 18880/47)
FStN-Mikrofilm Nr. 1221
DÖW-Signatur V1175/1-16

Benützungsbefugnis beachten-gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm - authorization by Austrian court required

Prozeß wegen Illegalität und führender Beteiligung am NS-Putsch vom 25. Juli 1934

Volksgerichtsverfahren gegen:

Ing. Viktor BAND

wegen (§§): § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11VG (Illegalität),
und § 8 KVG (Hochverrat am österr. Volk)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien)

Tatvorwürfe:

Illegalität, Führer der illegalen Wiener SA, Anfertigung und Weitergabe von Plänen des Bundeskanzleramtes, Teilnahme am Juliputsch 1934. Verurteilung am 25. Mai 1935 zu lebenslänglichem schweren Kerker. Am 18. Februar 1938 amnestiert.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

13.1.1948: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG

21.1.1948: Einstellung des Verfahrens wegen § 8 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

13.5.1948: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG zu 38 Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 2d Vr 5573/46:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformation zu dem Verfahren LG Wien Vg 2d Vr 5573/46 gegen Ing. Viktor BAND:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Hinweise auf das Verfahren gegen Ing. Viktor BAND vor dem Militärgerichtshof (Hv 286/35)

Abschriften von Briefen des Ing. Viktor BAND aus der Strafanstalt Stein an die Landesleitung der NSDAP Österreich (Informationen über inhaftierte Nationalsozialisten)

Unterlagen des Berlin Document Center über Ing. Viktor BAND

AKTENVERMERK 7.8.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren
LG Wien Vg 2d Vr 5573/46 gegen Ing. Viktor BAND fehlt:

ONr. 2 Blatt 7

BAND Viktor, Ing., geb. 4. Dezember 1897 in St. Leonhard bei Salzburg
Teilnahme am I. Weltkrieg
kleine silberne Tapferkeitsmedaille
Orden der Eisernen Krone II. Klasse

Elektroingenieur bei Siemens & Halske
USA-Aufenthalt
Spezialist für Radio- und Telefonwesen in der Sowjetunion

Sept. 1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 199.293
1933: Eintritt in den österr. Arbeitsdienst, Tarnorganisation der SA
Dez. 1933: SA-Angehöriger, SA-Brigadeführer, SA-Gruppenführer
Führer der illegalen Wiener SA,
Teilnahme am Juliputsch 1934
25.5.1935: Verurteilung zu lebenslänglichem schweren Kerker
9.8.1934-5.1935: Polizeihäftling
Mai 1935-18.2.1938: Strafanstalt Stein

18.2.1938: Amnestie
1938: Generalarbeitsführer und Führer des Reichsarbeitsdienstes im Reichsgau XXXV Niederdonau
Mitglied des Grossdeutschen Reichstages
19.4.1940: Verleihung des Blutordens
29.5.1945-23.4.1947: Lager Glasenbach

Gauakt Nr. 230.589
Blutordensträger Nr. 2879
Träger der Ostmarkmedaille
Altparteigenosse

Hauptverhandlung am 13. Mai 1948
Vorsitzender: OLGR. Dr. BIBULOWICZ
Richter: Dr. PITTNER

Schöffen: 3 Männer
Johann KOCH, Alexander MEYER und Gustav THOMA
Staatsanwalt: Dr. REHM
Verteidiger: Dr. Josef WAGNER für Dr. ZÖRNLAIB

Geograph. Bezug: Österreich (Wien)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 2d Vr 5573/46

LG Wien Vg 2c Vr 1370/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 12499/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1222
DÖW-Signatur: V1176/1-12

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozeß wegen Illegalität, Arisierung und Denunziation

Volksgerichtsverfahren gegen:

Franz HEROLD

wegen: § 11 VG (Handlungen aus besonders verwerflicher
Gesinnung), § 58 StG in der Fassung der
§§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung),
§ 7 KVG (Denunziation)
§§ 171, 173 StG (Diebstahl)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien)

Opfer: Jüdinnen/Juden und ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität, Streuung von Hakenkreuzen

Aneignung von 2 Meistergeigen aus dem Besitz des Dr. Karl LÖBEL im Sommer 1944

Aneignung von Möbeln und Teppichen aus jüdischem Besitz

Denunziation des Josef TSCHULENA im März 1938 in Wien-Favoriten, Rotenhofgasse 103.
TSCHULENA wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Denunziation des Heinrich LÖBEL bei der Gestapo wegen abfälliger Äußerungen über Hitler im
Jänner 1944. Der Beschuldigte wurde im Juli 1944 zu 10 Monaten verurteilt. Franz HEROLD trat bei
der Hauptverhandlung gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Josefine GEIGER als Belastungszeuge
auf.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

15.2.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10/1, 11 VG und §§ 6, 7 KVG

26.2.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 7 KVG (Denunziation des Josef TSCHULENA) und wegen der Aneignung von Möbeln und Teppichen aus jüdischem Besitz gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

28.3.1946: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10/1, 11 VG und §§ 6, 7 KVG zu 4 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

3.2.1947: Bedingte Entlassung

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 1370/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 1370/45 gegen Franz HEROLD:

Das gegenständliche Verfahren enthält

a.) Unterlagen aus 1 SKMs 26/44 gegen Heinrich LÖBEL

b.)Eingabe des Eduard STROHMAIER betreff. Heinrich und Dr. Karl LÖBEL. Dabei wurde Vater und Sohn LÖBEL Denunziation, Betrugerei und Steuerhinterziehung zur Last gelegt.

HEROLD Franz, geb. 16. Oktober 1879 in Wien

Galanteriebürstenerzeuger
Oktober1932: NSDAP-Mitglied
1938-1944: Hilfsblockwart
Hilfsarbeiter bei der Firma Tetzlaff & Wenzel, Stettin, Lebensmittelgroßhandlung

Hauptverhandlung am 28. März 1946
Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN
Richter: OLGR. Dr. PERS-SUSAN
Schöffen: 2 Männer, 1 Frau
Schöffen: Kaspar BENZISCH, Anna GANTNER und Eduard KICK
Staatsanwalt: Dr. HELMREICH
Verteidiger: Dr. Hans BACKHAUS

Geograph. Bezug: Wien

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1d Vr 1370/45

LG Wien Vg 1a Vr 1335/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 12402/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1222
DÖW-Signatur: V1177/1-13

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozeß wegen Verbrechen an dem jüdischen Rechtsanwalt Dr. Anton BARDASZ auch Dr. Adolf BARDOSCH geschrieben

Volksgerichtsverfahren gegen:

Paul PROKOP

wegen: § 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 6 KVG (Arisierung),
§ 7/2 KVG (Denunziation) und
§ 7/3 KVG (Denunziation mit Todesfolge)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Döbling)

Opfer: Jude

Tatvorwürfe:

Missbräuchlicher Bereicherung an Vermögenswerten des Dr. BARDASZ. Der Beschuldigte erwirkte im Herbst 1938 die Herabsetzung der Miete seines im Haus Wien-Döbling, Gatterburggasse 11 eingerichteten Friseurgeschäftes.

Denunziation des Hausbesitzers Dr. Anton BARDASZ bei der Gestapo im Jahr 1938 wegen zu hoher Miete. Misshandlung mit Fußtritten durch PROKOP. Dr. BARDASZ verstarb am 6. April 1940 in Haft.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

23.11.1945: Anklageerhebung wegen §§ 3, 6 KVG

5.3.1946: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1a Vr 1335/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1a Vr 1335/45 gegen Paul PROKOP:

Das gegenständliche Verfahren enthält

PROKOP Paul, geb. 20. August 1893 in Niemes (Böhmen)

Friseurmeister

1939:Parteianwärter

1.7.1942: NSDAP-Mitglied

1940-1943: Blockwart

ab 1943: Straßenzellenobmann

Hauptverhandlung am 5. März 1946

Vorsitzender: OLGR. Dr. MARKUS

Richter: OLGR. Dr. KLEISSL

Schöffen: 3 Männer

Schöffen: Karl BICHLER, Wilhelm RIEGL und Franz NEMECEK

Staatsanwalt: Dr. SCHMEISSER

Verteidiger: Dr. Fritz PSENICKA

Geograph. Bezug: Wien-Döbling

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1a Vr 1335/45

LG Wien Vg 2a Vr 1323/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 12073/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1222
DÖW-Signatur: V1178/1-13

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verleitung zur Ermordung notgelandeter Fallschirmspringer im September 1944

Volksgerichtsverfahren gegen:

Anton KIESEWETTER

wegen: §§ 9 StG, 1 KVG (Verleitung zu Kriegsverbrechen)
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien und
Spratzern-Niederösterreich)

Opfer: Alliierte Kriegsgefangene und ausländische ArbeiterInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität, Mitglied der NSDAP seit 1931,
Spenden für die Betriebszellenorganisation und
Beteiligung an der Sprengung einer Starkstromleitung im Jahr 1935 in Spratzern (Niederösterreich)

Vertreibung ausländischer ArbeiterInnen von ihren Sitzen in der Straßenbahn

Androhung von Ohrfeigen gegenüber Arbeitern und Vorarbeitern (unter anderen auch gegenüber dem Vorarbeiter Johann ZATTL)

Verleitung von Arbeitskollegen zur Ermordung notgelandeter alliierter Flieger im September 1944
Verlauf des Gerichtsverfahrens:

26.4.1946: Anklageerhebung wegen § 9 StG, § 1 KVG (Verleitung zur Ermordung notgelandeter alliierter Fallschirmspringer)

9.5.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 3 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

3.8.1946: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 2a Vr 1323/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 2a Vr 1323/45 gegen Anton KIESEWETTER:

Das gegenständliche Verfahren enthält Abschriften von Unterlagen aus der NS-Zeit über den Beschuldigten KIESEWETTER

KIESEWETTER Anton, geb. 14. April 1905 in Wien
Obermonteur im E-Werk
1925: Eintritt E-Werk
1931: NSDAP-Mitglied, Nr. 621.762
1931-1933: Mitglied der Betriebszellenorganisation
Mai 1938: SA-Rottenführer
1938-1945: Zellenleiter in der DAF

Träger der Erinnerungsmedaille zum 13. März 1938
Träger der Kriegsverdienstmedaille
"Alter Kämpfer"
Scharfmacher im Wiener E-Werk
Arbeitsschutzleiter und Stellvertreter des Betriebsobmannes PAUKER im Wiener Elektrizitätswerk (E-Werk)

Hauptverhandlung am 3. August 1946
Vorsitzender: OLGR. Dr. MARKUS
Richter: LGR. Dr. BRIK
Schöffen: 2 Männer, 1 Frau
Schöffen: Theodor ALEXER, Josef BAUER und Maria PODHRAZKY
Staatsanwalt: Dr. GRÖTSCHEL
Verteidiger: Dr. Herbert EGGSTAIN

Geograph. Bezug: Wien

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 2a Vr 1323/45

LG Wien Vg 1c Vr 1317/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 11869/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1222
DÖW-Signatur: V1179/1-21

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an dem jüdischen Ehepaar MÜLLER im November 1938
("Novemberpogrom")

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef und Rosalia BIENERT

wegen: §§ 10, 11 VG (Illegalität)
 § 11 VG (Handlungen aus besonders verwerflicher Gesinnung) und
 § 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Döbling)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, Anwerbung von Mitgliedern für die illegale NSDAP,
Tätigkeit als Blockhelfer

Vertreibung des Ehepaares Adolf und Wilhelmine MÜLLER am 10. November 1938
("Novemberpogrom") aus ihrer Wohnung.

Arisierung der Wohnung des Ehepaares MÜLLER in Wien-Döbling, Billrothstraße 19/17a am 1.
Dezember 1938 gemeinsam mit seiner Ehefrau Rosalia

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

26.10.1945: Einleitung der Voruntersuchung gegen Rosalia BIENERT wegen § 11 VG

1.3.1946: Anklageerhebung gegen Josef BIENERT wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG

20.3.1946: Einstellung des Verfahrens gegen Rosalia BIENERT gemäß § 109 StPO (Einstellung der
Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

19.8.1946: Verurteilung des Josef BIENERT wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG zu 15
Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1c Vr 1317/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

BIENERT Josef, geb. 10. Februar 1891 in Wien
Straßenbahnbediensteter

Mai 1932: Mitglied der NSBO (Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation)
1.6.1934: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 142.356

Blockhelfer, Nr. 13.263
Träger der Medaille zur Erinnerung an den 13. März
"Alter Kämpfer"

BIENERT Rosalia oder Rosalie, geb. 29. März 1886 in Wien
Jänner 1938: NSDAP-Mitglied, Sprengelleiterin in der NSV,
Mitglied der NS-Frauenschaft
Dezember 1941: Kanzleihilfskraft der Gemeinde Wien

Hauptverhandlung am 10. Mai 1946 (Vertagung zwecks Beschaffung der Kündigungsakten MÜLLER
und BIENERT aus dem Jahr 1938 vom Bezirksgericht Döbling)
Vorsitzender: OLGR. Dr. Franz SCHULZ
Richter: OLGR. Dr. OMINGER
Schöffen: Elise DWORAK, Franz OTTM und Luise SLAMA
Staatsanwalt: Dr. MAYER-MALY
Verteidiger: Dr. Leopold HEINDL

Hauptverhandlung am 19. August 1946
Vorsitzender: OLGR. Dr. WAGNER-LÖFFLER
Richter: OLGR. Dr. KITTEL
Schöffen: 3 Männer
Schöffen: Egon GLASER, Otto LEHNER und Rudolf NEUBAUER
Staatsanwalt: Dr. FANTA
Verteidiger: Dr. Leopold HEINDL

Geograph. Bezug: Wien-Döbling

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1c Vr 1317/45

LG Wien Vg 1d Vr 1311/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 11887/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1222
DÖW-Signatur: V1180/1-16

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verbrechen an Mitgliedern der Familie SCHEUER im November 1938
(Novemberpogrom)

Volksgerichtsverfahren gegen:

Heinrich FINK und Richard TRETTER

wegen: §§ 10, 11 VG (Illegalität),
 § 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
 § 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
 Menschenwürde),
 § 6 KVG (Arisierung),
 § 7 KVG (Denunziation),
 §§ 8 StG, 7 KVG (versuchte Denunziation) und
 § 190 StG (Raub)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Neubau)

Opfer: Jüdinnen/Juden und ZivilistInnen

Tatvorwürfe gegen den Hauptbeschuldigten FINK:

Illegalität, Geldspenden an die illegale Partei, Einhebung von Mitgliedsbeiträgen, Verkauf von Theaterkarten deren Reinerlös für die NSDAP bestimmt war

Misshandlung des Paul SCHEUER im Rahmen der Plünderung der Wohnung der Familie SCHEUER (Mutter Margarethe, Tochter Elisabeth), in Wien-Neubau, Urban-Loritz-Platz 7 im November 1938. Gemeinsam mit dem Gastwirt Josef HUGL oder HUGEL, dem SS-Untersturmführer Rudolf HORRAK und dem Druckereibesitzer Richard TRETTER eignete sich der Hauptbeschuldigte 40.000 RM, Schmuck, Silberbesteck und anderen Wertgegenständen durch Drohungen an.

Denunziation der Marie SOMMERAUER in Wien-Neubau, Urban Loritz-Platz 7/10 durch Heinrich FINK wegen staatsfeindlicher Äußerungen im November 1939. Verurteilung zu 9 Monaten und 9 Tagen Gefängnis. FINK leitete die von Rudolf und Karoline "Lilli" MEIXNER eingebrachte Anzeige als politischer Leiter der Ortsgruppe Schottenfeld Nord weiter.

Versuchte Denunziation des Franz SCHLEINZER wegen abfälliger Äußerungen über Hitler im Sommer 1944.

Anordnung der Verhaftung von 15 Personen, die zu Kriegsende am Bau von Barrikaden Ecke Westbahnstraße und Urban-Loritz-Platz beteiligt waren. Keine weitere Untersuchungen durch das zuständige Gericht.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

28.11.1946: Anklageerhebung gegen Heinrich FINK wegen § 11 VG, §§ 4, 6 KVG, §§ 8 StG, 7 KVG und § 190 StG

10.12.1946: Einstellung des Verfahrens gegen Heinrich FINK wegen § 7 KVG (Denunziation der Marie SOMMERBAUER gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Ausscheidung des Verfahrens gegen Richard TRETTER wegen §§4, 6 KVG zu 15 St 51738/46

4.3.1947: Freispruch des Heinrich FINK gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 1311/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 1311/45 gegen Heinrich FINK und Richard TRETTER:

Das gegenständliche Verfahren enthält

a.) Schreiben des Wohnungsreferates des Kreises I betreff. Zuweisung der Wohnung in Wien-Neubau, Urban Loritzplatz 8/12 an Heinrich FINK

b.) Krankengeschichte des Paul SCHEUER

FINK Heinrich, geb. 13. März 1897 in Wien
Dentist

Teilnahme am I. Weltkrieg

1931: NSDAP-Mitglied, Nr. 684.000

August 1939-Dezember 1939: Wehrmacht

Juli 1939-1945: Blockleiter der Ortsgruppe Schottenfeld Nord

2.4.1945: Angehöriger des Volkssturms, Ortsgruppe Schottenfeld Nord

Träger der Erinnerungsmedaille zum 13. März 1938
Altparteigenosse

TRETTNER Richard, geb. 26. Februar 1884
Druckereibesitzer
Hauptverhandlung am 4. März 1947
Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN
Richter: OLGR. Dr. DOLLMAYER
Schöffen: Franz BITTMANN, Maria KORTIN und Rudolfine SIERSCH
Staatsanwalt: Dr. FANTA
Verteidiger: Dr. Alfred FÜRST

Geograph. Bezug: Wien-Neubau

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1d Vr 1311/45

LG Wien Vg 1h Vr 1412/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 8401/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1223
DÖW-Signatur: V1181/1-23

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen versuchter Denunziation und Aneignung von Möbelstücken aus jüdischem Besitz

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josefine PRILLER

wegen: § 8 StG (Registrierungsbetrug),
§§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung) und
§§ 8 StG, 7 KVG (versuchte Denunziation),
§ 209 StG (Verleumdung) und
§ 312 StG (Beleidigung von öffentlichen Beamten)

Tatland (Tatort): Österreich (Mödling, damals Teil von Groß-Wien, heute Niederösterreich)

Opfer: Jüdinnen/Juden und ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Arisierung von Möbeln aus dem Besitz der Fanny FISCHER in Vorderbrühl bei Mödling, Meiereigasse 8 am 8. September 1938

Versuchte Denunziation des Franz BELIK wegen kommunistischer Betätigung von 1938 bis 1945 in Mödling

Versuchte Denunziation des Franz BELIK, des Johann MONS und des Karl SIMON wegen Abhörens feindlicher Sender und kommunistischer Betätigung am 21. Juli oder 1. August 1941 bei der Gestapo
Verlauf des Gerichtsverfahrens:

29.8.1945: Einstellung des Verfahrens wegen §§ 209, 312 StG gemäß § 90 StPO (Zurücklegung der Anzeige)

7.2.1946: Einbeziehung des Verfahrens LG Wien Vg 2f Vr 5419/45 gegen Josefine PRILLER

8.3.1946: Anklageerhebung wegen §§ 8 StG, 7 KVG und § 6 KVG

25.3.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 8, 10, 11 VG gemäß § 90 StPO

25.11.1947: Verurteilung wegen §§ 8 StG, 7 KVG (versuchte Denunziation Franz BELIK 1938-1945) zu 3 Monaten Kerker. Kein Vermögensverfall.

Freispruch wegen §§ 8 StG, 7 KVG (versuchte Denunziation BELIK, MONS und SIMON 1941) und wegen § 6 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen).

15.12.1948: Einbeziehung des Verfahrens LG Wien Vg 7a Vr 1767/46 gegen Josefine PRILLER

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1h Vr 1412/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1h Vr 1412/45 gegen Josefine PRILLER:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Einbezogenen Akt LG Wien Vg 2f Vr 5419/45 gegen Josefine PRILLER

Einbezogenen Akt LG Wien Vg 7a Vr 1767/46 gegen Josefine PRILLER

Briefe der Josefine PRILLER an den Hausbesitzer Wilhelm SÖLTZ-SZÖTS und den Ortsgruppenleiter Rudolf SCHWARZROCK betreff. Franz BELIK

Möbel-Inventarliste, Gestapo-Vorladung Franz BELIK, Zeugenladungen und Briefe der Josefine PRILLER als Beilage zur Hauptverhandlung

PRILLER Josefine, geb. 8. Jänner 1890 in Wien

Hauptverhandlung am 25. November 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. SCHRÖFL

Richter: Dr. SATOR

Schöffen: 2 Männer, 1 Frau

Schöffen: Vinzenz ADAMEC, Willibald WAZELE und Anna BERAN

Staatsanwalt: Dr. GÖHL

Verteidiger: Dr. Richard SCHLOSSAR

Geograph. Bezug: Mödling (heute Niederösterreich, damals Teil von Groß-Wien)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1h Vr 1412/45

LG Wien Vg 11f Vr 1482/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 1967/48)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 13219/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1223
DÖW-Signatur: V1182/1-14

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierung eines jüdischen Fuhrwerksunternehmens

Volksgerichtsverfahren gegen:

Eduard CACHEÉ

wegen: § 8 StG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 11 VG (Handlungen aus besonders verwerflicher Gesinnung) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Döbling und
Wien-Brigittenau)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, NSKK-Obersturmführer

Registrierungsbetrug am 6. Dezember 1945 in Wien-Döbling

Arisierung des Fuhrwerksunternehmens Josef LÖWY in Wien-Brigittenau, Dammstraße 28 am 20.
Dezember 1938

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

21.11.1945: Einstellung des Verfahrens wegen § 11 VG gemäß § 109 StPO (Einstellung der
Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

21.8.1946: Beschluss der Ratskammer Wien beim Landesgericht für Strafsachen Wien auf
Wiederaufnahme des Verfahrens wegen § 11 VG

15.9.1948: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG

Ausdehnung der Anklage in Richtung §§ 8, 10/2 VG blieb der Hauptverhandlung vorbehalten

15.12.1948: Verurteilung wegen § 8 VG, § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG zu 1 Jahr schweren
Kerkers. Vermögensverfall.

Freispruch wegen § 6 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

2.2.1949: Bedingte Nachsicht der Reststrafe durch Gnadenakt des Bundespräsidenten

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 11f Vr 1482/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 11f Vr 1482/45 gegen Eduard CACHEE:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Akt des Bezirksgerichts Scheibbs Z 180/45 gegen Eduard CACHEE

AKTENVERMERK 17.10.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 11f Vr 1482/45 gegen Eduard CACHEE fehlt:

ONr. 58 Blatt 195
ONr. 61 Blätter 203/205

CACHEE Eduard, geb. 21. März 1898 in Wien
Fuhrwerksunternehmer
2.2.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 165.682
SA-Angehöriger (Dienst beim Sturm 23 der Standarte 24/III)
1938: Motor-SA B Sturm 26/M93
Transportleiter des Abschnittes Nord
NSKK-Obersturmführer, Obertruppführer

Obersturmführer vom Transportregiment Speer
Oberfahrdienstleiter beim Transportkorps Speer
Träger des Kriegsverdienstkreuzes I. Klasse mit Schwertern für Südostwall-Einsatz)

"Altparteigenosse"

Hauptverhandlung am 15. Dezember 1948
Vorsitzender: LGR. Dr. STOCKHAMMER
Richter: LGR. Dr. KNOLL
Schöffen: Antonie ILLY, Maria POKNICZEK und Peter URANKER
Staatsanwalt: Dr. GRÖTSCHEL
Verteidiger: Dr. Anton LEMBACHER

Geograph. Bezug: Wien-Brigittenau

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 11f Vr 1482/45
LG Wien Vg 1c Vr 1609/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 13546/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1223
DÖW-Signatur: V1183/1-14

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Beteiligung an der Plünderung jüdischer Geschäfte im November 1938
("Novemberpogrom")

Volksgerichtsverfahren gegen:

Ludwig POTROK

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG
(Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung),
§ 83 StG (öffentliche Gewalttätigkeit)
§§ 171, 174 I,c,d StG (Diebstahl) und
§ 190 StG (Raub)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Ottakring)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, Einhebung von Mitgliedsbeiträgen

Beteiligung als Schriftführer der Ortsgruppe "Richard Wagner" an Plünderungen folgender jüdischer
Geschäfte im November 1938:

Modenhaus Franzi, Wien-Ottakring, Thaliastraße/ Ecke Richard-Wagner-Platz

unbekannter Herrenhuterzeuger, Wien-Ottakring, Hasnerstraße 57

Branntweingeschäft, Ecke Koppstraße/Panikengasse

Arisierung einer Wohnung in Wien-Ottakring, Haymerlegasse 36 am 1. Mai 1938

Diebstahl von Lebensmitteln aus der Wohnung des MALISKA oder MALICKA nach dem Einmarsch der
Roten Armee im April 1945

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

9.8.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und §§ 5 StG, 6 KVG

7.9.1946: Ausscheidung des Verfahrens wegen §§ 171, 174 I,c,d StG (Diebstahl bei MALISKA oder
MALICKA)

21.8.1947: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG zu 1 Jahr schweren Kerkers.
Vermögensverfall.

Die Eintragung geraubter Gegenstände aus jüdischem Besitz in Listen wurde vom Gericht nicht als Tatbestand nach § 6 KVG bewertet, sondern als Handlung aus besonders verwerflicher Gesinnung angesehen.

3.8.1951: Endgültige Nachsicht der Reststrafe durch den Bundespräsidenten

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1c Vr 1609/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1c Vr 1609/45 gegen Ludwig POTROK:

Das gegenständliche Verfahren enthält

AKTENVERMERK 17.10.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1c Vr 1609/45 gegen Ludwig POTROK fehlt:

ONr. 45 Blatt 99

ONr. 51 Blatt 125

POTROK Ludwig, geb. 17. Februar 1902 in Wien

Schaffner der städt. Straßenbahn

1921-1934: Schutzbund

1.5.1934: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 261.316

bis 1.1.1936: Blockleiter

bis 1.6.1938: Zellenleiter

bis 30.10.1938: Organisationsleiter

Dezember 1937: Einsammlung von Beiträgen für die illegale NSDAP

Ende 1938-Juni 1939: Zellenleiter der DAF in Hernalds (Betriebsbahnhof)

Organisationsleiter in der Ortsgruppe "Richard Wagner"

2.9.1940-21.6.1944: Wehrmacht

1944: Luftschutzwart

"Altparteigenosse"

Hauptverhandlung am 21. August 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. DONNER

Richter: OLGR. Dr. OMINGER

Schöffen: 3 Männer

Schöffen: Josef GÖDL, Julius LUDWIG und Johann GSCHÖPP

Staatsanwalt: Dr. HELMREICH

Verteidiger: Dr. Walter KIRCHENBERGER für Dr. Hans WIEDMANN

Geograph. Bezug: Wien-Ottakring

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1c Vr 1609/45

LG Wien Vg 1a Vr 1611/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 10301/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1223
DÖW-Signatur: V1184/1-15

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierungsverbrechen in Wien-Innere Stadt

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef HÖNIGMANN

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien und Kärnten)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, "Alter Kämpfer"

Registrierungsbetrug in Wien-Innere Stadt

Arisierung der Wohnungseinrichtung des jüdischen Rechtsanwaltes Dr. RAFAEL in Wien-Innere Stadt,
Eßlinggasse 8/5 im Jahr 1938

Arisierung eines Grundstücks am Fakersee in Kärnten im Jahr 1940

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

21.9.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG und § 6 KVG

26.11.1946: Verurteilung wegen § 8 VG (Ausdehnung der Anklage im Rahmen der
Hauptverhandlung) und § 58 StG in der Fassung des § 10/3 VG zu 18 Monaten schweren Kerkers.

Freispruch wegen § 6 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1a Vr 1611/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1a Vr 1611/45 gegen Josef HÖNIGMANN:

Das gegenständliche Verfahren enthält
Abschrift eines Strafantrages gegen Josef HÖNIGMANN wegen Diebstahls im Rahmen seiner
Tätigkeit bei der Zivilverwaltung in Veldes (29.11.1943)

AKTENVERMERK 17.10.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1a Vr 1611/45 gegen Josef HÖNIGMANN fehlt:

ONr. 27 Blätter 45-59

ONr. 40 Blatt 105

ONr. 46 Blatt 127

HÖNIGMANN Josef, geb. 10. Jänner 1886 in Gottschee Krain (Jugoslawien)

Kaufmann für Kohle und Baumaterialien

Bekannter des späteren Gauleiters von Kärnten, Hubert KLAUSNER

16.2.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 896.442

1934: Beteiligung am Juliputsch, Verurteilung zu 7 Monaten Gefängnis

1936: Flucht nach Deutschland

1938: Angestellter in der Wiener Statthalterei auf Vermittlung von KLAUSNER

Landesregierungs-Oberinspekteur von Niederdonau

1941: Angestellter der Zivilverwaltung in Veldes, Jugoslawien

Februar 1943: Übersiedlung nach Kärnten

20.1.1944: Ausschluss aus der NSDAP wegen Diebstahls

Dezember 1944: Rückkehr nach Wien

"Alter Kämpfer"

Hauptverhandlung am 26. November 1946

Vorsitzender: OLGR. Dr. SCHRÖFL

Richter: OLGR. Dr. BRIK

Schöffen: Marie ALBRECHT, Ignaz BAUBELA und Wilhelm DAVID

Staatsanwalt: Dr. FISCHER

Verteidiger: Dr. Wilhelm FÜRER-HAIMENDORF

Geograph. Bezug: Wien und Kärnten

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1a Vr 1611/45

LG Wien Vg 11h Vr 1616/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 13731/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1223
DÖW-Signatur: V1185/1-30

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und versuchter Denunziation in Wien

Volksgerichtsverfahren gegen:

Dr. Robert SCHIESSER-REIFEGG
Theresia SCHIESSER
Emilie HANDLER
Franziska SCHLESINGER

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung) und
§§ 8 StG, 7 KVG (versuchter Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Innere Stadt,
Hinterbrühl bei Mödling, damals Teil von Groß-Wien, heute Niederösterreich und Linz-
Oberösterreich)

Opfer: Jüdinnen /Juden und ZivilistInnen

Tatvorwürfe gegen den Hauptbeschuldigten Dr. SCHIESSER:

Illegalität, "Alter Kämpfer"

Registrierungsbetrug in Linz am 1. März 1946 und in Wien
am 5. März 1947

Mitwirkung des Dr. Robert SCHIESSER als NS-Wirtschaftsreferent bei der Arisierung jüdischer
Vermögenswerte:

Villa des Dr. Armin SIEBENSCHNEIDER in Mödling-Hinterbrühl EZ 768 im Jahr 1938

Arisierung eines Hausanteils des Max KNINA in Gießhübl, Hauptstraße 143 durch Theresia SCHIESSER
mit Unterstützung ihres Gatten Dr. Robert SCHIESSER am 8. November 1938

Aneignung von Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen aus jüdischem Besitz

Denunziation des Ehepaares Johann und Leopoldine BRIZA wegen kommunistischer Betätigung im
Mai 1944 in Zusammenarbeit mit Emilie HANDLER und Franziska SCHLESINGER

Denunziation der Lilly FLEISCH bei der Gestapo

Denunziation des Rechtsanwaltes Dr. Wilhelm REINÖHL in Wien-Innere Stadt, Spiegelgasse 19

Versuchte Denunziation der Josefine BINDER wegen Schleichhandels mit Lebensmitteln und Unterstützung von Jüdinnen und Juden in Wien-Innere Stadt, Spiegelgasse 19. Denunziation ihres Gatten Adolf BINDER.

Versuchte Denunziation der Marlene SCHÖNGUT bei der Zentralstelle für jüdische Auswanderung wegen Nichtanbringung des Judensterns an ihrer Wohnungstür in Wien-Innere Stadt, Spiegelgasse 19

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

20.10.1945: Einstellung des Verfahrens gegen Emilie HANDLER und Franziska SCHLESINGER wegen § 7 KVG gemäß § 90 StPO (Zurücklegung der Anzeige)

Unterbrechung des Verfahrens gegen Dr. SCHIESSER gemäß § 412 StPO (Unbekannte, Abwesende oder Flüchtige)

31.5.1946: Abtretung des Verfahrens LG Linz Vg 8 Vr 1380/46 gegen Robert SCHIESSER an das Volksgericht Wien

21.4.1947: Anklageerhebung gegen Dr. Robert SCHIESSER wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und §§ 8 StG, 7 KVG (betreff. Josefine BINDER und Marlene SCHÖNGUT)

Ausdehnung der Anklage in Richtung § 8 VG blieb der Hauptverhandlung vorbehalten

30.4.1947: Einstellung des Verfahrens gegen Dr. Robert und Theresia SCHIESSER wegen § 6 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Einstellung des Verfahrens gegen Dr. Robert SCHIESSER wegen Denunziation der Leopoldine BRIZA, des Dr. Wilhelm REINÖHL und des Adolf BINDER gemäß § 109 StPO

5.11.1948: Freispruch Dr. SCHIESSER wegen § 8 VG, § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und §§ 8 StG, 7 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1a Vr 1616/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz
Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1a Vr 1616/45 gegen Dr. Robert SCHIESSER u.a.:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Einbezogenen Akt LG Linz Vg 8 Vr 1380/46 gegen Dr. Robert SCHIESSER

Hinweise auf die Verfahren

LG Wien Vg 2d Vr 5361/46 gegen Rudolf HERMANN

LG Wien Vg 8a Vr 4980/46 gegen Dr. Robert SCHIESSER-REIFEGG

Abschriften von Anzeigen der Franziska SCHLESINGER gegen Leopoldine BRIZA aus dem Jahr 1944

AKTENVERMERK 24.10.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 11 Vr 1616/45 gegen Dr. Robert SCHIESSER u.a. fehlt:

HANDLER Emilie, geb. 7. Juni 1876

SCHIESSER-REIFEGG Robert Dr., geb. 8. Oktober 1897 in Brixen

Rechtsanwalt

1920: Promotion

1920-1924: Versicherungsbeamter

1931-1933: SS-Förderer

1.6.1933: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 629.716

1937: Übersiedlung nach Hinterbrühl bei Mödling

1938: NSKK-Angehöriger, weltanschaulicher Schulungsleiter im Sturm Hinterbrühl

Rottenführer, später Truppführer

Juni 1938: Blockleiter

Oktober 1938: NSDAP-Wirtschaftsreferent

1941: Eröffnung einer eigenen Kanzlei

15.5.1941-23.2.1944: Wehrmacht

Träger der Ostmarkmedaille

"Alter Kämpfer"

SCHIESSER Theresia, geb. 24. Februar 1881 in Hollabrunn (Niederösterreich)

SCHLESINGER Franziska, geb. 4. Oktober 1904

Hausmeisterin

Hauptverhandlung am 9. April 1948 (Vertagung)

Vorsitzender: OLGR. Dr. HACKAUF

Richter: Dr. PROCHAZKA

Schöffen: Marie EFFENBERGER, Franz SCHNITZINGER und Anton SCHREINER

Staatsanwalt: Dr. MANN

Verteidiger: Dr. Anton LEMBACHER

Hauptverhandlung am 31. Mai 1948 (Vertagung)

Vorsitzender: OLGR. Dr. HACKAUF

Richter: Dr. LITZLFELLNER

Schöffen: Irene HORAK, Hermine HORVATH und Franz VALENTA

Staatsanwalt: Dr. COCA

Verteidiger: Dr. Anton LEMBACHER

Hauptverhandlung am 14. September 1948 (Vertagung)

Vorsitzender: OLGR. Dr. HACKAUF

Richter: OLGR. Dr. PATTIS

Schöffen: Robert MICHALIK, Caroline NEUBAUER und Friedrich PAPOUSEK

Staatsanwalt: Dr. COCA

Verteidiger: Dr. Anton LEMBACHER

Hauptverhandlung am 5. November 1948

Vorsitzender: OLGR. Dr. HACKAUF

Richter: Dr. ZIMMERMANN

Schöffen: Hermine KNOTEK, Leopold KÖCHL und Therese STEYSKAL

Staatsanwalt: Dr. COCA

Verteidiger: Dr. Anton LEMBACHER

Geograph. Bezug: Österreich

(Wien-Innere Stadt,

Hinterbrühl bei Mödling damals Teil von Groß-Wien, heute Niederösterreich und
Linz-Oberösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 11h Vr 1616/45

LG Wien Vg 1d Vr 749/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 8549/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1223
DÖW-Signatur: V1186/1-16

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Denunziation mit Todesfolge

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef GUGERELL und
Heinrich DORRER

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG
(Illegalität) und § 7/3 KVG (Denunziation mit Todesfolge)

Tatland (Tatort): Österreich (Maria Laach-Niederösterreich)

Opfer: Wehrmachtsangehöriger und Widerstand/Opposition

Tatvorwürfe:

Illegalität, Verteilung von Flugblättern, Teilnahme des Josef GUGERELL am NSDAP-Parteitag in Nürnberg 1935

Denunziation des Wehrmachtssoldaten Wilhelm RIEDL wegen abfälliger Äußerungen über den Kriegsverlauf und der Aussage zum Feind überlaufen zu wollen durch die beiden Beschuldigten im August 1943. GUGERELL war Bürgermeister und Ortsgruppenleiter von Maria Laach und DORRER Blockleiter. RIEDL hielt sich im Rahmen eines Ernteeinsatzes zwei Wochen in Nonnersdorf, Gemeinde Maria Laach auf. Er wurde am 22. November 1943 zum Tod verurteilt und am 26. Mai 1944 in Berlin erschossen.

Josef GUGERELL und Heinrich DORRER wurden auch beschuldigt, den ehemaligen Propagandaleiter der Vaterländische Front in Maria Laach, Anton THEM, öffentlich verhört, sein Inkassogeschäft beschlagnahmt und die Fenster seines Hauses einschlagen gelassen zu haben

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

27.3.1946: Anklageerhebung gegen GUGERELL wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und § 7 KVG sowie gegen DORRER wegen § 7 KVG

6.4.1946: Einstellung des Verfahrens hinsichtlich des Faktums THEM gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

29.5.1946: Verurteilung des Josef GUGERELL wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und § 7 letzter Absatz KVG zu 15 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Verurteilung des Heinrich DORRER wegen § 7/2 lit. b zu 7 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

1.3.1950: Bedingte Entlassung des Heinrich DORRER. Vom 1.3.1950 bis 21.4.1951
Verwahrungsgefangener der sowjetischen Besatzungsmacht.

18.12.1952: Bedingte Nachsicht der Reststrafe von Josef GUGERELL durch den Bundespräsidenten.
Vom 20.12.1952 bis 24.4.1953 Verwahrungsgefangener der sowjetischen Besatzungsmacht

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 749/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 749/45 gegen Josef GUGERELL und
Heinrich DORRER:

Das gegenständliche Verfahren enthält

AKTENVERMERK 24.10.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 749/45 gegen Josef GUGERELL und Heinrich
DORRER fehlt:

ONr. 65 Blatt 171
ONr. 125 Blatt 377

DORRER Heinrich, geb. 21. Mai 1902 in Obernonndorf (Niederösterreich)
Landwirt
Ortsbauernführer
Gemeinderat
1.1.1941: NSDAP-Mitglied, Nr. 8,545.225
1942-1945: Blockleiter in der Ortsgruppe Maria Laach
Ortsforstfachwart
5.11.1944-Kriegsende: Ortsbauernführer

GUGERELL Josef, geb. 21. April 1896 in Inzersdorf bei St. Pölten (Niederösterreich)
Kaufmann
1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 696.192
Haftstrafen wegen nationalsozialistischer Betätigung
Entzug der Trafik und Schließung seines Geschäftes
Bürgermeister und Ortsgruppenleiter von Maria Laach
März 1938-1945: Ortsgruppenleiter
März 1938-November 1938: Bürgermeister
12.2.1943-20.5.1945: Bürgermeister

Träger der Erinnerungsmedaille an den März 1938
Hauptverhandlung am 29. Mai 1946
Vorsitzender: OLGR. Dr. HOCHMANN
Richter: LGR. Dr. BRIK
Schöffen: Friedrich JELINEK, Alfred VOLLRATH und Rudolf PASS
Staatsanwalt: Dr. FANTA
Privatbeteiligte: Hedwig RIEDL
Vertreter: Dr. Paul WEIGERT
Verteidiger: Dr. Karl KOHLSCHÜTTER (GUGGERL)
 Dr. Emanuel KNAPIL (DORRER)

Geograph. Bezug: Österreich
(Maria Laach-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1d Vr 749/45

LG Wien Vg 11e Vr 1031/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 1986/48)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 10243/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1223
DÖW-Signatur: V1187/1-16

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierung zweier Geschäfte in Wien-Mariahilf und Wien-Neubau

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef LUX

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität)
und § 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Mariahilf und Wien-Neubau)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, "Altparteigenosse"

Registrierungsbetrug am 19. Juli 1945 in Wien

Arisierung der Wohnung der Familie Robert WEIL, in Wien-Josefstadt, Josefstädterstraße 99 im Jahr 1939

Arisierung des Parfümerie- und Haushaltsartikelgeschäftes des Philipp ABZUG in Wien-Neubau, Neubaugasse 71 und einer Filiale in Wien-Mariahilf, Mariahilferstraße 88a am 13. Juni 1939

Arisierung einer Parfümerie des Wilhelm FERTIG, in Wien-Neubau, Neubaugasse 76 im Jahr 1939
Verlauf des Gerichtsverfahrens:

5.6.1948: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG

19.6.1948: Einstellung des Verfahrens wegen § 6 KVG betreff. Arisierung der Firma FERTIG und einer Wohnung gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters).

Einstellung des Verfahrens wegen § 8 VG gemäß I. Hauptstück, II. Abschnitt, Zahl 3/Abs. 2 NSG 1947

1.10.1948: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 11e Vr 1031/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 11e Vr 1031/45 gegen Josef LUX:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Belastendes Sachverständigengutachten des Buchsachverständigen Karl KAFKA betreff. Geschäfte des Philipp ABZUG vom 21. Februar 1947 und einer Ergänzung vom 29. Mai 1947

Entlastendes Sachverständigengutachten Kommerzialrat Ernst DEUTSCH vom 27. September 1948

Unterlagen betreff. Arisierung der Geschäfte des Philipp ABZUG

AKTENVERMERK 24.10.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 11e Vr 1031/45 gegen Josef LUX fehlt:

ONr. 64 Blatt 207 (Beratungsprotokoll)

LUX Josef, geb. 7. Februar 1905 in Wien
gerichtlich beeideter Sachverständiger
10.11.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 389.463

"Altparteigenosse"

Hauptverhandlung am 1. Oktober 1948

Vorsitzender: OLGR. Dr. KORST

Richter: Dr. PICHLER

Schöffen: Marie JUBELKA, Karl VONDRAK und Johann BELOUSEK

Staatsanwalt: Dr. GÖHL

Sachverständige Karl KAFKA und Ernst DEUTSCH

Verteidiger: Dr. Oskar STÖGER

Geograph. Bezug: Österreich
(Wien-Mariahilf und Wien-Neubau)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 11e Vr 1031/45

LG Wien Vg 12h Vr 1220/45, 2. Bände
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 11375/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1223
DÖW-Signatur: V1188/1-25

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an Jüdinnen und Juden am 11. November 1938
("Novemberpogrom") in Maiersdorf, Bez. Wr. Neustadt (Niederösterreich)

Volksgerichtsverfahren gegen:

Franz GREINER,
Ludwig GREINER,
Burghard oder Burghart GRUBER,
Johann HOFER,
Johann LUFF,
Maximilian LUFF,
Johann SPONRING,
August TREITLER und
Franz WEDL

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Maiersdorf,
Bez. Wiener Neustadt-Niederösterreich)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, "Alte Kämpfer" und "Altparteigenossen"

Registrierungsbetrug durch Franz WEDL

Verbrechen an Hermann SEIDLER und anderen Familienangehörigen B insgesamt sechs Erwachsene und zwei Kinder - im Rahmen der Verhaftung und Abführung in der Nacht zum 11. November 1938 ("Novemberpogrom"). Die Angehörigen der Familie SEIDLER B das Ehepaar Hermann und Kamilla SEIDLER, die Kinder Erich und Karl, die Mutter Mina SEIDLER sowie das Ehepaar Karl und Melanie BISCHITZ (Schwager und Schwester des Hermann SEIDLER) - wurden verhaftet und unter Drohung und Beschimpfungen von Maiersdorf nach Wiener Neustadt gebracht.

Arisierung von Vermögenswerten der Familie Hermann SEIDLER in Maiersdorf im Jahr 1938 (Haus mit Grundstück, Inventar, Bargeld, Schmuck, Auto und andere Wertgegenstände)

Arisierung des Geschäftes von Hermann SEIDLER samt Einrichtung und Warenlager durch Franz GREINER

Denunziation des Rudolf SEIDINGER, der Brüder BERGER, des N. RASNER, des N. HAGEN und des Franz MERKATZ. MERKATZ wurde wegen Hoch- und Landesverrat zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

17.12.1947: Anklageerhebung gegen Franz WEDL, Max LUFF, Ludwig GREINER, Johann SPONRING und August TREITLER wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und §§ 3, 4 KVG (Verbrechen an der Familie SEIDLER)

Ausdehnung der Anklage wegen § 8 VG im Fall des Franz WEDL blieb der Hauptverhandlung vorbehalten

12.1.1948: Einstellung des Verfahrens gegen Ludwig GREINER und Johann SPONRING wegen Denunziation des Rudolf SEIDINGER und anderer Personen gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Einstellung des Verfahrens gegen Johann HOFER wegen § 12 VG gemäß § 109 StPO

Einstellung des Verfahrens gegen Johann HOFER und Johann LUF wegen Denunziation des Julius HAGEN gemäß § 109 StPO

Einstellung des Verfahrens gegen Ludwig GREINER wegen § 6 KVG gemäß § 109 StPO

Einstellung des Verfahrens gegen Franz GREINER wegen § 3 KVG gemäß § 109 StPO

Ausscheidung des Verfahrens gegen Johann HOFER und Johann LUF zu 15 St 50377/47

Ausscheidung des Verfahrens gegen Franz GREINER wegen §§ 10, 11 VG und § 6 KVG zu 15 St 50378/47

24.4.1948: Unterbrechung des Verfahrens gegen Burghart GRUBER wegen §§ 10, 11 VG und §§ 3, 4 KVG gemäß § 412 StPO (Unbekannte, Abwesende oder Flüchtige) und Ausscheidung aus dem gegenständlichen Verfahren zu LG Wien Vg 12d Vr 3395/48

28.4.1948: Verurteilung folgender drei Angeklagter wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 3 KVG:

Franz WEDL zu 1 Jahr und sechs Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Max LUFF zu 1 Jahr schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Ludwig GREINER zu 1 Jahr und 3 Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Freispruch aller drei Angeklagten wegen § 4 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Freispruch des Franz WEDL wegen § 8 VG gemäß § 259/3 StPO

Freispruch des Johann SPONRING und des August TREITLER wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und §§ 3, 4 KVG gemäß § 259/3 StPO

Der Privatbeteiligte Hermann SEIDLER wurde mit seinen Ansprüchen auf den Zivilrechtsweg verwiesen

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 12h Vr 1220/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 12h Vr 1220/45 gegen Franz WEDL u.a.:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Hinweise auf den Versteigerungsakt der Liegenschaft SEIDLER (Bezirksgericht Wiener Neustadt E 8/41)

Akt des OLG Wien 6 OJs 60/42

HOFER Johann, geb.
Bürgermeister

GREINER Ludwig, geb. 19. August 1901 in Maiersdorf (Niederösterreich)
Hilfsarbeiter
1.3.1937: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 200.030
März 1938: Zellenleiter in Maiersdorf
1940-1943: Ortsgruppenleiterstellvertreter von Maiersdorf
Jänner 1943: Wehrmacht

"Altparteigenosse"

GREINER Franz, geb. 1. August 1911 in Maiersdorf
Neffe des Ludwig GREINER
Kaufmann
1934: NSDAP-Mitglied

GRUBER Burghart, geb. 9. September 1910 in Wiesmath, Bez. Wr. Neustadt
Schlosser
November 1933: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 200.031 und SA-Angehöriger (SA-Sturmführer)
LUFF Maximilian, geb. 16. April 1908 in Dörfles, Bez. Neunkirchen
Schlosser
1933: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 200.657
Jänner 1934: SA-Angehöriger
Angehöriger der Österr. Legion
1938-1942: Blockleiter
1942-1945: Zellenleiter

"Altparteigenosse"

SPONRING Johann, geb. 4. Mai 1903 in Gaaden
Schuhmacher
1.3.1937: NSDAP-Mitglied

1940: Blockleiter
SA-Angehöriger

"Altparteigenosse"

TREITLER August, geb. 7. August 1910 in Heideggendorf (Steiermark)
Tischler
März 1932: NSDAP und SA-Angehöriger (SA-Sturmführer)
Zellenleiter
1939-Mai 1943: Wehrmacht
1944: Zellenleiter-Stellvertreter
April 1945: Erblindung nach einem Selbstmordversuch

"Alter Kämpfer"

WEDL Franz, geb. 5. April 1910 in Wr. Neustadt
Ortsgruppenleiter
Februar 1931: NSDAP-Mitglied, Nr. 444.477
Frühjahr 1933: SA-Truppführer
März 1938-Mai 1940: Ortsgruppenleiter
Mai 1940: Wehrmacht
9.5.1943: amerikan. Kriegsgefangenschaft in Afrika
4.12.1946: Einlieferung nach Wolfsberg

"Alter Kämpfer"

Hauptverhandlung am 28. April 1948
Vorsitzender: OLGR. Dr. VINTSCHGER
Richter: OLGR. Dr. POPPY
Schöffen: Josefine EISERT, Robert EIGNER und Franz ZÖCHBAUER
Staatsanwalt: Dr. SPERL
Privatbeteiligter: Hermann SEIDLER
Vertreter: Dr. Alois SICHER für Dr. Michael STERN
Verteidiger: Dr. Ferdinand SCHMÖLZER für Dr. GUTWENGER (WEDL)
Dr. Gustav WEINWURM (Max LUFF und Ludwig GREINER)
Dr. Fritz DESCHKA für Dr. Albert SCHUELLER (SPONRING)
Dr. Ferdinand SCHMÖLZER (TREITLER)

Geograph. Bezug: Österreich
(Maiersdorf, Bez. Wr. Neustadt, Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 12h Vr 1220/45

LG Wien Vg 1h Vr 1174/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 11181/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1224
DÖW-Signatur: V1189/1-13

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Kriegsverbrechen begangen an einem jüdischen Zwangsarbeiter in Lemberg im Jahr 1942

Volksgerichtsverfahren gegen:

Jaroslav FIALKA

wegen: § 1/2 KVG (Kriegsverbrechen); Taten gegen andere Personen in Zusammenhang mit kriegerischen Handlungen, mit militärischen Handlungen oder mit Handlungen organisierter Verbände, die den natürlichen Anforderungen der Menschlichkeit widersprechen), § 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen), §§ 5, 125 StG (Mitschuldiger am Verbrechen der Notzucht) und §§ 171ff StG (Diebstahl)

Tatland (Tatort): Polen (Lemberg, heute Stadt in der Ukraine) und Österreich (Wien)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Verbrechen begangen an dem jüdischen Zwangsarbeiter N. NUSSBAUM in Lemberg B Lager Pyratzkystraße - im Jahr 1942. NUSSBAUM wurde vom Beschuldigten wegen Diebstahls von Kartoffeln mit gefesselten Händen an einem Baum hochgebunden.

Diebstahl von Brot und Wäsche aus der Wohnung der Familie RIESS, Wien-Landstraße, Landstraßer Hauptstraße 32 nach Kriegsende

Vorwurf, der Beschuldigte solle nach Kriegsende in Wien russische Soldaten auf Frauen und Mädchen aufmerksam gemacht haben

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

21.12.1945: Einstellung des Verfahrens wegen § 1 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters).

Ausdehnung der Voruntersuchung in Richtung § 3 KVG und §§ 5, 125 StG und §§ 171, 174 Ic StG

2.7.1946: Anklageerhebung wegen § 1/2KVG

2.7.1946: Ausscheidung des Verfahrens wegen §§ 5, 171ff StG zu LG Wien 26 Vr 7410/46

27.1.1948: Freispruch wegen § 1/2 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1h Vr 1174/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1h Vr 1174/45 gegen Jaroslav FIALKA:

FIALKA Jaroslav, geb. 6. September 1896 in Wien
Baupolier
1919-1926: Sozialdemokratische Partei
Angehöriger des Schutzbundes
1926-1934: KPÖ
1941-1943: NSDAP-Anwärter, Ortsgruppe Ungargasse
13.2.1942: OT-Einsatz in Lemberg
23.5.1945: Aufnahmeantrag für die KPÖ

Hauptverhandlung am 27. Jänner 1948
Vorsitzender: OLGR. Dr. SCHRÖFL
Richter: OLGR. Dr. OMINGER
Schöffen: Ing. Josef HAUMER, Marianne HAUNER und Lukas HEINCZMANN
Staatsanwalt: Dr. URICH
Verteidiger: Dr. Karl KOHLSCHÜTTER

Geograph. Bezug: Polen
(Lemberg, heute Lviv und Stadt in der Ukraine)
Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1h Vr 1174/45

LG Wien Vg 1a Vr 1085/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 10631/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1224
DÖW-Signatur: V1190/1-17

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Kriegsverbrechen begangen an Kriegsgefangenen verschiedener Nationalität im Lager Kaisersteinbruch bei Bruck an der Leitha

Volksgerichtsverfahren gegen:

**Anton WEISSENBURGER und
Johann SCHULTES**

wegen: § 1 KVG (Kriegsverbrechen),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde) und
§ 134 StG (Mord)

Tatland (Tatort): Österreich (Kaisersteinbruch-Niederösterreich)

Opfer: Alliierte Kriegsgefangene

Tatvorwürfe:

Misshandlung von Kriegsgefangenen verschiedener Nationalität unter Ausnutzung seiner dienstlichen Gewalt als Bekleidungsbeamter im Kriegsgefangenenlager Kaisersteinbruch XVII A bei Bruck an der Leitha. Begehung von Taten, die den natürlichen Anforderungen der Menschlichkeit und den allgemein anerkannten Grundsätzen des Kriegsrechtes widersprachen:

Misshandlung von russischen Kriegsgefangenen mit Holzlatten, Riemen und Fäusten in mindestens drei Fällen

Misshandlung des englischen Kriegsgefangenen Fred BROWN durch einen Faustschlag ins Auge

Misshandlung eines auf dem Boden liegenden nackten Kriegsgefangenen durch Stockhiebe

Ermordung eines unbekanntes russischen Kriegsgefangenen durch Erhängen im Jahr 1941

Misshandlung von französischen Kriegsgefangenen, weil sie Zigaretten im Mund hatten

Misshandlung eines belgischen Kriegsgefangenen, weil er gelacht hatte

In diesem Kriegsgefangenenlager waren neben ungefähr 150 russischen Kriegsgefangenen auch 50 französische, 100 serbische, 20 englische, 100 italienische und eine unbekannte Anzahl belgischer Kriegsgefangener inhaftiert.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

2.11.1945: Anklageerhebung gegen Anton WEISENBURGER wegen §§ 1, 3 KVG

11.12.1945: Unterbrechung des Verfahrens gegen Johann SCHULTES gemäß § 412 StPO (Unbekannte, Abwesende oder Flüchtige). Ausscheidung zu LG Wien Vg 11 Vr 1106/46.

14.2.1946: Verurteilung des Anton WEISENBURGER wegen §§ 1, 3 KVG zu 6 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

20.7.1949: Bedingte Entlassung. Vom 21.7.1949 bis 21.4.1951 Verwahrungsfangener der sowjetischen Besatzungsmacht.

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1a Vr 1085/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

SCHULTES Johann, geb. 9. Juni 1898 in Hohenau (Niederösterreich)
Justizinspekteur
Oberzahlmeister der deutschen Wehrmacht
Bekleidungsachbearbeiter im Kriegsgefangenen-Stammlager Kaisersteinbruch

WEISENBURGER Anton, geb. 26. Mai 1904 in Hainburg
Hilfsarbeiter
30.10.1939-20.3.1944: Unteroffizier im Stammlager der Landeschützen Nr. XVII in Kaisersteinbruch

Hauptverhandlung am 24. Jänner 1946 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. Franz SCHULZ
Richter: OLGR. Dr. KOWALSKI
Schöffen: Karl PUTZ, Johann BOGNER und Rosa BUCHMANN
Staatsanwalt: Dr. ALLINGER-CSOLICH
Verteidiger: Dr. Ludwig BONDY

Hauptverhandlung am 14. Februar 1946
Vorsitzender: OLGR. Dr. Franz SCHULZ
Richter: OLGR. Dr. KOWALSKI
Schöffen: Rudolf MUSYL, Johann BOGNER und Rosa BUCHMANN
Staatsanwalt: Dr. LASSMANN
Verteidiger: Dr. Walter GERSTL für Dr. Georg BONDY

Geograph. Bezug: Österreich
(Kaisersteinbruch-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1a Vr 1085/45

LG Wien Vg 1d Vr 1838/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 14210/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1224
DÖW-Signatur: V1191/1-12

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierungsverbrechen in Immendorf (Niederösterreich)

Volksgerichtsverfahren gegen:

Franz FADERL

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung),
§ 7 KVG (Denunziation) und
§§ 5 StG, 166 StG (Mitwirkung am Verbrechen der
Brandstiftung)

Tatort (Tatort): Österreich (Immendorf-Niederösterreich)

Opfer: Jüdinnen und Juden/ ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität, seit 1. Mai 1937 NSDAP-Mitglied, Geldspenden

Arisierung des Hauses von Otto und Katharina NEUSPIEL oder NEUSPILL in Immendorf Nr. 4 mit einem darin befindlichen Kaufmannsgeschäft am 11. Oktober 1938

Denunziation des Landwirts Josef KRIMMEL (Immendorf Nr. 94), des Viehhirten Anton LANG, des Landarbeiters Johann PANKUSZ und des Landwirts Josef KRIMMEL (Immendorf Nr. 39) Anfang April 1945 wegen angeblicher Kriegssabotage (Entfernung von Panzersperren) bei der Kreisleitung Hollabrunn. Die Betroffenen wurden verhaftet und 8 Tage von der Gestapo Znaim festgehalten.

Beteiligung an der Brandlegung im Schloss des Baron Rudolf von FREUDENTHAL in Immendorf in Zusammenarbeit mit Kreisleiter Leopold SCHUSTER und dem Ortsgruppenleiter von Wullersdorf, Karl ERTL am 8. Mai 1945

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

7.11.1945: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG

Ausdehnung der Anklage wegen § 7 KVG betreff. Anton LANG erfolgte in der Hauptverhandlung

6.12.1945: Einstellung des Verfahrens wegen § 7 KVG und §§ 5, 166 StG gemäß § 109 StPO
(Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

15.4.1946: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG zu 4 Jahren
schweren Kerkers

Freispruch wegen § 7 KVG (Denunziation des Anton LANG) gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

17.4.1948: Bedingte Entlassung

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 1838/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 1838/45 gegen Franz FADERL:

Das gegenständliche Verfahren enthält Abschriften eines Grundbuchsauszugs und eines
AKaufvertragsA zwischen dem Ehepaar Otto und Katharina NEUSPIEL und Franz FADERL vom 11.
Oktober 1938

AKTENVERMERK 13.11.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 1838/45 gegen Franz FADERL fehlt:

ONr. 36 Blatt 99

ONr. 46 Blatt 127

FADERL Franz, geb. 3. November 1887 in Harland, Bez. St. Pölten
Kaufmann
Ortsgruppenleiter von Immendorf

Hauptverhandlung am 15. April 1946
Vorsitzender: LGR. Dr. EGGER
Richter: LGR. Dr. KLEISSL
Schöffen: Heinrich RAJDA, Rudolf WALDSTEIN und Alois KOUPIIL
Staatsanwalt: Dr. MENZEL
Verteidiger: Dr. Anton ZÖHRER

Geograph. Bezug: Österreich
(Immendorf-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1d Vr 1838/45
LG Wien Vg 12c Vr 1664/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 13756/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1224
DÖW-Signatur: V1192/1-14

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm B authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verbrechen an EinwohnerInnen von Neustadl, Bez. Melk (Niederösterreich) zwischen 1938 und 1945

Volksgerichtsverfahren gegen:

**Franz NADLINGER und
Leopold BERGER**

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde) und
§ 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Neustadl-Niederösterreich)

Opfer: ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Die beiden Beschuldigten haben während der NS-Herrschaft unter Ausnutzung ihrer dienstlichen Gewalt als Bürgermeister (NADLINGER) bzw. als Ortsgruppenleiter (BERGER) BewohnerInnen von Neustadl beschimpft, beleidigt, geschlagen und bei der Gestapo in St. Pölten angezeigt:

Drohung des NADLINGER im Herbst 1942 den Leopold KRAHOFER in ein KZ zu bringen

Leopold AICHMEIER erhielt von NADLINGER im Frühjahr 1943 im Zuge eines Streits eine Ohrfeige

Alois BRANDSTÄTTER wurde nach einem Streit mit Leopold BERGER als erster Bauer aus Neustadl zum Schanzen für den Südostwall geschickt

Gemeinderat Franz HAUNSCHMID oder HAUNSCHMIED aus Windpassing wurde von BERGER und NADLINGER im Zuge eines Streites im Frühjahr 1940 am Genick gepackt und beschimpft

Franz STELZENEDER und andere Briefträger wurde von NADLINGER unter Ausnutzung dienstlicher Gewalt schikaniert

Denunziation des Josef ROSENTHALER durch Leopold BERGER wegen abfälliger Äußerungen über den Nationalsozialismus im Jahr 1939

Denunziation des Karl KRANZL durch Leopold BERGER bei der Gestapo in St. Pölten. KRANZL war 13 Tagen in Haft.

Denunziation des Postinspektors Josef GARTLER wegen abfälliger Äußerungen über den Kriegsverlauf durch Leopold BERGER im Jahr 1943. GARTLER wurde von der Gestapo verhaftet und verstarb am 11. November 1943 im Gefängnis, da ihm die notwendig Insulin-Injektion nicht verabreicht wurde.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

15.10.1947: Einstellung des Verfahrens gegen Franz NADLINGER gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Einstellung des Verfahrens gegen Leopold BERGER wegen § 7 KVG betreff. Karl KRANZL

20.10.1947: Anklageerhebung gegen Leopold BERGER wegen § 7 KVG (Denunziation des Josef ROSENTHALER und des Josef GARTLER)

3.11.1947: Einstellung des Verfahrens gegen Leopold BERGER wegen § 7 KVG gemäß § 90 StPO (Zurücklegung der Anzeige)

29.12.1947: Verurteilung des Leopold BERGER wegen § 7/2b KVG zu 18 Monaten schweren Kerkers. Kein Vermögensverfall.

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 12c Vr 1664/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

BERGER Leopold, geb. 8. November 1895 in Nabegg, Bezirk Melk
Magazineur im Lagerhaus Amstetten
Juli 1938-Ende 1944: stellvert. Ortsgruppenleiter und Organisationsleiter von Neustadl
SA-Führer
Träger des Verdienstkreuzes II. Klasse

NADLINGER Franz, geb. 27. November 1897 in Neustadl, Bezirk Melk
Bürgermeister
Träger des Verdienstkreuzes II. Klasse

Hauptverhandlung am 29. Dezember 1947
Vorsitzender: Dr. MITTERER
Richter: OLGR. Dr. POPPY
Schöffen: Emilie SEETHALER, Walter HOLLBERGER und Johann LEBERBAUER
Staatsanwalt: Dr. MENZEL
Verteidiger: Dr. Oskar SEIDLER

Geograph. Bezug: Österreich
(Neustadl, Bez. Melk-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 12c Vr 1664/45

LG Wien Vg 12e Vr 1671/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 13894/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1224
DÖW-Signatur: V1193/1-16

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm B authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierung des Textilwarengeschäftes "Naschmarktwarenhaus Kann & Fried" in Wien-Mariahilf

Volksgerichtsverfahren gegen:

Viktor POKORNY

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Mariahilf)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, seit 1931 Mitglied der NSDAP
"Alter Kämpfer",
Träger einer Parteiauszeichnung in Bronze

Arisierung des Textilwarengeschäftes "Naschmarktwarenhaus Kann & Fried" B Alleininhaber Artur FRIED - mit der Hauptniederlassung in Wien-Mariahilf, Linke Wienzeile Nr. 44 und der Filiale in Wien-Mariahilf, Mariahilferstraße Nr. 3 am 17. Oktober 1938

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

6.10.1947: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG

18.2.1948: Verurteilung wegen §§ 10, 11 VG zu 18 Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Freispruch wegen § 6 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

8 Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 12e Vr 1671/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 12e Vr 1671/45 gegen Viktor POKORNY:
Das gegenständliche Verfahren enthält

Sachverständigengutachten Prof. Josef HAINSCHITSCH vom 20. April 1946

Mappe mit Unterlagen der Firma Kann & Fried aus der NS-Zeit

AKTENVERMERK 13.11.2006:

POKORNY Viktor, geb. 11. Jänner 1885 in Sternberg, Mähren
31.1. 1931: NSDAP-Mitglied, Nr. 364.518 oder 364.580
Angehöriger der SA, Ernennung zum Sturmführer
1933: 6 Wochen Haft wegen NS-Betätigung
19.6.1934: SA-Obersturmführer der Standarte 31
1943: SA-Hauptsturmführer

"Alter Kämpfer",
Träger einer Parteiauszeichnung in Bronze

Hauptverhandlung am 18. Februar 1948
Vorsitzender: LGR. Dr. PAUSINGER
Richter: AGR Dr. Wilhelm RICHTER
Schöffen: Friedrich HEINZEL, Franz DABERNIG und Oskar HOFMANN
Staatsanwalt: Dr. LASSMANN
Verteidiger: Dr. Rudolf KERCHLER für Dr. Franz BACHMAYER

Geograph. Bezug: Österreich
(Wien-Mariahilf)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 12e Vr 1671/45

LG Wien Vg 1h Vr 1687/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 13746/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1224
DÖW-Signatur: V1194/1-13

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm B authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Denunziation mit Todesfolge in Wien-Mariahilf

Volksgerichtsverfahren gegen:

Johann PACHERNEGG

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug)
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde) und
§ 7/3 KVG (Denunziation mit Todesfolge)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Mariahilf)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, seit 1933 Mitglied der NSDAP,
Unterstützung durch die illegale Partei,
"Alter Kämpfer"

Registrierungsbetrug in Wien am 7. Juli 1945

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde von Jüdinnen und Juden, die von ihm im März 1938 aus politischer Gehässigkeit und unter Ausnutzung dienstlicher Gewalt zu Reib- und Waschkaktionen herangezogen wurden

Denunziation von 120 Jüdinnen und Juden wegen angeblichen Nichtmeldens. Die Betroffenen wurden nach Litzmannstadt deportiert. Der Beschuldigte war Referent im Kommissariat Mariahilf und für die Überwachung des Meldewesens zuständig. PACHERNEGG hatte dabei die Aufgabe, die meldepflichtigen Ausländer und Juden auf die Einhaltung dieser Meldepflicht zu überprüfen.

Denunziation des Robert EISENSTÄDTER, der mit seiner Ehefrau Grete als U-Boot lebte, beim Leiter des Polizeiamtes Mariahilf, Dr. Johann Zimmermann am 9. Juni 1943. EISENSTÄDTER wurde verhaftet, deportiert und in einem KZ ermordet.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

19.10.1946: Anklageerhebung wegen §§ 10/3, 11 VG, § 7 KVG und § 8 VG

6.11.1946: Einstellung des Verfahrens wegen §§ 3, 4 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

4.7.1947: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und § 7 KVG (Denunziation des Robert EISENSTÄDTER) zu 2 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Ausscheidung des Verfahrens wegen §§ 8, 10/3 VG

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1h Vr 1687/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1h Vr 1687/45 gegen Johann PACHERNEGG:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Urteil des Obersten Gerichtshofs 5 Os 374/54 vom 4. Mai 1954 betreff. Zeitpunkt der Verbüßung der verhängten Freiheitsstrafe

Namen von denunzierten Jüdinnen und Juden:

ASCHKENACY N., männlich

DIETMANN N., weiblich

ERHARD N., weiblich

GROSS, Amalia

GROSS N., männlich

KADLEZ N., weiblich

KONSTANTIN N., männlich

KRAWCUK N., weiblich

LUDMER, Klara

SALOMON N., männlich

SELIGER N., männlich

ZAGLOGAR-SMOLENSK N., weiblich

ZEC N., weiblich

PACHERNEGG Johann, geb. 20. August 1890 in Wien

4.5.1933: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 613.945

Blockhelfer in der Ortsgruppe Brillantengrund

1936: SA-Oberscharführer

1938: Referent für Juden-Überwachung beim Polizeiamt Mariahilf

Träger der Ostmarkmedaille

"Alter Kämpfer"

Hauptverhandlung am 4. Juli 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. HUBER

Richter: OLGR. Dr. EBERLIN

Schöffen: Karoline GRATZER, Pauline PORSCH und Robert KUBIN

Staatsanwalt: Dr. MAYERHOFER

Verteidiger: Dr. Ludwig RIEMER für Dr. Felix FRIEDLÄNDER

Geograph. Bezug: Österreich
(Wien-Mariahilf)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1h Vr 1687/45

LG Wien Vg 1d Vr 1738/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 13394/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1224
DÖW-Signatur: V1195/1-16

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm B authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierung eines Hauses in Laa/Thaya (Niederösterreich)

Volksgerichtsverfahren gegen:

Leonhard WELZMÜLLER,
Ludmilla WELZMÜLLER und
Franz SCHEINER oder SCHREINER

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität)
und § 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Laa an der Thaya-Niederösterreich)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität

Arisierung des Hauses Nordbahnstraße 6 B Besitzer Kleiderhändler BLOCH B am 18. August 1938

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

4.9.1946: Anklageerhebung gegen Leonhard WELZMÜLLER wegen
§ 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG und § 6 KVG

Anklageerhebung gegen Ludmilla WELZMÜLLER wegen
§ 6 KVG

Ausdehnung der Anklage gegen Ludmilla WELZMÜLLER wegen Illegalität erfolgte in der
Hauptverhandlung

9.1.1947: Verurteilung des Leonhard WELZMÜLLER wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und §
6 KVG zu 2 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Verurteilung der Ludmilla WELZMÜLLER wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und § 6 KVG zu
15 Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

9.11.1947: Bedingte Entlassung der Ludmilla WELZMÜLLER

16.9.1948: Einstellung des Verfahrens gegen Franz SCHEINER wegen § 6 KVG gemäß § 90 StPO
(Zurücklegung der Anzeige)

----- Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 1738/45:

Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 1738/45 gegen Leonhard WELZMÜLLER
u.a.:

Das gegenständliche Verfahren enthält Hinweise auf das Verfahren LG Wien Vg 2a Vr 3877/45 gegen
Franz SCHREINER

Schätzgutachten Baumeister Walter PRANTL vom
10. April 1946 inkl. Skizze

SCHEINER Franz, geb. 31. August 1901 in Laa/Thaya (Niederösterreich)
Eisenhändler
21.3.1933: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 518.383

WELZMÜLLER Leonhard, geb. 21. August 1894 in Pettau/Drau (Jugoslawien)
Buchbinder, Buch- und Papierhändler
1920: Übersiedlung nach Österreich
1924: NSDAP-Mitglied, Nr. 50.241
1.10.1930: Wiederaufnahme in die NSDAP
längstes Parteimitglied in Laa/Thaya (Niederösterreich)
ab 1933: Verurteilung wegen illegaler Betätigung zu 5 Tagen Arrest
SA-Truppführer
1.7.1938-31.12.1941: Ortsgruppen-Kassenleiter
3.1.1942-6.4.1943: Landeschützen
15.8.1943: Luftwaffe

Träger der Ostmarkmedaille
Träger des Dienstabzeichens in Bronze

WELZMÜLLER Ludmilla, geb. 22. März 1902 in Neufang bei Römerstadt (Tschechoslowakei)
1.10.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 214.360

Hauptverhandlung am 9. Jänner 1947
Vorsitzender: OLGR. Dr. SCHRÖFL
Richter: OLGR. Dr. OMINGER
Schöffen: Maria GRASSINGER, Josef HAUKE und Johanna KLEIBL
Staatsanwalt: Dr. MAYERHOFER
Verteidiger: Dr. Oskar HAMMERLE

Geograph. Bezug: Österreich
(Laa an der Thaya-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1d Vr 1738/45

LG Wien Vg 12e Vr 1749/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 13841/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1224
DÖW-Signatur: V1196/1-29

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm B authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierung der Firma GROSNER und WEISS in Wien-Innere Stadt

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef und Emilie BRAKE

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung),
§ 7 KVG (Denunziation) und
§§ 8 StG, 7 KVG (versuchte Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien) und
Prossnitz (Tschechoslowakei)

Opfer: Jüdinnen und Juden/ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität, "Alter Kämpfer"

Registrierungsbetrug am 6. Mai 1946 in Bad Ischl (Oberösterreich)

Arisierung des Wirkwarengeschäftes der Franzi BINDER in Wien-Innere Stadt, Kärntnerstraße 42
durch Emilie BRAKE am 20. Juli 1938

Arisierung der Firma GROSNER und WEISS Damen und Mädchenkleider Inhaber Heinrich HERR - in
Wien-Innere Stadt, Franz Josefskai 17 durch Josef BRAKE am 1. Jänner 1939

Arisierung einer Wohnung und Möbelstücke des Ehepaars Artur BINDER in Wien-Alsergrund,
Spittelauerlände 7/3/17 im 19. Juli 1938

Versuchte Denunziation des kaufmännischen Leiters Rudolf PAVLICEK wegen Dienststahls und
staatsfeindlicher Betätigung bei der Gestapo in Olmütz im Jahr 1943 oder 1944. BRAKE hatte in
Prossnitz auch einen Betrieb arisiert. Darauf wurde allerdings im vorliegenden Verfahren nicht näher
eingegangen.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

22.10.1946: Einstellung des Verfahrens gegen Emilie BRAKE gemäß
§ 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

9.4.1947: Einbeziehung des Verfahrens LG Linz Vg 8 Vr 5838/46 gegen Josef BRAKE in das
gegenständliche Verfahren

6.12.1947: Anklageerhebung gegen Josef BRAKE wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG, § 6 KVG und §§ 8 StG, 7 KVG

16.12.1947: Einstellung des Verfahrens gegen Josef BRAKE wegen § 7 KVG betreff. Denunziation des Felix EISEN gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Einstellung des Verfahrens wegen § 8 VG gemäß I. Hauptstück, Abschnitt II 3 Absatz 2 NS-Gesetz

26.2.1948: Ausscheidung des Verfahrens gegen Josef BRAKE wegen § 7 KVG betreff. Denunziation des Rudolf PAVLICEK

13.1.1949: Freispruch des Josef BRAKE wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG gemäß § 259/2 StPO (Rücktritt der Staatsanwaltschaft von der Anklage nach Eröffnung der Hauptverhandlung) und

Freispruch wegen § 6 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 12e Vr 1749/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz
Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 12e Vr 1749/45 gegen Josef und Emilie BRAKE:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Einbezogenen Akt LG Linz Vg 8 Vr 5838/46 gegen Josef BRAKE
14/55

Belastendes Sachverständigengutachten des Paul RICHTER betreff. Arisierung der Firma GROSNER & WEISS vom 26. Februar 1947

Stellungnahme des Paul RICHTER zu Einwänden der Verteidigung vom 15. November 1948

Abschrift eines Ansuchen der Emilie BRAKE an die Vermögensverkehrsstelle zwecks Arisierung des Geschäftes der Franzi BINDER vom 8. Juni 1938

Entlastendes Schreiben der Josephine HERR vom 14. Oktober 1948

AKTENVERMERK 15.11.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 12e Vr 1749/45 gegen Josef und Emilie BRAKE fehlt:

ONR. 59 Blätter 133-141

BRAKE Emilie, geb. 2. März 1884 in Wien
Schneidermeisterin

BRAKE Josef, geb. 13. August 1888 in Wien
Filialdirektor der Länderbank
1926: Steirischer Heimatschutz
18.6.1931: NSDAP-Mitglied, Nr. 510.718

1.2.1932: Filialdirektor der Länderbank, Mitbegründer der NSBO Zelle
Kontakte mit Dr. Otto WÄCHTER
Nationalsozialistischer Mandatar und Bezirksrat
3.3.1943: Blockleiter

Träger der Ostmarkmedaille
"Alter Kämpfer"
Hauptverhandlung am 13. September 1948 (Vertagung)
Vorsitzender: Richter Dr. MITTERER
Richter: Dr. WELEBA
Schöffen: Margarethe HOLOUBEK, Josef HRABAC und Josef JESCH
Sachverständiger: Paul RICHTER
Staatsanwalt: I. StA Dr. MAYER-MALY
Verteidiger: Dr. Gerhard STOIBER

Hauptverhandlung am 27. Dezember 1948 (Vertagung)
Vorsitzender: Richter Dr. MITTERER
Richter: OLGR. Dr. PÖLZL
Schöffen: Adelheid PAUL, Margarete KNAUS und Antonia POLSAK
Sachverständiger: Paul RICHTER
Staatsanwalt: Dr. HELMREICH
Verteidiger: Dr. Gerhard STOIBER

Hauptverhandlung am 13. Jänner 1949
Vorsitzender: Richter Dr. MITTERER
Richter: Dr. Rudolf BALTA
Schöffen: Louise DEININGER, Hermine GRÜNHUT und Wenzel BOKR
Sachverständiger: Paul RICHTER
Staatsanwalt: I. StA Dr. MAYER-MALY
Verteidiger: Dr. Gerhard STOIBER

Geograph. Bezug: Österreich
(Wien-Innere Stadt)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 12e Vr 1749/45

LG Wien Vg 1i Vr 1867/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 14306/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1224
DÖW-Signatur: V1197/1-17

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm B authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verbrechen an Häftlingen des KZ-Außenlagers Wr. Neudorf (Niederösterreich) von 1943 bis 1945

Volksgerichtsverfahren gegen:

Nikolaus HARASZIN
Anton HÖLLRIEGEL
N. HÜLSEN
Anton KLEWAR (auch KLEWA oder GLEBA)
Nikolaus KOSS
Karl LAHM
Karl LEHNERT
Karl MATIAS
Otto MESTER
Josef NIEDERMAYER
Kurt REIN
Josef ROSICKY
Nikolaus SCHKODA
N. SCHMUTZLER
Georg STRECKER
Willy WILHELMESEN

wegen: § 1 KVG (Kriegsverbrechen),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschenwürde und der
Menschlichkeit),
§ 6 KVG (Missbräuchliche Bereicherung), § 134
StG (Mord),
§§ 152, 155, 156 StG (Körperverletzung) und
§§ 171, 174 Ic StG (Diebstahl)

Tatland (Tatort): Österreich (Wr. Neudorf-Niederösterreich)

Opfer: KZ-Häftlinge

Tatvorwürfe:

Verbrechen an Häftlingen des KZ-Außenlagers Wr. Neudorf durch Angehörige der
Bewachungsmannschaft

Misshandlung eines russischen Häftlings durch Faustschläge ins Gesicht

Misshandlung eines russischen und polnischen Häftlings durch Fußtritte. Anschließend hetzte MATIAS seinen Hund auf die beiden Häftlinge

Misshandlung von Häftlingen durch Schläge mit einem Ochsenziemer am 24. Dezember 1943 durch Karl LEHNERT

Ermordung von 154 Häftlingen u.a. Kroaten und Rumänen auf dem Marsch von Wr. Neudorf nach Mauthausen im April 1945

Aneignung von für Häftlinge bestimmte Lebensmittelpakete durch Karl LEHNERT

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

10.9.1946: Anklageerhebung gegen Karl MATIAS wegen § 3 KVG und gegen Karl LEHNERT wegen §§ 3, 6 KVG

27.9.1946: Ausscheidung des Verfahrens gegen ROSICKY, HÖLLRIEGEL, HÜLSEN, REIN, MESTER, KLEWA, WILHELMSSEN, SCHKODA, KOSS, NIEDERMAYER, STRECKER, HARASZIN, LAHM und SCHMUTZLER zu LG Wien Vg 5c Vr 7334/46 (Fortsetzung unter LG Wien Vg 8e Vr 110/55) und Unterbrechung gemäß § 412 StPO (Unbekannte, Abwesende oder Flüchtige)

Einstellung des Verfahrens gegen Karl MATIAS und Karl LEHNERT wegen § 1 KVG und § 134 StG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

12.11.1946: Verurteilung des Karl MATIAS wegen § 4 KVG (Verabreichung von Ohrfeigen) zu 2 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Die Verabreichung von Faustschlägen und Fußtritten sowie das Hetzen von Hunden auf die Häftlinge konnte dem Angeklagten MATIAS nicht nachgewiesen werden.

Landesverweis gemäß § 25 StG, da MATIAS nach Pressburg/Bratislava (Tschechoslowakei) zuständig war.

Der Angeklagte LEHNERT war vor der Hauptverhandlung am 11.11.1946 aus der Haft geflüchtet.

19.9.1957: Änderung der Ausschreibung des Karl LEHNERT auf §§ 171, 174 Ic StG und §§ 152, 155, 156 StG

11.5.1960: Einstellung des Verfahrens gegen Karl LEHNERT gemäß § 109 StPO auf Grund einer Entschließung des Bundespräsidenten vom 23. April 1960

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1i Vr 1867/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1i Vr 1867/45 gegen Karl MATIAS:

Das gegenständliche Verfahren enthält:

Hinweise auf LG Wien Vg 3c Vr 1908/45 gegen Karl LEHNERT

Abschriften aus dem Verfahren LG Wien VG 5c Vr 7334/4 gegen Josef ROSICKY
AKTENVERMERK 16.11.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1i Vr 1867/45 gegen Karl MATIAS u.a. fehlt:

ONr. 19 Blätter 43/44
ONr. 30 Blätter 58-89
ONr. 34 Blatt 111
ONr. 37 Blätter 121/123

HARASZIN Nikolaus
Küchenchef

HÖLLRIEGEL Anton

HÜLSEN, N.
Oberscharführer

KLEWA oder GLEBA, Anton oder Dominik
Rottenführer

KOSS, Nikolaus

LAHM Karl
Unterscharführer

LEHNERT Karl, geb. 28. April 1907 in Eichwald (Tschechoslowakei)
Blockführer
stellvertretender Rapportführer

MATIAS Karl, geb. 6. August 1917 in Preßburg
slowakischer Volksdeutscher
Maschinenschlosser und Metaldreher
25.1.1943: Waffen-SS
3.10.1943-3.4.1945: Angehöriger der Bewachungsmannschaft KZ-Außenlager Wr. Neudorf
SS-Hundeführer
3.4.1945: Marsch in Richtung Mauthausen, Totengräber

MESTER Otto

NIEDERMAYER Josef

REIN oder REIHN Kurt
Unterscharführer

ROSICKY Josef, geb. 7. Jänner 1903 in Wien
Büroangestellter
Unterscharführer
Angehöriger der Hundestaffel

SCHKODA Nikolaus
Rottenführer

SCHMUTZLER N.
Hauptsturmführer
Lagerkommandant von Wr. Neudorf

STRECKER Georg

WILHELMOSEN Willy
Däne

Hauptverhandlung am 12. November 1946
Vorsitzender: OLGR. Dr. HUBER
Richter: OLGR. Dr. EBERLIN
Schöffen: Anton KASCHAK, Johanna BROSCH und Johann HOFBAUER
Staatsanwalt: Dr. FANTA
Verteidiger: Dr. Erich SCHWINNER (Karl MATIAS)
Dr. Josef FISCHER für Dr. SEGER (Karl LEHNERT)

Geograph. Bezug: Österreich
(Wr. Neudorf-Niederösterreich)
Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1i Vr 1867/45

LG Wien Vg 12c Vr 1886/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 14787/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 122
DÖW-Signatur: V1198/1-11

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm B authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verbrechen an Häftlingen der Strafanstalt Stein an der Donau in den Jahren 1943 bis 1945 und im Rahmen des Abtransportes im April 1945

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef WUNDERER

wegen: § 11 VG (Handlungen aus besonders verwerflicher
Gesinnung),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen) und
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschenwürde und der
Menschlichkeit)

Tatland (Tatort): Österreich (Stein an der Donau-Niederösterreich)

Opfer: Häftlinge

Tatvorwürfe:

Verbrechen an Häftlingen der Strafanstalt Stein unter Ausnutzung dienstlicher Gewalt als Aufseher und aus politischer Gehässigkeit in den Jahren 1943 bis 1945:

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde begangen an zwei tschechischen Häftlingen durch Verabreichung von Ohrfeigen

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde begangen an einem jugoslawischen Häftling durch Beschimpfung

Beschimpfungen von Häftlingen im Zuge von so genannten Bittrapporten

Misshandlungen von Häftlingen durch Schläge mit dem Gewehrkolben auf der Fahrt von Stein nach Passau im April 1945. Weiters bedrohte er die Häftlinge mit dem Erschießen.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

11.2.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 11 VG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

3.11.1947: Anklageerhebung wegen §§ 3, 4 KVG

28.6.1948: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 12c Vr 1886/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 12c Vr 1886/45 gegen Josef WUNDERER:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Abschrift NSDAP-Personalfragebogen vom 28. August 1940

AKTENVERMERK 16.11.2006:

WUNDERER Josef, geb. 19. März 1885 in Groß-Stölzendorf, Bez. Hollabrunn
Justizbeamter

Oberwachtmeister

1924-1941: Aufseher im Gefangenenhaus Krems

1941-1945: Zuchthaus Stein

1.5.1938: NSDAP-Mitglied, Nr. 7, 277.540

6.6.1938: NSV

8.1938: RDB

1938: DRK

1940-1945: Blockleiter in Stein

Hauptverhandlung am 28. Juni 1948

Vorsitzender: Dr. MITTERER

Richter: Dr. WLASSAK

Schöffen: Anna KREJCI, Franz KODIM und Wilhelm KOCAREK

Staatsanwalt: Dr. HICKE

Verteidiger: Dr. Friedrich KVAS

Geograph. Bezug: Österreich
(Stein an der Donau-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 12c Vr 1886/45

LG Wien Vg 1d Vr 1794/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 14587/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 122
DÖW-Signatur: V1199/1-14

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Arisierung der Firma Arthur WEIHS jun. in Wien-Innere Stadt

Volksgerichtsverfahren gegen:

Ludwig SCHLUND

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität)
und § 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Innere Stadt)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität

Arisierung der Firma Arthur WEIHS jun. Kleidererzeugung in Wien-Innere Stadt, Salzgries 19 durch den kommissarischen Verwalter Ludwig SCHLUND am 27. Oktober 1938

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

2.12.1946: Anklageerhebung wegen § 6 KVG

9.12.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

6.4.1948: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 1794/45:

Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 1794/45 gegen Ludwig SCHLUND:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Sachverständigengutachten Prof. Josef HAINSCHITSCH vom 25. Mai 1946

AKTENVERMERK 16.11.2006:

SCHLUND Ludwig, geb.13. August 1889 in Wien

Reisender in der Textilwarenbranche

1.9.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 213.328

19.6.1933: Parteiaustritt

Mitglied des Deutsch-österr. Gewerbeverbandes

1.1.1941: Neuaufnahme, Nr. 9, 582.280

Hauptverhandlung am 6. April 1948

Vorsitzender: OLGR. Dr. HOCHMANN

Richter: Dr. SATOR

Schöffen: Franz KUNZ, Siegfried NEUMANN und Karl NEMECZEK

Staatsanwalt: Dr. EICHLER

Sachverständige: Prof. Josef HAINSCHITSCH, Komm. Rat. Ernst SIGMETH und Anton HAMBURGER

Verteidiger: Dr. Roman SAS-ZALOZIECKY

Geograph. Bezug: Österreich
(Wien-Innere Stadt)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1d Vr 1794/45

LG Wien Vg 1f Vr 1784/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 14107/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 122
DÖW-Signatur: V1200/1-11

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierung eines Personenkraftwagens in Hollabrunn
(Niederösterreich)

Volksgerichtsverfahren gegen:

Ferdinand KLEIN

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 2 KVG (Kriegspropaganda) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Hollabrunn-Niederösterreich)

Opfer: Jüdinnen und Juden/ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität, Abhaltung von Versammlungen

Bedrohung jener Bauern, die ihrer Lieferungspflicht nicht nachkamen, im Rahmen einer
Versammlung im Frühjahr 1944

Arisierung eines Personenkraftwagens des jüdischen Arztes Dr. Ernst RITTER im September 1938 in
Hollabrunn

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

15.7.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG

29.7.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 2 KVG und betreff. gepachtete Jagdreviere
gemäß § 90 StPO (Zurücklegung der Anzeige)

7.5.1948: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1f Vr 1784/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

KLEIN Ferdinand, geb. 16. Oktober 1888 in Pernersdorf, Bez. Hollabrunn (Niederösterreich)
Landwirt

1930: Mandatar des Landbundes für die Bezirks-Bauernkammer in Haugsdorf

14.3.1938: Obmann der Bezirksbauernkammer in Haugsdorf

5.1938-8.1938: Ortsgruppenleiter in Pernersdorf

bis 7.1938: Hauptabteilungsleiter (Abteilung I) der Kreisbauernschaft in Hollabrunn

danach ehrenamtlicher Leiter der Hauptabteilung I

4.8.1938-20.1.1940: Wehrmacht

5.1940: Bestellung vom Landesbauernführer zum komm. Kreisbauernführer

28.12.1944-10.2.1945: Bataillonsführer beim Volkssturm am Neusiedler See

Hauptverhandlung am 7. Mai 1948

Vorsitzender: OLGR. Dr. PRAZAK

Richter: Dr. CHAHARNICKI

Schöffen: Rudolf CECH, Josef FISCHER und Anton MÜHLBACHER

Staatsanwalt: Dr. GÖHL

Verteidiger: Dr. Karl KOHLSCHÜTTER

Geograph. Bezug: Österreich
(Hollabrunn-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1f Vr 1784/45

LG Wien Vg 1d Vr 1765/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 14311/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 122
DÖW-Signatur: V1201/1-13

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an Jüdinnen und Juden im November 1938
("Novemberpogrom") in Wien

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef DOBNIKAR

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Margareten und Wien-Ottakring)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität,

Misshandlung des Juden N. UNGAR in Wien-Margareten, Stolberggasse 21 am 9. November 1938.
UNGAR wurde bei seiner Verhaftung von DOBNIKAR und zwei unbekanntem Männern blutig geschlagen.

Missbräuchliche Bereicherung im Zuge seiner Tätigkeit als kommissarischer Verwalter der Firmen FRIEDLÄNDER & CO. in Wien-Margareten, Wiedner Hauptstraße 133 oder 134 und EBERSBERG LACK- und FARBENFABRIKEN GmbH in Wien-Ottakring, Blumbergasse 16 im Jahre 1938

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

7.2.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und § 3 KVG

5.3.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 6 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

2.4.1946: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und § 3 KVG zu 2 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

29.12.1946: Bedingte Entlassung

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 1765/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

DOBNIKAR Josef, geb. 3. September 1889 in Steinbrück

1.11.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 304.540

1.9.1923-30.4.1930: Platzvertreter und Inkassant bei der Firma Tyrolit Schleifmittelwerke

1.5.1930-3.8.1938: arbeitslos

1938: Wohnungsreferent in der Ortsgruppe Nikolsdorf

3.8.1938-10.1941: Kassenbeamter beim Finanzamt Simmering

1.11.1941-31.12.1943: Einkäufer bei den Flugmotorenwerken Ostmark Wr. Neudorf

1.1.1944: Firma Ernst Heinkel AG

Hauptverhandlung am 2. April 1946

Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN

Richter: OLGR. Dr. BRICK

Schöffen: Anton HONUS, Camillo NEMETZ und Leopold STELLFELD

Staatsanwalt: Dr. DOUDA

Verteidiger: Dr. Hans FRANK

Geograph. Bezug: Österreich
(Wien-Margareten und Wien-Ottakring)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1d Vr 1765/45

LG Wien Vg 13b Vr 1764/45, 3. Bände
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 12928/47)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 14296/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1225
DÖW-Signatur: V1202/1-31

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Arisierung der Metallschlauchfabrik AG in Engerau am 10. März 1939

Volksgerichtsverfahren gegen:

**Dipl. Ing. Heinrich RÜDEGGER und
Friedrich SCHEDIWY (richtig SEDIVY)**

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung) und
§ 8 KVG (Hochverrat am österr. Volk)

Tatland (Tatort): Tschechoslowakei (Engerau, damals Gau Niederdonau, heute Stadtteil von
Bratislava)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe gegen den Hauptbeschuldigten RÜDEGGER:

Illegalität,
Mitarbeiter der illegalen Landesleitung der NSDAP in Österreich unter Hauptmann LEOPOLD,
Ausführung von Sonderaufträgen,
Verantwortlicher für die Finanzierung der illegalen Parteiorganisation seit Herbst 1936,
Mitarbeiter des Nachrichtendienstes,
Leiter der wirtschaftlichen Abteilung,
Berufung in den Stab des Führers nach dem Berchtesgadener Abkommen

Arisierung der Metallschlauchfabrik AG, Engerau am 10. März 1939 in Zusammenwirken mit seinem
Schwager Friedrich SEDIVY. Sämtliche Aktien waren in Besitz des Stefan KRISER.

Arisierung des Ölgemäldes "Das Mittagessen" von Egger-Lienz in Wien-Hernals, Pointengasse 34 im
März 1939

Bereicherung an Vermögenswerten von Jüdinnen und Juden, die auf Schleichwegen von der
Slowakei nach Ungarn gebracht wurden. In diesem Zusammenhang werden die Namen von Major
Arthur MAHR und anderen V-Männer genannt. Weiters erwähnt wird auch die Firma Dr. Richard
SEIFERTH, Holzhandels- und Industriegesellschaft Bratislava, Grösslinggasse 1, gegründet von
Heinrich RÜDEGGER und Major Rudolf SCHLÖGL im Jahr 1939.

RÜDEGGER soll weiters in Prag eine Fleischgroßhandlung sowie eine Kommissionshandlung mit
Fleisch arisiert haben. Dazu allerdings keine weiteren Untersuchungen.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

19.10.1945: Unterbrechung des Verfahrens gegen RÜDEGGER gemäß § 412 StPO (Unbekannte, Abwesende oder Flüchtige)

14.9.1949: Anklageerhebung gegen RÜDEGGER wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG

Anklageerhebung gegen SEDIVY wegen § 6 KVG

22.9.1949: Einstellung des Verfahrens gegen Heinrich RÜDEGGER wegen § 8 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Einstellung des Verfahrens gegen Friedrich SEDIVY wegen §§ 10, 11 VG gemäß § 90 StPO (Zurücklegung der Anzeige)

14.2.1952: Freispruch der beiden Angeklagten wegen § 6 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen).

Ausscheidung des Verfahrens gegen RÜDEGGER wegen §§ 10, 11 VG (Einstellung am 22.3.1954 gemäß § 2/4 StPO)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 13b Vr 1764/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 13b Vr 1764/45 gegen Heinrich RÜDEGGER und Friedrich SEDIVY:

Das gegenständliche Verfahren enthält

1 Foto des Dipl.-Ing. Heinrich RÜDEGGER

Hinweise auf LG Wien 6e Vr 4810/35 gegen Heinrich RÜDEGGER wegen Amtsmissbrauch

Abschrift aus LG Wien Vg 3b Vr 2432/45 gegen Dr. Sepp MAYER- Brief Dr. PRAXMARER an Reg. Rat Sepp MAYER (vom 26. Februar 1938)

Belastendes Sachverständigengutachten Paul RICHTER betreff. Metallschlauchfabrik vom 30. Juni 1947

Zeugenvernehmung des Anton LANG, verantwortlich für die Verkaufsabwicklung der "Metallschlauchfabrik" mit Abschriften von Unterlagen aus der NS-Zeit u.a. Kaufvertrag mit SEDIVY und RÜDEGGER vom 26. Juni 1941

Abschrift Bundespolizeidirektion Wien über die NS-Bewegung in Österreich vom Jänner und Februar 1937

Sachverständigengutachten Dkfm Felix ROMANIK vom 9. Februar 1952

Hinweise auf Rückstellungsakt 63 RK 92/49

AKTENVERMERK 22.11.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien 13b Vr 1764/45 gegen Heinrich RÜDEGGER und Friedrich SCHEDIWY fehlt:

Band I

ONr. 7 Blatt 9
ONr. 8 Blätter 10/11
ONr. 24 Blatt 36
ONr. 25 Blatt 37

Band II

ONr. 111 Blatt 81

Band III

ONr. 159 Blätter 39/41

ONr. 173 Blatt 145

RÜDEGGER Heinrich, geb. 30. September 1906 in Znaim (Tschechoslowakei)
14.1.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 782.560, Ortsgruppe Belvedere
Zellenleiter in der Leopoldstadt

1.1934-12.1934: Haftstrafe wegen Sprengstoffvergehen
2.1935: Berufung in die illegale Landesleitung der NSDAP
Mitarbeiter der illegalen Landesleitung der NSDAP in Österreich unter Hauptmann LEOPOLD,
Ausführung von Sonderaufträgen
Mai 1935: Verurteilung wegen Verleitung zum Missbrauch der Amtsgewalt
1936: Verantwortlicher für die Finanzierung der illegalen Parteiorganisation
Leiter der wirtschaftlichen Abteilung
26.2.1938: Berufung in den Stab des Führers nach dem Berchtesgadener Abkommen
7.4.1938: Rückkehr nach Wien
5.7.1940: Verleihung des Blutordens
27.6.1942: Verhaftung von der Strafabteilung des slowakischen Finanzministeriums wegen Devisen-
und Warenschmuggels

"Alter Kämpfer"
Blutordensträger Nr. 3027

SCHEDIWY (richtig SEDIVY) Friedrich, geb. 5. Februar 1906 in Wien
Schwager des Heinrich RÜDEGGER
1932: NSDAP-Mitglied

Hauptverhandlung am 14. Februar 1952
Vorsitzender: OLGR. Dr. PAUSINGER
Richter: LGR. Dr. BITTNER
Schöffen: Franz MACHO und Oskar MRATSCHEK
Staatsanwalt: Dr. GÖHL
Privatbeteiligter: Paul KRISER
sein Vertreter: Dr. Viktor CHORINSKY für Dr. Norbert BETTELHEIM
Sachverständiger: Dipl. Kaufm. Felix ROMANIK

Verteidiger: Dr. Otto HÜBEL (RÜDEGGER und SEDIVY)

Geograph. Bezug: Österreich und Tschechoslowakei
(Engerau, damals Gau Niederdonau, heute Stadtteil von Bratislava)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 13b Vr 1764/45

LG Wien Vg 1b Vr 1762/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 14284/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1225
DÖW-Signatur: V1203/1-13

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an Jüdinnen und Juden in Wien-Alsergrund in den Jahren 1938 und 1939

Volksgerichtsverfahren gegen:

Stanislaus POKORNY

wegen: § 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde)
§ 6 KVG (Arisierung) und
§ 197 StG, 200 StG (Betrug)

Tatland (Tatort): Wien-Alsergrund

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Misshandlung der N. SORTA und ihrer Tochter N. MORAWETZ aus politischer Gehässigkeit in Wien-Alsergrund, Glasnergasse 7 sowie von unbekanntem jüdischen Kindern, die in der Glasergasse eine Sprachschule besuchten, durch Würgen und Schlagen

Versetzung des Ehegatten der N. SPIEGEL und des N. BECK in einen qualvollen Zustand. Beide wurden verhaftet und nach Dachau gebracht.

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde der N. SORTA, der Therese LEPKOWITZ und der Anna WOHLMUT durch Beschimpfungen in Wien-Alsergrund, Glasergasse 7
Aneignung von Einrichtungsgegenständen B Luster, Stehlampe, Gasherd und einer kompletten Badezimmereinrichtung B aus der Wohnung der N. SPIEGEL in Wien-Alsergrund, Glasergasse 7 im Jahr 1940

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

21.2.1946: Anklageerhebung wegen §§ 3, 4, 6 KVG

18.4.1946: Verurteilung wegen §§ 3, 4, 6 KVG zu 4 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

7.4.1948: Bedingte Entlassung

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1b Vr 1762/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

POKORNY Stanislaus, geb. 24. April 1905 in Prossnitz (Tschechoslowakei)

Hauptverhandlung am 18. April 1946
Vorsitzender: Vizepräsident MIRONOVICI
Richter: OLGR. Dr. Guido WEINBERGER
Schöffen: Karl GROSSNER, Johann PERZI und Rudolf PFEFFER
Staatsanwalt: Dr. HELMREICH
Verteidiger: Dr. Richard BERZE für Dr. Kurt G. RÖSCH
Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Alsergrund)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1b Vr 1762/45

LG Wien Vg 11e Vr 2016/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 3279/48)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 15438/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1225
DÖW-Signatur: V1204/1-39

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierung der Firma `Wiener Baukeramika der Brüder SCHWADRON in Wien-Innere Stadt

Volksgerichtsverfahren gegen:

Friedrich BOCK,
Waldemar ODELSKY und
Josef POLESE

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung) und
§ 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Wien-Innere Stadt

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe gegen den Hauptbeschuldigten BOCK:

Illegalität, illegaler Kreisredner

Registrierungsbetrug in Gosau 13. Februar 1946

Arisierung der Firma "Wiener Baukeramik" der Brüder SCHWADRON B Viktor, Ernst und Ing. Walter SCHWADRON (später Umbenennung in SCADRON) - in Wien-Innere Stadt, Franz-Josefskai 3 am 22. April 1938 durch die beiden Angestellten Friedrich BOCK und Waldemar ODELSKY. Josef POLESE verfügte als Baumeister über die erforderliche Konzession.

Denunziation des Franz BILEK oder BIELEK durch BOCK wegen staatsfeindlicher Äußerungen im April 1940

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

7.2.1948: Einbeziehung des Verfahrens LG Wien Vg 6e Vr 2374/47 gegen Friedrich BOCK in das gegenständliche Verfahren

23.3.1948: Einbeziehung des Verfahrens LG Linz Vg 8 Vr 5099/46 gegen Friedrich BOCK in das gegenständliche Verfahren

15.5.1948: Anklageerhebung gegen Friedrich BOCK wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG, § 8 VG und § 6 KVG

Ausdehnung der Anklage des BOCK in Richtung der Fakten Kreisschulungsleiter und Denunziation des Franz BILEK blieb der Hauptverhandlung vorbehalten

Anklageerhebung gegen Waldemar ODELSKY und Josef POLESE wegen § 6 KVG

2.11.1948: Freispruch der drei Angeklagten gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 11e Vr 2016/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 11e Vr 2016/45 gegen Friedrich BOCK u.a.

Das gegenständliche Verfahren enthält

Abschrift Gutachten des Rechtsanwaltes und Fachanwaltes für Steuerrecht Dr. Hans HAIDER über die Firma Wiener Baukeramik vom 2. Jänner 1942

Sachverständigengutachten Hofrat Prof. Vinzenz SEDLAK vom 17. November 1946

Hinweise auf den Rückstellungsakt 53 RK 6/47

Einbezogenen Akt LG Wien Vg 6e Vr 2374/47 gegen Friedrich BOCK

Einbezogenen Akt LG Linz Vg 8 Vr 5099/46 gegen Friedrich BOCK

Entlastendes Gutachten des Steuerberaters Josef A. HERZ

AKTENVERMERK 22.11.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 11e Vr 2016/45 gegen Friedrich BOCK fehlt:

ONr. 40 Blatt 183

BOCK Friedrich, geb. 25. Dezember 1893 in Bielietz (Schlesien)

Chemiker

1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 260.203

1938: Schulungsleiter, Filmstellenleiter und Kreisschulungsredner

Träger der Medaille zur Erinnerung an den 13. März 1938

Gauakt Nr. 332588

ODELSKY Waldemar, geb. 4. Jänner 1888 in Wien

Betriebsführer

ab 1920: Mitarbeiter der Firma Schwadron

Spenden an die illegale NSDAP

1934: 24 Stunden Arrest wegen NS-Betätigung

POLESE Josef, geb. 8. November 1896 in Wien

Baumeister

Hauptverhandlung am 12. Oktober 1948 (Vertagung)

Vorsitzender: OLGR. Dr. HACKAUF

Richter: Ri. Dr. FISCHER

Schöffen: Hermine HORVATH, Ignaz PÖTSCH und Franziska SKRABAL

Staatsanwalt: Dr. GRÖTSCHEL

Verteidiger: Dr. Ludwig MARGREITER

Hauptverhandlung am 2. November 1948

Vorsitzender: OLGR. Dr. HACKAUF

Richter: Ri. Dr. FISCHER

Schöffen: Hermine HORVATH, Leopoldine CHOCHMANSKY und Franziska SKRABAL

Staatsanwalt: Dr. HELMREICH

Verteidiger: Dr. Ludwig MARGREITER

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Innere Stadt und
Gosau-Oberösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 11e Vr 2016/45

LG Wien Vg 1b Vr 2001/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 14381/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1225
DÖW-Signatur: V1205/1-19

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität, Verbrechen an ungarischen Jüdinnen und Juden und wegen Denunziation

Volksgerichtsverfahren gegen:

**Franz ZELLNER und
Magdalena ZELLNER**

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde)
§ 7 KVG (Denunziation),
§§ 8 StG, 7 KVG (versuchte Denunziation) und
§ 209 StG (Verleumdung)

Tatland (Tatort): Österreich (Eisenstadt und Umgebung,
Mattersburg und Frauenkirchen)

Opfer: Jüdinnen und Juden/ZivilistInnen

Tatvorwürfe gegen den Hauptbeschuldigten Franz ZELLNER:

Illegalität, Angehöriger der Österr. Legion

Misshandlung seiner eigenen Ehefrau

Beteiligung an der Verfolgung ungarischer Jüdinnen und Juden im Frühjahr 1944 als SA-Angehöriger.
Ein junges Mädchen forderte er auf, ihm die Stiefel zu putzen. Kontakte zu den SA-Männern STEIN
und KUTTNER aus Eisenstadt.

Kommissarischer Verwalter des Geschäftes des Sigmund RECHNITZER und SÖHNE in Frauenkirchen
von April bis November 1938

Versuchte Denunziation seiner Ehefrau Magdalena ZELLNER wegen abfälliger Äußerungen über die
SA durch Erstattung von zwei Anzeigen (Frühjahr 1944 und 27. April 1944) in Eisenstadt

Denunziation des Franz ZELLNER durch seine Ehefrau am 12. Juli 1944 in Eisenstadt. ZELLNER wurde
am 12. Februar 1945 wegen Wehrkraftzersetzung zum Tod verurteilt. Das Kriegsende verhinderte
die Vollstreckung des Urteils.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

17.10.1946: Anklageerhebung gegen Franz ZELLNER wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10)
VG, §§ 3, 4 KVG und §§ 8 StG, 7 KVG

Anklageerhebung gegen Magdalena ZELLNER wegen § 7/1, 2a,c, 3 KVG

14.6.1947: Verurteilung des Franz ZELLNER wegen § 58 StG in der Fassung des §§ 10, 11 VG , § 4 KVG und §§ 8 StG, 7 KVG zu 2 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

ZELLER habe aus politischer Gehässigkeit zur Unterstützung der NS-Gewaltherrschaft unbekannte Jüdinnen und Juden in ihrer Menschenwürde gekränkt und beleidigt.

Freispruch der Magdalena ZELLNER gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1b Vr 2001/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1b Vr 2001/45 gegen Franz und Magdalena ZELLNER:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Abschrift Anklageschrift OJs 612/44 vor dem Volksgerichtshof gegen Franz ZELLNER vom 30. August 1944 wegen Wehrkraftzersetzung und abfälliger Äußerungen über Hitler, Göring und Göbbels. ZELLER wurde am 12. Februar 1945 zum Tod verurteilt. Das Kriegsende verhinderte die Vollstreckung; ZELLER wurde am 14. April 1945 aus der Haft entlassen.

Strafakt Magdalena ZELLNER LG Wien 106 Vr 2155/44

ZELLNER Franz, geb. 1. Mai 1912 in Hirm (Burgenland)

Kaufmann

1929: Angehöriger der NSDAP und der SA

1929-1931: Verkäufer

1932-1933: Soldat beim österr. Bundesheer

1934-1938: Deutschland, österr. Legion

5.1938: Rückkehr nach Mattersburg

1938-1944: Angestellter des Finanzamtes in Eisenstadt

31.7.1939: Eheschließung mit Magdalena KIRSCHNER

ZELLNER Magdalena, geb. 4. Juni 1921 in Mönchhof, Bez. Neusiedl am See (Burgenland)

Hauptverhandlung am 5. Februar 1947 (Vertagung)

Vorsitzender: OLGR. Dr. GRUCHOL

Richter: OLGR. Dr. FETTER

Schöffen: Otto ROTTER, Albin RENTENBERGER und Egon SCHACHERL

Staatsanwalt: Dr. URICH

Verteidiger: Dr. Fritz SCHLÄFFER (Franz ZELLNER)

Hauptverhandlung am 14. Juni 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. GRUCHOL

Richter: OLGR. Dr. PATTIS

Schöffen: Walter HECHT, Friedrich KELLER und Alfred TUMA

Staatsanwalt: Dr. MÄRZ

Verteidiger: Dr. Fritz SCHLÄFFER (Franz ZELLNER)

Dr. Egon JEGER (Magdalena ZELLNER)

Geograph. Bezug: Österreich (Eisenstadt und Umgebung, Mattersburg und Frauenkirchen)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1b Vr 2001/45

LG Wien Vg 1d Vr 1989/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 13127/49)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 15312/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 122
DÖW-Signatur: V1206/1-14

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Kriegsverbrechen an einem amerikanischen Flieger

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef NEMECEK

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität)
§ 1/2 KVG (Kriegsverbrechen; Taten gegen andere Personen
in Zusammenhang mit kriegerischen Handlungen, mit militärischen
Handlungen oder mit Handlungen organisierter Verbände, die den natürlichen
Anforderungen der Menschlichkeit widersprechen) und
§ 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-

Favoriten)

Opfer: Allierter Kriegsgefangener/ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität

Dem Angeklagten wurde vorgeworfen, Mitte März 1945 einen abgeschossenen amerikanischen Piloten mit einer Pistole beschossen zu haben. Der Pilot war auf dem Dach des Hauses der Firma Gebrüder Heller in Wien-Favoriten, Davidgasse 60 notgelandet.

Denunziation des Polizei-Rittmeisters Franz TINKEL im März 1938. TINKEL wurde mit verminderten Bezügen zwangspensioniert.

Denunziation der Elise ZIPPERER im März 1945 wegen abfälliger Äußerungen über den Kriegsverlauf

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

29.11.1945: Einstellung des Verfahrens wegen §§ 10, 11 VG, § 1 KVG und § 7 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

25.9.1948: Wiederaufnahme des Verfahrens wegen §§ 10, 11 VG und § 1 KVG

3.6.1949: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 1 KVG

30.8.1949: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 1989/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

NEMECEK Josef, geb. 1. März 1886 in Wien

1934: NSDAP-Mitglied, Nr. 6,188.048

3 Wochen Arrest wegen Betätigung für die illegale NSDAP

1938: Teilnahme am Parteitag in Nürnberg

Blockleiter der Ortsgruppe "Zur Spinnerin", Organisationsleiter, Ausbildungsleiter

Juni 1944: Ortsgruppenleiterstellvertreter

politischer Stosstrupfführer in der Betriebsgemeinschaft Rothmüller-Mewa

1939: Politischer Leiter in der Ortsgruppe Spinnerin

1942: stellvert. Organisationsleiter

1.9.1944: Träger des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse ohne Schwerter

Träger der Erinnerungsmedaille an den 13. März 1938

Hauptverhandlung am 30. August 1949

Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN

Richter: LGR. Dr. KOCH

Schöffen: Friedrich NÖSTER, Marie SCHMIDBERGER und Otto ZELENKA

Staatsanwalt: Dr. SCHWARZ

Verteidiger: Dr. Wolfgang SUPAN

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Favoriten)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1d Vr 1989/45

LG Wien Vg 1c Vr 1976/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 15175/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 122
DÖW-Signatur: V1207/1-12

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Denunziation des Dipl.-Ing. Paul Anton KATSCHER in Wien-Mariahilf im Jahr 1942

Volksgerichtsverfahren gegen:

Max PRESCHERN und
Bettina TRANINGER

wegen: § 7 KVG (Denunziation) und
§§ 171, 173 StG (Diebstahl)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Mariahilf)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Denunziation des Oberbaurats Dipl.-Ing. Paul Anton KATSCHER aus politischen und rassistischen Gründen wegen angeblicher Industriespionage in Wien-Mariahilf, Getreidemarkt 11 im Dezember 1942. KATSCHER befand sich vom 19. Dezember 1942 bis 6. April 1945 teilweise im Gefängnis, teilweise als Häftling im Spital.

Aneignung von Vermögenswerten aus der Wohnung des Dipl.-Ing. Paul Anton KATSCHER während seiner Abwesenheit durch seinen Untermieter Max PRESCHERN

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

25.9.1945: Ausscheidung des Verfahrens gegen Max PRESCHERN wegen §§ 171, 173 StG und Abtretung an das ordentliche Gericht zu LG Wien 21 Vr 2975/45

12.2.1946: Anklageerhebung gegen Bettina TRANINGER wegen § 7 KVG

5.4.1946: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1c Vr 1976/45:

Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

PRESCHERN Max, geb.

Untermieter des Dipl. Ing. Paul Anton KATSCHER

TRANINGER Bettina, geb. 25. August 1889 in Pfaffstätten, Bez. Baden (Niederösterreich)

1939-1941: Blockwart der NSV Ortsgruppe Windmühl

Hauptverhandlung am 5. April 1946

Vorsitzender: LGR. Dr. EGGER

Richter: OLGR. Dr. OMINGER

Schöffen: Josef BAUMER, Eduard HOHENEGGER und Franz PREGG
Staatsanwalt: Dr. HELMREICH
Verteidiger: Dr. O. NEMANITSCH

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Mariahilf)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1c Vr 1976/45

LG Wien Vg 1h Vr 1973/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 15165/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1226
DÖW-Signatur: V1208/1-17

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Arisierung der Firma FRANKL & STRAUSS am 28. März 1939 in Wien-Neubau

Volksgerichtsverfahren gegen:

Wilhelm ZIMMER

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§§ 10/3, 11 VG (Illegalität) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Neubau)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Registrierungsbetrug in Wien im Jahr 1945

Arisierung der Firma FRANKL & STRAUSS, Schafwoll- und Baumwollgarne, Nähfadenfabrik in Wien-Neubau, Schottenfeldgasse 51 am 28. März 1939

Zimmer war weiters kommissarischer Leiter und später Geschäftsführer der Firma H. STERNBERG, Wäschefabrik in Wien-Neubau, Kaiserstraße 39

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

12.6.1946: Anklageerhebung wegen § 8 VG und § 6 KVG

16.11.1946: Verurteilung wegen § 6 KVG zu 4 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Freispruch wegen § 8 VG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

24.4.1948: Bedingte Entlassung

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1h Vr 1973/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz
Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1h Vr 1973/45 gegen Wilhelm ZIMMER:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Hinweise auf den Arisierungsakt der Firma FRANKL & STRAUSS Nr. 1229/Textil

Zeugenvernehmung Josef SCHNEIDER vom 14. November 1945. Er war kommissarischer Verwalter der Firma FRANKL & STRAUSS bis zur Arisierung durch Wilhelm ZIMMER.

Sachverständigengutachten Hofrat Prof. Vinzenz SEDLAK vom 25. Mai 1946

AKTENVERMERK 23.11.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1h Vr 1973/45 gegen Wilhelm ZIMMER:

ONr. 30 Blatt 133

ONr. 49 Blatt 183

ONr. 59 Blätter 209/211

ZIMMER Wilhelm, geb. 8. März 1888 in Wien

ab 1918: pensionierter Hauptmann

1918-1928: Bankbeamter

3.1933-1937: Textilfirma Herrburger und Rhomberg

1.4.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 903.193

22.12.1939: Endgültige Ablehnung seiner Aufnahme in die NSDAP

Hauptverhandlung am 16. November 1946

Vorsitzender: OLGR. Dr. SCHRÖFL

Richter: OLGR. Dr. DOLLMAYR

Schöffen: Marie ALBRECHT, Wilhelm DAVID und Heinrich PETER

Staatsanwalt: Dr. PALLIN

Verteidiger: Dr. Ernst ZÖRNLAIB

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Neubau)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1h Vr 1973/45

LG Wien Vg 1c Vr 2180/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 16579/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1226
DÖW-Signatur: V1209/1-13

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verbrechen begangen als Aufseher an ZwangsarbeiterInnen in Kittsee von 1943 bis 1945

Volksgerichtsverfahren gegen:

Stefan HERVOY

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 3 KVG (Quälerei und Misshandlung) und
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde)

Tatland (Tatort): Österreich (Kittsee-Burgenland)

Opfer: Ausländische ArbeiterInnen

Tatvorwürfe:

Registrierungsbetrug in Wien-Margareten am 18. Juli 1945

Verbrechen an ukrainischen ZwangsarbeiterInnen aus politischer Gehässigkeit und unter Ausnützung dienstlicher Gewalt in den Jahren 1943 bis 1945:

Misshandlung durch Schläge mit einem Ochsenziemer

Misshandlung durch Schläge, Fußtritte und Ohrfeigen

Misshandlung einer Ukrainerin durch Schläge, sodass sie vom Ohr blutete

Misshandlung eines Franzosen durch Ohrfeigen

Zwangsausübung auf Volkssturmangehörige zum Widerstand bis aufs Letzte

Spitzeldienste für die Gestapo. Im Rahmen seiner Tätigkeit war er auch für die Überwachung der Kinos und Gaststätten zuständig. Jugendliche, die auf Grund ihres Alters noch nicht berechtigt waren eine Kinovorstellung zu besuchen, wurden herausgeholt, geohrfeigt und die Eltern angezeigt.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

8.4.1947: Anklageerhebung wegen §§ 3, 4 KVG

Ausdehnung der Anklage auf § 8 VG blieb der Hauptverhandlung vorbehalten

18.4.1947: Einstellung des Verfahrens wegen § 7 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

4.6.1947: Verurteilung wegen § 4 KVG zu 10 Monaten Kerker. Vermögensverfall.
Verurteilung wegen Versetzung von Schlägen.

Freispruch wegen § 3 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1c Vr 2180/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

HERVOY Stefan, geb. 24. August 1898 in Kittsee (Burgenland)

Tischler

1925-1930: österr. Bundesheer

1.4.1941: NSDAP-Mitglied

Ende 1943: Blockleiter

Ende 1944: provisorische Leitung der Propagandastelle der Ortsgruppe Kittsee

Hauptverhandlung am 4. Juni 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. WAGNER-LÖFFLER

Richter: OLGR. Dr. Alfred EBERLEIN

Schöffen: Theodor INDRA, Josef GEBERT und Wilhelm HEIDL

Staatsanwalt: Dr. EICHLER

Verteidiger: Dr. Hans NEUBURG

Geograph. Bezug: Österreich (Kittsee-Burgenland)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1c Vr 2180/45

LG Wien Vg 1d Vr 2161/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 15448/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1226
DÖW-Signatur: V1210/1-15

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität, Verbrechen an Bürgermeister Jakob TAZREITER und Ermordung eines unbekanntem russischen Kriegsgefangenen am 24. April 1945 in Waldamt, Bezirk Amstetten (Niederösterreich)

Volksgerichtsverfahren gegen:

Wilhelm RIEGLER und
Franz RUZIZKA

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 1 KVG (Kriegsverbrechen),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde),
§ 7 KVG (Denunziation) und
§ 134 StG (Mord)

Tatland (Tatort): Österreich (Ybbsitz und Waldamt,
Bez. Amstetten-Niederösterreich)

Opfer: Allierter Kriegsgefangener und Widerstand/Opposition

Tatvorwürfe:

Illegalität, Abhaltung von Versammlungen in Ybbsitz

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde des Bürgermeisters Jakob TAZREITER in Zusammenwirken mit anderen SA-Männern in Waldamt am 12. und 14. März 1938. TAZREITER wurde im Zuge einer Hausdurchsuchung auf Drängen von RIEGLER verhaftet und öffentlich als Verbrecher bezeichnet.

Ermordung eines russischen Kriegsgefangenen durch Franz RUZIZKA in Zusammenwirken mit Wilhelm RIEGLER am 24. April 1945 im Gemeindegebiet Waldamt, Bezirk Amstetten. RIEGLER verletzte den Flüchtenden durch Abgabe von Pistolenschüssen, RUZIZKA ermordete den Verletzten.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

16.8.1945: Unterbrechung des Verfahrens gegen Franz RUZIZKA gemäß § 412 StPO
(Unbekannte, Abwesende oder Flüchtige)

8.5.1947:Anklageerhebung gegen Wilhelm RIEGLER wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG,
§ 1 KVG und § 4 KVG

25.5.1947: Einstellung des Verfahrens gegen Wilhelm RIEGLER wegen §§ 3, 7 KVG und § 134 StG
gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

12.6.1947: Ausscheidung des Verfahrens gegen Franz RUZIZKA wegen §§ 10, 11 VG, § 1 KVG und
§ 134 StG zu LG Wien Vg 1 Vr 3208/48

9.8.1947: Verurteilung des Wilhelm RIEGLER wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG, § 1
KVG und § 4 KVG zu 5 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 2161/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

AKTENVERMERK 6.12.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 2161/45 gegen Wilhelm RIEGLER und Franz
RUZIZKA fehlt:

ONr. 10 Blatt 31

ONr. 14 Blätter 41/43

ONr. 15 Blatt 44

ONr. 16 Blatt 45

ONr. 33 Blatt 65

ONr. 34 Blatt 66

ONr. 62 Blätter 118/120

ONr. 63 Blatt 121

ONr. 99 Blätter 227/240

RIEGLER Wilhelm, geb. 16. Mai 1896 in Waldamt, Kreis Amstetten (Niederösterreich)

1.6.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 611.482

SA-Führer, SA-Truppführer

März 1938: Bürgermeister von Waldamt

Zellenleiter der NSDAP

1943: Blockleiter

Ende 1944: Volkssturmmangehöriger, Hauptfeldwebel und Landwachtpostenfürer

Träger der Medaille zur Erinnerung an den 13. März

Träger einer Parteiauszeichnung in Bronze

"Altparteigenosse"

"Alter Kämpfer"

RUZIZKA Franz, geb.24. März 1905 in Waidhofen an der Ybbs

Kreisamtsleiter der Deutschen Arbeitsfront

Hauptverhandlung am 9. August 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. GRUCHOL

Richter: OLGR. Dr. Alfred EBERLIN

Schöffen: Olga FALLBACHER, Ferdinand KALLINA und Franz ZAK

Staatsanwalt: Dr. DOUDA

Verteidiger: Dr. Josef STANDHARTINGER für Dr. Anton LEITHNER

Geograph. Bezug: Österreich (Ybbsitz und Waldamt, Bez. Amstetten)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1d Vr 2161/45

LG Wien Vg 1c Vr 2151/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 16399/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1226
DÖW-Signatur: V1211/1-17

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierung eines Textilwarengeschäftes in Eisenstadt (Burgenland)

Volksgerichtsverfahren gegen:

Maria ERGERT, wiederverehelichte TORMANN

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich

(Eisenstadt-Burgenland)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität

Arisierung der Firma Adolf MARKUS B Textilwarengeschäft im Besitz der Minna MARKUS - in Eisenstadt, Hauptstraße 27 am 26. August 1939. Die Beschuldigte war vom 20. April 1938 bis 26. August 1939 kommissarische Verwalterin des Geschäftes.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

25.1.1947: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG

21.7.1948: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG zu 18 Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1c Vr 2151/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1c Vr 2151/45 gegen Maria TORMANN:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Sachverständigengutachten Hofrat Prof. Vinzenz SEDLAK vom 19. November 1946
AKTENVERMERK 6.12.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1c Vr 2151/45 gegen Maria TORMANN:

ONr. 28 Blatt 57

TORMANN Maria, geb. 8. September 1899 in Müllendorf, Bezirk Eisenstadt
1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 526.385 in der Ortsgruppe Eisenstadt
Mitglied der NSV, DAF und NSF
9.1938: Teilnahme am Parteitag in Nürnberg
Leiterin der Abteilung für Volks- und Hauswirtschaft in der NS-Frauenschaft

"Alter Kämpfer"

Hauptverhandlung am 14. Jänner 1948 (Vertagung)

Vorsitzender: OLGR. Dr. WAGNER-LÖFFLER

Richter: OLGR. Dr. POPPI

Schöffen: Marie REICHL, Marie SEHSER und Leopoldine STROJIL

Staatsanwalt: Dr. MANN

Verteidiger: Dr. Hans NEUBURG

Hauptverhandlung am 21. Juli 1948

Vorsitzender: OLGR. Dr. WAGNER-LÖFFLER

Richter: OLGR. Dr. Johann MACHALIK

Schöffen: Josefine HOFMANN, Franz HUFNAGL und Franz HUBER

Staatsanwalt: Dr. GÖHL

Verteidiger: Dr. Josef NEUBURG für Hans NEUBURG

Geograph. Bezug: Österreich (Eisenstadt-Burgenland)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1c Vr 2151/45

LG Wien Vg 1i Vr 2122/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 15872/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1226
DÖW-Signatur: V1212/1-15

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm B authorization by Austrian court required

Prozess wegen Endphaseverbrechen in Raabs an der Thaya in der Nacht von 8. auf 9. Mai 1945

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef PANY

wegen: § 1/2 KVG (Kriegsverbrechen, Taten gegen andere Personen
in Zusammenhang mit kriegerischen Handlungen, mit militärischen
Handlungen oder mit Handlungen organisierter Verbände, die den natürlichen
Anforderungen der Menschlichkeit widersprechen),
§ 134 StG (Mord) und
§§ 8, 134 StG (versuchter Mord)

Tatland (Tatort): Österreich (Raabs an der Thaya-Niederösterreich)

Opfer: Widerstand/Opposition

Tatvorwürfe:

Im Laufe des 8. Mai 1945 wurde die Kapitulation der Deutschen Wehrmacht allgemein bekannt. In der Stadt Raabs an der Thaya bildete sich, nachdem die staatlichen Behörden und die Parteifunktionäre die Stadt verlassen hatten, eine freiwillige Stadtwache, um Plünderungen und Ausschreitungen zu verhindern. Die Angehörigen trugen rot-weiß-rote Armbinden. Zugleich befand sich in der Stadt noch eine Abteilung der Waffen-SS. Josef PANY gab ihnen die Namen der Angehörigen der Stadtwache bekannt und begleitete die unbekanntenen SS-Männer bei der Suche. Ing. Franz SEBESTA wurde erschossen, sein Sohn Theodor SEBESTA schwer verwundet. Otto WAINK und Ludwig BALASZI überlebten.

Verbrechen des versuchten Mordes begangen an Ludwig BALASZI in Raabs an der Thaya in der Nacht von 8. auf 9. Mai 1945. PANY und ein unbekannter SS-Mann bewachten den auf dem Boden sitzenden Ludwig BALASZI. Plötzlich gab PANY einen Schuss aus seinem Gewehr auf BALASZI ab; die Kugel ging unmittelbar neben seinem Kopf in die Wand.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

18.4.1946: Anklageerhebung wegen § 1/2 KVG und §§ 8, 134 StG

20.11.1946: Schuldig bezüglich § 1/2 KVG. Verurteilung zu 12 Jahren schweren Kerkers.
Vermögensverfall.

Freispruch wegen §§ 8, 134 StG (Verbrechen des versuchten Mordes an Ludwig BALASZI) gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

11.1.1951: Tod des Verurteilten im Krankenhaus Krems an der Donau

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1i Vr 2122/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1i Vr 2122/45 gegen Josef PANY:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Vernehmungsprotokolle in russ. Sprache mit deutscher Übersetzung

Gendarmerieskizzen der Tatorte

Unterlagen über Durchführung eines Lokalausweises in Raabs an der Thaya am 23. August 1946

AKTENVERMERK 6.12.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1i Vr 2122/45 gegen Josef PANY fehlt:

ONr. 95 Blatt 343

ONr. 124 Blätter 459/465

PANY Josef, geb. 30. September 1893 in Krumau an der Moldau
ehemaliger Gendarmeriebeamter

Radiohändler

1.4.1918-1.7.1933: Gendarmeriebeamter in Wien

Sozialdemokrat

Vaterländische Front

1940: Amtsleiter der NSV

Hauptverhandlung am 14. und 15. Juni 1946 (Vertagung)

Vorsitzender: Vizepräsident Dr. MIRONOVICI

Richter: OLGR. Dr. OMINGER

Schöffen: Anna BARTAK, Gottfried DANIEL und Johann MORAWETZ

Staatsanwalt: Dr. MAYER-MALY

Verteidiger: Dr. Hans GÜRTLER

Hauptverhandlung am 18., 19. und 20. November 1946

Vorsitzender: Vizepräsident Dr. MIRONOVICI

Richter: OLGR. Dr. EBERLIN

Schöffen: Olga BLECHINGER, Hermann GOTTSCHLICH und August PÜRKENSTEIN

Staatsanwalt: Dr. ZEHETGRUBER

Verteidiger: Dr. Hans GÜRTLER

Geograph. Bezug: Österreich (Raabs an der Thaya)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1i Vr 2122/45

LG Wien Vg 1a Vr 2073/45

(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 15483/45)

FStN-Mikrofilm, Nr. 1226

DÖW-Signatur: V1213/1-16

Benützungsbefreiung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an Jüdinnen und Juden in Wien-Hernals im Oktober 1938

Volksgerichtsverfahren gegen:

Karl HANKER

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen) und
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Hernals)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, "Alter Kämpfer"

Verbrechen an den Familien WEIHS, REINHARZ oder REINHART, OPPERT und WOLF in Wien-Hernals, Ottakringerstraße 86 im Oktober 1938. HANKER forderte die Familien in Begleitung des Franz WILD auf, ihre Wohnungen zu verlassen. Dabei verletzte HANKER ihre Menschenwürde, indem er sie beschimpfte, durch Drohungen einschüchterte sowie Herrn WEISS ohrfeigte und Herrn REINHART und dessen Frau mehrere Stöße versetzte. Auf Druck des Angeklagten mussten die vier Familien noch im Laufe des Jahres 1938 ausziehen.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

22.3.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und §§ 3, 4 KVG

19.9.1946: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung des § 10 VG und wegen § 4 KVG zu 18 Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Freispruch wegen § 3 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen). Eine Verurteilung nach § 3 KVG setzt einen länger dauernden Tatbestand voraus. Das Gericht sah daher nur den milderen Tatbestand des § 4 KVG als gegeben an. Betreffend Übergriffe in der Wohnung der Familie REINHART waren keine genaueren Feststellungen möglich, da die Familie bereits 1939 verstorben war.

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1a Vr 2073/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

HANKER Karl, geb. 11. Juli 1912 in Wien
Elektromonteur
27.10.1930: SA-Angehöriger, Scharführer
Dez. 1931: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 124.722
Blockleiter der Ortsgruppe Kalvarienberg
Mai 1938: Reichsbahn, Bahnschutzpolizist

"Alter Kämpfer"

Hauptverhandlung am 28. Mai 1946 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. MARKUS
Richter: OLGR. Dr. BRIK
Schöffen: Alfred KINAST, Rudolf PASSEKER und Franz STÖGER
Staatsanwalt: Dr. SCHMEISSER
Verteidiger: Dr. Franz SEJNA

Hauptverhandlung am 19. September 1946
Vorsitzender: OLGR Dr. MARKUS
Richter: OLGR. Dr. EBERLIN
Schöffen: Johann SEVCIK, Hans STENDL und Leopold WINNA
Staatsanwalt: Dr. SCHMEISSER
Verteidiger: Dr. Franz SEJNA

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Hernals)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1a Vr 2073/45

LG Wien Vg 11a Vr 2299/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 17093/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1226
DÖW-Signatur: V1214/1-26

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Arisierung einer Holzfirma in Wien-Meidling

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef PFLEGER und
Franz VRBA

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 11 VG (Handlungen aus besonders verwerflicher
Gesinnung),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 6 KVG (Arisierung),
§ 7 KVG (Denunziation),
§§ 5 StG, 6 KVG (Mitwirkung am Verbrechen der
Arisierung),
§ 98 StG (öffentliche Gewalttätigkeit) und
§§ 197, 200, 203 StG (Betrug)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-

Meidling)

Opfer: Jüdinnen und Jude

Tatvorwürfe:

Illegalität

Arisierung der Holzfirma des Geza Adolf PAP in Wien-Meidling, Steinbauergasse 34b am 20. Juli 1938, genehmigt durch die Vermögensverkehrsstelle am 8. November 1938. Die Firma wurde von Josef PFLEGER unter Mithilfe des Buchhalters Franz VRBA, der seit 18. März 1938 als kommissarischer Leiter eingesetzt war, arisiert.

Verbrechen an dem Prokuristen der Firma Pap, Adolf WERBER durch Franz VRBA:

Denunziation am 28. Mai 1938 und Einweisung in die Konzentrationslager Dachau und Buchenwald

Arisierung einer Wohnung des Adolf WERBER in Wien-Landstraße, Mechelgasse 4/12a durch Franz VRBA

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

4.11.1946: Anklageerhebung gegen Franz VRBA wegen §§ 5 StG, 6 KVG und §§ 197, 200, 203 StG

Ausdehnung der Anklage gegen Franz VRBA wegen §§ 3, 7 KVG (Adolf WERBER) und § 98 StG blieb der Hauptverhandlung vorbehalten

Anklageerhebung gegen Josef PFLEGER wegen § 6 KVG

18.11.1946: Einstellung des Verfahrens gegen Franz VRBA wegen § 11 VG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

4.11.1948: Ausscheidung des Verfahrens gegen Franz VRBA wegen §§ 3, 6, 7 KVG (Verbrechen an Adolf WERBER) aus dem gegenständlichen Verfahren zu LG Wien Vg 3c Vr 6987/48

16.12.1948: Freispruch des Josef PFLEGER gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Ausscheidung des Verfahrens gegen Franz VRBA (nicht erschienen wegen schwerer Erkrankung)

5.1.1950: Tod des Franz VRBA

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 11a Vr 2299/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 11a Vr 2299/45 gegen Josef PFLEGER und Franz VRBA:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Prüfungsunterlagen betreff. Vermögen und Rentabilität der Firma Holzkontor vom 26. Jänner 1939

Sachverständigengutachten Dr. Karl SEDELMAIER vom 23. Jänner 1948

Sachverständigengutachten Komm.-Rat. Ernst DEUTSCH vom 7. Dezember 1948

Geschäftsunterlagen der Firma Holz-Kontor

Bericht der Treuhand-Vereinigung Aktiengesellschaft vom 30. Juni 1939

PFLEGER Josef, geb. 4. Jänner 1890 in Reichenthal, Bez. Freistadt (Oberösterreich)
Holzeinkäufer

VRBA Franz, geb. 1. September 1890 in Wittkowitz (Tschechoslowakei)

Buchhalter

1920-1923: Buchhalter bei der Firma Adolf KNORR

1923-1933: Mazovia A.G.

18.3.1938-8.1939: Buchhalter bei der Firma Josef PFLEGER

komm. Verwalter der Firma PAP

1939-1940: Papierhandlung Hainburger

1.10.1940: Firma Leopold ROTH u. Co.

1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 904.602

1942-11.1944: stellvertretender Kassenleiter der Ortsgruppe Fasanviertel

Hauptverhandlung am 16. Februar 1948 (Vertagung)

Vorsitzender: OLGR. Dr. Franz SCHULZ

Richter: OLGR. Dr. POPPY

Schöffen: Maria GRILL, Kurt RICHARD und Hedwig ZEGER

Staatsanwalt: Dr. AGGERMANN

Sachverständiger: Dr. Karl SEDELMAIER

Verteidiger: Dr. Walter KOSCHAROCH (Franz VRBA)

Dr. Robert BUKOVICS (Josef PFLEGER)

Hauptverhandlung am 16. Dezember 1948

Vorsitzender: OLGR Dr. Franz SCHULZ

Richter: LGR. Dr. EBERLE

Schöffen: Anna ERTEL, Franz SMOLKA und Josef KIENAUER

Staatsanwalt: Dr. LIEBISCH

Buchsachverständiger: Komm. Rat Ernst DEUTSCH

Branchensachverständiger: Dr. Karl SEDELMAIER

Verteidiger: Dr. Walter KOSCHAROCH (Franz VRBA)

Dr. Robert BUKOVICS (Josef PFLEGER)

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Meidling)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1a Vr 2073/45

LG Wien Vg 1i Vr 2344/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 17636/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1227
DÖW-Signatur: V1215/1-15

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität, versuchter Denunziation und Verbrechen an Jüdinnen und Juden in Wien-Ottakring

Volksgerichtsverfahren gegen:

Rudolf TREYER

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde)
§ 6 KVG (Arisierung),
§ 7 KVG (Denunziation) und
§§ 8 StG, 7 KVG (versuchte Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Ottakring)

Opfer: Jüdinnen und Juden/ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität, "Altparteigenosse"

Registrierungsbetrug am 25. Juli 1945 in Wien

Misshandlung von Jüdinnen und Juden im Rahmen von Hausdurchsuchungen im November 1938
(ANovemberpogromA)

Teilnahme an Hausdurchsuchungen als Blockleiter und Aneignung von Vermögenswerten im
November 1938. Durchsuchung einer Wohnung in Wien-Ottakring, Grundsteingasse.
Beschlagnahmung von Geld durch TREYER. Der Gattin des unbekanntes jüdischen Mieters gab
TREYER eine Ohrfeige.

Versuchte Denunziation der Anna MARTINEK bei der Ortsgruppe im Jahre 1939

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

9.10.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 11 (10) VG, §§ 3, 4 KVG und §§ 8 StG, 7 KVG

Ausdehnung der Anklage in Richtung § 8 VG und § 10/1,3 VG erfolgte in der Hauptverhandlung

26.10.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 6 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

24.1.1947: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung des § 10/1,3 VG und § 8 VG zu 2 Jahren schweren Kerkers.

Freispruch wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG, §§ 3, 4 KVG und §§ 8 StG, 7 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen).

Kein Vermögensverfall.

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1i Vr 2344/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1i Vr 2344/45 gegen Rudolf TREYER fehlt:

ONr. 42 Blatt 75
ONr. 43 Blätter 77/79

TREYER Rudolf, geb. 28. Mai 1887 Pirawath (Niederösterreich)
Papierhändler

Hauptverhandlung am 24. Jänner 1947
Vorsitzender: OLGR. Dr. HUBER
Richter: OLGR. Dr. DOLLMAYR
Schöffen: Karl REITERER, August SCHNEEWEIH und Rudolf OLBRICH
Staatsanwalt: LGR. Dr. ZEILINGER
Verteidiger: Dr. Rudolf KÖNIG

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Ottakring)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1i Vr 2344/45

LG Wien Vg 1 Vr 2472/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 18016/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1227
DÖW-Signatur: V1216/1-16

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an Jüdinnen und Juden in Wien-Landstraße

Volksgerichtsverfahren gegen:

**Georg DOSTAL und
Georg FALLY**

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde)
§ 7 KVG (Denunziation) und
§§ 190, 192 StG (Raub)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Landstraße)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, "Alter Kämpfer"

Misshandlung des N. FIEDERER durch Georg DOSTAL, Georg FALLY und einem dritten unbekanntem Mann in Wien-Landstraße, Hansalgasse 4 im März 1938

Denunziation des Jakob BOHEIM durch DOSTAL aus verwerflichen Beweggründen im Jahr 1943. BOHEIM kam seiner Verpflichtung nicht nach, sich in periodischen Abständen bei der Kriminalpolizei zu melden und wurde deswegen von Dostal angezeigt.

Aneignung von Gegenständen aus dem Besitz der Josefine GEIRINGER in Wien-Landstraße, Hetzgasse 19 am 10. November 1938 ("Novemberpogrom"). Dabei wurde Josefine GEIRINGER von FALLY aus politischer Gehässigkeit in einen qualvollen Zustand versetzt.

Dem Beschuldigten FALLY wurde weiters zur Last gelegt, für die Schließung des Geschäftes der N. JEKEL in Wien-Landstraße, Marxergasse 3 verantwortlich zu sein.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

19.11.1946: Anklageerhebung gegen Georg DOSTAL wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG und § 7 KVG

Anklageerhebung gegen Georg FALLY wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG, § 3 KVG und §§ 190, 192 StG

4.12.1946: Einstellung des Verfahrens gegen Georg DOSTAL und Georg FALLY wegen Misshandlung des N. FIEDERER gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

3.2.1948: Verurteilung des Georg DOSTAL wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG und § 3 KVG zu 18 Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Die Verbrechen aus politischer Gehässigkeit und unter Ausnützung von Gewalt an dem jüdischen Ehepaar Jakob und Wilhelmine BOHEIM wurden nach § 3 KVG verurteilt. Der Tatbestand nach § 7 KVG wurde als Handlung aus besonders verwerflicher Gesinnung verurteilt.

Freispruch des Georg FALLY gemäß 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1 Vr 2472/45:

Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

DOSTAL Georg, geb. 15. August 1897 in Wien

Installateurmeister

1932 NSDAP-Mitglied, Nr. 1,086.325

Juni 1938: Blockleiter der Ortsgruppe Weissgärber, später Kassier der Ortsgruppe Viadukt

Frühjahr 1939: DAF, Innungsbeirat, Verbindungsmann zwischen der Innung und der DAF Kreisleitung

Politischer Leiter

"Alter Kämpfer"

Träger der Erinnerungsmedaille vom 13. März 1938

FALLY Georg, geb. 16. September 1894 in Erdberg bei Poysdorf

Lebensmittelhändler

2.11.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 367.172

Wirtschaftsberater und Wohnungsreferent der Ortsgruppe Hetzgasse

Hauptverhandlung am 3. Februar 1948

Vorsitzender: OLGR. Dr. HUBER

Richter: OLGR. Dr. PATTIS

Schöffen: Viktor FELLNER, Josef CAPEK und Hedwig CZERKAUER

Staatsanwalt: Dr. COCA

Privatbeteiligte: Wilhelmine BOHEIM

Vertreter: Dr. Michael SICHE für Dr. Michael STERN

Verteidiger: Dr. Konrad KOLLMANN für Dr. Ignaz BRANDSTETTER (DOSTAL)

Dr. Heinrich SCHEER (FALLY)

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Landstraße)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1 Vr 2472/45

LG Wien Vg 1f Vr 2478/45

(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 16648/45)

FStN-Mikrofilm, Nr. 1227

DÖW-Signatur: V1217/1-13

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierung eines Kaffeehauses in Wien-Wieden

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef STARK

wegen: § 58 StG in der Fassung der
§§ 10, 11 VG (Illegalität) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Wieden und Wien-Margareten)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, "Alter Kämpfer"

Arisierung eines Kaffeehauses B Besitzer Hugo ERNST in Wien Wieden, Favoritenstraße 27 am 29.
Mai 1939

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

29.7.1946: Anklageerhebung wegen § 11 (10) VG und § 6 KVG

22.1.1947: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG zu 18
Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

22.9.1947: Bedingte Entlassung

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1f Vr 2478/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

STARK Josef, geb. 23. August 1893 in Perzendorf bei Stockerau (Niederösterreich)
Kraftfahrer

Hauptverhandlung am 22. Jänner 1947

Vorsitzender: Vizepräsident Dr. BERGER

Richter: OLGR. Dr. KITTL

Schöffen: Karl HERZNER, Leopold POLLAK und Rudolf LAZNOVSKY

Staatsanwalt: Dr. PASTROVICH

Verteidiger: Dr. Franz WONDRAK

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Wieden und Wien-Margareten)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1f Vr 2478/45

LG Wien Vg 1d Vr 2521/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 17616/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1227
DÖW-Signatur: V1218/1-15

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierungsverbrechen in Wien-Neubau und Wien-Fünfhaus

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef "Sepp" und Adolfine HLAWSA
(auch HLAWSA geschrieben)

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität)
§ 11 VG (Handlungen aus verwerflicher Gesinnung)
und § 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Neubau und Wien-Fünfhaus)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität,

Registrierungsbetrug durch Josef und Adolfine HLAWSA in Wien am 11. Juli 1945

Arisierung einer Eier-, Butter- und Geflügelhandlung der Leni ELEFANT in Wien-Fünfhaus,
Goldschlagstraße 48/Ecke Schweglerstraße 11-13 im Oktober 1938

Arisierung der Wohnung des Max BANK in Wien-Neubau, Apollogasse 26/12 im Jahre 1939
Arisierung eines Warenlagers B hauptsächlich Wäschesorten B aus der Verlassenschaft nach
Katharina GRÜNFELD in Wien-Neubau, Kaiserstraße 11 im Jahr 1939

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

10.12.1946: Anklageerhebung gegen Josef HLAWSA wegen § 8 VG und § 6 KVG (ELEFANT und GRÜNFELD)

Anklageerhebung gegen Adolfine HLAWSA wegen § 6 KVG (ELEFANT und GRÜNFELD)

13.12.1946: Einstellung des Verfahrens gegen Josef HLAWSA wegen § 11 VG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Einstellung des Verfahrens gegen Adolfine HLAWSA wegen §§ 8, 10/3 VG gemäß § 109 StPO

23.10.1947: Freispruch beider Angeklagter gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 2521/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

AKTENVERMERK 14.12.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 2521/45 gegen Josef und Adolfine HLAWSA fehlt:

ONr. 2 Blätter 6-25, Blatt 59, Blatt 79

ONr. 12 Blätter 121/161

ONr. 43 Blatt 267

ONr. 48 Blatt 277

ONr. 65 Blatt 345

ONr. 77 Blatt 383

ONr. 127 Blatt 529

ONr. 133 Blätter 547/551

ONr. 135 Blätter 557/559

ONr. 144 Blatt 593

ONr. 160 Blatt 627

ONr. 162 Blatt 631

HLAVSA Adolfine, geb. 30. Juni 1899 in Wien
Geschäftsfrau

HLAVSA Josef, geb. 19. Jänner 1893 in Wien
Kaufmann

Hauptverhandlung am 23. Oktober 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN

Richter: OLGR. Dr. STAHL

Schöffen: Johann ESCHNER, Johann NEUBAUER und Franz MUSILEK

Staatsanwalt: Dr. REHM

Verteidiger: Dr. Maria SALOMON (Josef HLAWSA)

Dr. Erich GRITZBACH für Dr. Alfred FÜRST (Adolfine HLAWSA)

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Neubau
und Wien-Fünfhaus)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1d Vr 2521/45

LG Wien Vg 1g Vr 2267/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 16602/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1227
DÖW-Signatur: V1219/1-15

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Misshandlung eines rumänischen Kriegsgefangenen im Göttlesbrunner-Graben
(Niederösterreich) im März 1945

Volksgerichtsverfahren gegen:

Anton RADL

wegen: § 1/1 KVG (Kriegsverbrechen) und
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde)

Tatland (Tatort): Österreich (Bruck an der Leitha-Niederösterreich)

Opfer: Alliierte Kriegsgefangene

Tatvorwürfe:

Misshandlung eines rumänischen Kriegsgefangenen des Lagers Kaisersteinbruch unter Ausnützung
dienstlicher Gewalt als Aufseher durch Fußtritte und Schläge mit dem Gewehrkolben im
Göttlesbrunner-Graben bei Bruck an der Leitha im März 1945

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

27.12.1945: Anklageerhebung wegen § 1/1 KVG

9.8.1946: Verurteilung wegen § 4 KVG zu 8 Monaten schweren Kerkers. Kein Vermögensverfall.

Das Gericht vermochte einen unter § 1 KVG fallenden Tatbestand nicht als erwiesen anzunehmen.

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1g Vr 2267/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

RADL Anton, geb. 31. Jänner 1903 in Bruck an der Leitha (Niederösterreich)
Hilfsarbeiter
1941-1943: Landesschützen
1944: Wächter in einer Zuckerfabrik
1944/1945: Wehrmacht, Aufseher im Kriegsgefangenenlager Kaisersteinbruch

Hauptverhandlung am 8. April 1946 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. HOCHMANN
Richter: OLGR. Dr. PERS-SUSANS
Schöffen: Josef BOTZENHART, Rudolf DERAUS und Josef KRAFT
Staatsanwalt: Dr. LASSMANN
Verteidiger: Dr. Fritz LANZENDÖRFER

Hauptverhandlung am 9. August 1946
Vorsitzender: OLGR. Dr. KORST
Richter: OLGR. Dr. BRIK
Schöffen: Ing. Adolf HRIBERNIGG, Theodor SPICKA und Hans BEYER
Staatsanwalt: Dr. MAYERHOFER
Verteidiger: Dr. Fritz LANZENDÖRFER

Geograph. Bezug: Österreich (Bruck an der Leitha-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1g Vr 2267/45

LG Wien Vg 1 Vr 2225/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 16851/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1227
DÖW-Signatur: V1220/1-24

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität, Denunziation und Misshandlung eines notgelandeten amerikanischen Fliegers

Volksgerichtsverfahren gegen:

Josef HARTL,
Felix SCHUHAY und
Ferdinand ZEILERBAUER

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen) und
§ 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Böheimkirchen-Niederösterreich)

Opfer: Alliierte Kriegsgefangene/ ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität

Beschimpfung und Misshandlung eines notgelandeten amerikanischen Fliegers durch Ohrfeigen begangen vom Ortsgruppenleiter Josef HARTL am 13. Juni 1944 in Böheimkirchen

Denunziation des Josef PRIMIXL durch den Zellenleiter Felix SCHUHAY und Ferdinand ZEILERBAUER wegen abfälliger Äußerungen über die NSDAP und den Krieg im August 1943 in Böheimkirchen. Weitergabe der Anzeige durch den Ortsgruppenleiter Josef HARTL an die Kreisleitung in St. Pölten. Josef PRIMIXL wurde auf Grund der Zeugenaussage des Felix SCHUHAY zu 6 Monaten Kerker verurteilt.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

7.12.1945: Einbeziehung des Verfahrens LG Wien Vg 4d Vr 3837/45 gegen Josef HARTL

28.6.1946: Anklageerhebung gegen Josef HARTL wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG, § 1 KVG und § 7 KVG

Anklageerhebung gegen Felix SCHUHAY wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und § 7 KVG
Anklageerhebung gegen Ferdinand ZEILERBAUER wegen § 7 KVG

7.5.1947: Verurteilung des Josef HARTL wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und §1/1 KVG und § 7 KVG zu 2 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Verurteilung des Felix SCHUHAY wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 7 KVG zu 2 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Freispruch des Ferdinand ZEILERBAUER gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1 Vr 2225/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1 Vr 2225/45 gegen Josef HARTL u.a.:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Einbezogenen Akt LG Wien Vg 4d Vr 3837/45 gegen Josef HARTL

Hinweise auf das Verfahren gegen Josef PRIMIXL (6 SJs 3093/43) vor dem Sondergericht Wien

AKTENVERMERK 14.12.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1 Vr 2225/45 gegen Josef HARTL u.a. fehlt:

ONr. 67 Blatt 145

ONr. 68 Blatt 147

ONr. 125 Blätter 335/337

HARTL Josef, geb. 9. April 1882 in Freihölz, Bez. Glattau, Tschechoslowakei
Mühlenbautischler
1931: NSDAP-Mitglied, Nr.
14 Tage Arrest wegen NS-Betätigung
1942-1945: Ortsgruppenleiter der Ortsgruppe Böheimkirchen

SCHUHAY Felix, geb. 8. November 1888 in Jägerndorf (Tschechoslowakei)
Schneidermeister
21.11.1931: NSDAP-Mitglied, Nr.
1938-1945: Zellenleiter und Gruppenführer

ZEILERBAUER Ferdinand, geb. 19. April 1890 in Böheimkirchen
Briefträger
1.4.1942: NSDAP-Mitglied, Nr.
Herbst 1942: Blockleiter der NSDAP, Ortsgruppe Böheimkirchen
Hauptverhandlung am 12. März 1947 (Vertagung)
Vorsitzender: Vizepräsident Dr. BERGER
Richter: OLGR. Dr. KITTL
Schöffen: Hermine RENNER, Hans FISCHER und Friedrich KATZER
Staatsanwalt: Dr. FISCHER
Verteidiger: Dr. Rudolf TESIMAYER für Dr. Max CHIZZALI-BONFADIN (SCHUHAY)
Dr. Viktor FUX-ESCHENEKG (ZEILERBAUER)
Dr. Karl POSTL SEN. (HARTL)

Hauptverhandlung am 7. Mai 1947

Vorsitzender: Vizepräsident Dr. BERGER

Richter: LGR. Dr. PAUSINGER

Schöffen: Rudolf HAGER, Stefanie STINGL und Karl ULKA

Staatsanwalt: Dr. FISCHER

Verteidiger: Dr. Rudolf TESIMAYER für Dr. Max CHIZZALI-BONFADIN (SCHUHAY)

Dr. Viktor FUX-ESCHENEGG (ZEILERBAUER)

Dr. Karl POSTL SEN. (HARTL)

Geograph. Bezug: Österreich (Böheimkirchen-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1 Vr 2225/45

LG Wien Vg 12 Vr 2224/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 16862/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1227
DÖW-Signatur: V1221/1-16

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verbrechen an Jüdinnen und Juden in Wien-Neubau, Wien-Josefstadt und Wien-Ottakring

Volksgerichtsverfahren gegen:

Leopold HERMANNSDORFER,
Othmar PÖSTINGER und
Raimund RUF

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde),
§ 6 KVG (Arisierung) und
§ 7 KVG (Denunziation)

Tatort (Tatort): Österreich (Wien-Neubau, Wien-Josefstadt und Wien-Ottakring)

Opfer: Jüdinnen und Juden/ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde des jüdischen Schneiders SCHICKLER mit einer Peitsche durch PÖSTINGER in Wien-Josefstadt, Blindengasse im Jahr 1938

Aneignung von Pelzen und Silberfüchsen aus dem Pelzgeschäft des Max HABER in Wien-Ottakring Ecke Veronikagasse und Friedmangasse durch HERMANNSDORFER und PÖSTINGER
Aneignung von Vermögenswerten aus jüdischen Geschäften (HABER, SCHICKLER und STEINER u.a.) durch PÖSTINGER im Jahr 1938

Aneignung von Vermögenswerten der Firma Julius KRUPNIK in Wien-Neubau, Kaiserstraße 88 durch den komm. Verwalter HERMANNSDORFER im Jahr 1938

Denunziation des Franz DIVIS (auch DIWISCH geschrieben) durch PÖSTINGER und RUF am 28. April 1939. Der Betroffene hatte beim Deutschlandlied nicht die Hand gehoben und wurde vom Prokuristen PÖSTINGER und Betriebsobmann RUF entlassen.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

12.8.1946: Einstellung des Verfahrens gegen HERMANNSDORFER wegen § 6 KVG (Komm. Verwaltung der Firma KRUPNIK) gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Einleitung der Voruntersuchung gegen PÖSTINGER wegen § 11 (10) VG und § 6 KVG (Aneignung von Pelzen und Stoffen aus jüdischem Besitz)

Einleitung der Voruntersuchung gegen Raimund RUF wegen § 7 KVG

24.5.1947: Unterbrechung des Verfahrens gegen PÖSTINGER gemäß § 412 StPO (Unbekannte, Abwesende oder Flüchtige)

8.11.1947: Anklageerhebung gegen Othmar PÖSTINGER wegen §§ 4, 6 KVG

12.11.1947: Einstellung des Verfahrens gegen HERMANNSDORFER wegen § 11 VG und § 6 KVG gemäß § 109 StPO

Einstellung des Verfahrens gegen RUF wegen § 7 KVG gemäß § 109 StPO

Einstellung des Verfahrens gegen PÖSTINGER wegen der Misshandlung des Alois LILIENTHAL

8.3.1948: Verurteilung des Othmar PÖSTINGER wegen § 4 KVG zu 10 Wochen Kerker.
Kein Vermögensverfall.

Freispruch wegen § 6 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 12 Vr 2224/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 12 Vr 2224/45 gegen Othmar PÖSTINGER u.a. fehlt:

ONr. 95 Blatt 227

HERMANNSDORFER Leopold, geb. 14. Februar 1897 in Wien

Schneidermeister

1.12.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 389.451,

NSV-Angehöriger

1933: Vaterländische Front

komm. Verwalter der Firma Julius KRUPNIK

PÖSTINGER Othmar, geb. 10. August 1904

Prokurist

1.1.1933: NSDAP-Mitglied, Nr.

RUF Raimund, geb. 16. Mai 1905 in Götzendorf (Niederösterreich)

Schneider

Betriebsobmann

Hauptverhandlung am 8. März 1948

Vorsitzender: Richter Dr. MITTERER

Richter: OLGR. Dr. POPPY

Schöffen: Karl BAKOCZ, Josef BITTMANN und Ludwig DIETRICH

Staatsanwalt: Dr. HELMREICH

Verteidiger: Dr. Heinz GROSS

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Neubau, Wien-Josefstadt und Wien-Ottakring)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 12 Vr 2224/45

LG Wien Vg 11 Vr 2403/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 17774/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1227
DÖW-Signatur: V1222/1-23

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierung eines Lederwarengeschäftes in Wien-Innere Stadt

Volksgerichtsverfahren gegen:

Franz und Hilde NOVOTNY

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität) und § 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Innere Stadt und Wien-Penzing)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, Streuung von Hackenkreuzen

Arisierung des Lederwarengeschäftes Alfred BENESCH in Wien-Innere Stadt, Kärntnerstraße 44 am
23. November 1938

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

19.3.1947: Anklageerhebung gegen Josef NOVOTNY wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und
§ 6 KVG

10.5.1947: Einstellung des Verfahrens gegen Hilde NOVOTNY wegen § 6 KVG gemäß § 109 StPO
(Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

6.10.1948: Freispruch des Josef NOVOTNY gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 11 Vr 2403/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 11 Vr 2403/45 gegen Franz NOVOTNY:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Hinweise auf

Rückstellungsakt 50 RK 935/48

LG Wien Vg 4c Vr 2527/45 gegen Alfred STRALKOWSKY

Schätzgutachten Karl SALZER vom 5. November 1946

Schätzgutachten Alfred TASCHLER vom 4. Februar 1946

Ansuchen des Josef NOVOTNY an die VVSt vom Oktober 1938

Geschäftsunterlagen der Firma Alfred BENESCH

AKTENVERMERK 18.12.2006:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 11 Vr 2403/45 gegen Franz NOVOTNY fehlt:

ONr. 2 Blätter 4, 7

ONr. 18 Blatt 61

ONr. 29 Blätter 79-85

NOVOTNY Franz, geb. 23. Februar 1884 in Steinamanger (Ungarn)

21.7.1933: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 130.231

26.11.1940: Organisationsleiter in der Ortsgruppe "Alt-Breitensee"

NSV, DAF und RLSB

"Altparteigenosse"

NOVOTNY Hilde, geb. 16. September 1895 in Wien

1938: NSDAP-Mitglied

Kriegsverdienstkreuz II. Klasse ohne Schwerter

Hauptverhandlung am 29. Oktober 1947

Vorsitzender: LGR. Dr. STOCKHAMMER

Richter: OLGR. Dr. PÖLZL

Schöffen: Hans KOLLMANN, Leopold SCHROM und Franz ZEIDLER

Sachverständiger: Alfred TASCHLER

Staatsanwalt: Dr. MAYER-MALY

Verteidiger: Dr. Andreas GLATZ

Hauptverhandlung am 6. Oktober 1948
Vorsitzender: LGR. Dr. STOCKHAMMER
Richter: OLGR. Dr. POPPY
Schöffen: Hilda KORHERR, Johann MAYERHOFER und Rosa REDLICH
Sachverständiger: Alfred TASCHLER und Franz GROLIG
Staatsanwalt: Dr. HICKE
Verteidiger: Dr. Eduard MEYER-JODAS für Dr. Rudolf DREILING
Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Innere Stadt und Wien-Penzing)
Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 11 Vr 2403/45

LG Wien Vg 2b Vr 2261/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 16774/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 122
DÖW-Signatur: V1223/1-14

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an Gefangenen des Bezirksgerichts Wien-Margareten von 1938 bis 1945

Volksgerichtsverfahren gegen:

Peter GROSS

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 1 KVG (Kriegsverbrechen) und
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Margareten)

Opfer: Häftlinge/Alliierte Kriegsgefangene

Tatvorwürfe:

Verbrechen der Quälereien und Misshandlungen begangen an politischen Häftlingen des Bezirksgerichts Wien-Margareten unter Ausnützung dienstlicher Gewalt als Leiter des Gefangenhauses. So ordnete er beispielsweise an, dass die Fenster der Gefängniszellen im Sommer geschlossen und im Winter offen zu halten waren.

Humanitätsverbrechen begangen an zwei unbekanntem englischen Kriegsgefangenen. Der Beschuldigte verweigerte die Ausgabe von Decken und verbot Spaziergänge auf dem Gang zwecks Erwärmung.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

15.7.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG, § 1 KVG und § 3 KVG

30.10.1946: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 2b Vr 2261/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

GROSS Peter, geb. 8. April 1881 in Rotbach (Rumänien)

Kommandant der Justizwache

1921: Justizwache

1.1.1926: Leiter des Gefangenenhauses des BG Margareten, Wien-Margareten Mittersteig

1932: Mitglied der NSBO beim BG Margareten

NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 261.166

Vertrauensmann beim RDB

1944: Blockleiter der NSDAP

"Altparteigenosse"

Hauptverhandlung am 30. Oktober 1946

Vorsitzender: OLGR. Dr. LEDL

Richter: OLGR. Dr. DOLLMAYR

Schöffen: Bernhard WÄCHTER, Ludwig WODRASCHKA und Rudolf BALAS

Staatsanwalt: Dr. MAYERHOFER

Verteidiger: Dr. HERRDEGEN

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Margareten)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 2b Vr 2251/45

LG Wien Vg 1f Vr 2232/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 16437/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1228
DÖW-Signatur: V1224/1-12

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen in Lichtenwörth, Bezirk Neunkirchen (Niederösterreich)

Volksgerichtsverfahren gegen:

Alois PLANGL

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde) und
§ 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Lichtenwörth, Bez. Neunkirchen-Niederösterreich)

Opfer: Ausländische ArbeiterInnen/ Jüdinnen und Juden/ ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität, "Altparteigenosse"

Verbrechen an dem tschechischen Fremdarbeiter Josef SIROWATKA im Spätsommer 1943, weil er sich einige Tage zuvor angeregt mit der Gastwirtstochter Marie RUEL unterhalten hatte. Der Angeklagte bedrohte ihn mit einer Pistole und misshandelte ihn mit Fußtritten und Ohrfeigen.

Beschimpfung von in Lichtenwörth lebenden Juden und Zwangsarbeitern. Der Beschuldigte war für die Überwachung zuständig. Wann immer sich eine Gelegenheit dazu ergab, verfolgte er sie in kleinster und gehässigster Weise.

Denunziation der Rosa RENNHOFFER wegen abfälliger Äußerungen über Hitler bei der Ortsgruppe Lichtenwörth im September 1939. RENNHOFFER wurde wegen Vergehens nach § 2 Heimtückegesetz zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Denunziation des Heinrich FISCHER wegen ns-feindlicher Äußerungen in Gutenstein im April 1945. FISCHER wurde verhaftet und erschossen.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

1.10.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG, §§ 3, 4 KVG und § 7/3 KVG

16.4.1947: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG, § 4 KVG (Josef SIROWATKA) und § 7 KVG zu 18 Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Die Verurteilung des Angeklagten nach § 4 KVG erfolgte im Sinne der modifizierten Anklage

Ausscheidung des Verfahrens betreff. Heinrich FISCHER zu LG Wien Vg 4 Vr 4006/45 gegen Andreas SCHWENT u.a.

8 Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1f Vr 2232/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1f Vr 2232/45 gegen Alois PLANGL:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Hinweise auf LG Wien Vg 4 Vr 4006/45 gegen Andreas SCHWENT

PLANGL Alois, geb. 20. Juni 1903 in Sieding, Bez. Neunkirchen (Niederösterreich)
Müllergehilfe
4.1933: NSDAP-Mitglied, Nr.
Block- und Zellenleiter der Ortsgruppe Lichtenwörth

"Altparteigenosse"

Hauptverhandlung am 16. April 1947
Vorsitzender: Vizepräsident Dr. BERGER
Richter: OLGR. Dr. KITTL
Schöffen: Alois CEH, Hermine HAJEK und Josef POLACZE
Staatsanwalt: OLGR. Dr. REHM
Verteidiger: Dr. Heinrich GERHARD für Dr. Felix KOSCH
Geograph. Bezug: Österreich (Lichtenwörth, Bez. Neunkirchen-Niederösterreich)
Ende der Beschreibung des Verfahrens LG Wien Vg 1f Vr 2232/45

LG Wien Vg 1c Vr 2904/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 20148/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1228
DÖW-Signatur: V1225/1-17

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierungsverbrechen in Schwechat bei Wien im Jahr 1938

Volksgerichtsverfahren gegen:

Johann KOCHINGER

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde),
§ 6 KVG (Arisierung),
§ 7 KVG (Denunziation) und
§ 171 StG (Diebstahl)

Tatland (Tatort): Österreich (Schwechat, damals Teil von Groß-Wien, heute Niederösterreich)

Opfer: Jüdinnen und Juden und Widerstand/Opposition

Tatvorwürfe:

Illegalität, "Altparteigenosse"

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde des Hugo SCHWARZ im August 1938. Der Betroffene wurde gezwungen, sein Geschäft zu einem niedrigen Preis an den kommissarischen Verwalter VYMAZAL (oder VIMAZAL) und Ing. Anton TÖLK zu verkaufen.

Arisierung des Hauses der Brüder Ludwig und Heinrich KALMER (auch KALMAR geschrieben) in Schwechat, Hauptplatz 22 am 26. November 1938

Aneignung eines Klaviers und anderer Gegenstände aus dem Besitz der Hilde SCHWARZ in Schwechat im November 1938

Arisierung eines Personenkraftwagens aus dem Besitz des Robert STRAUSS im Jahr 1938

Missbräuchliche Bereicherung an Vermögenswerten der Gattin des Dr. Paul Victor WINFRIED im Jahr 1938. Die Mietparteien des Hauses der N. WINFRIED wurden aufgefordert, die Miete an die NSDAP zu bezahlen.

Denunziation des Johann MÜLLER wegen regimiefeindlicher Betätigung im März 1940. Der Beschuldigte wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

15.4.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und § 6 KVG (Brüder Kalmar und Hugo SCHWARZ)

30.4.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 7 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

15.10.1946: Ausscheidung des Verfahrens wegen Arisierung des Klaviers und anderer Vermögenswerte der Hilde SCHWARZ im Jahr 1938 zu LG Wien 15 St 45784/46

10.3.1947: Verurteilung des Angeklagten wegen Hochverrats in der Fassung des § 11 VG und wegen § 6 KVG zu 3 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.
Freispruch wegen § 6 KVG betreff. Zuweisung der Firma des Hugo SCHWARZ an seine Parteifreunde gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

22.8.1947: Bedingte Nachsicht der Reststrafe durch den Bundespräsidenten

----- Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1c Vr 2904/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

AKTENVERMERK 6.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1c Vr 2904/45 gegen Johann KOCHINGER fehlt:

ONr. 7 Blatt 43

KOCHINGER Johann, geb. 27. April 1897 in Schwechat
Zuckerbäcker
1.11.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 305.069
Mai 1938-Dez. 1938: Propagandaleiter der Ortsgruppe Schwechat
Fachwalter für die Konditoreiinnung bei der DAF

Hauptverhandlung am 1. Juli 1946 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. Johann WAGNER-LÖFFLER
Richter: LGR. Dr. LAHR
Schöffen: Adolf KVASNICKA, Karl MAYER und Alexander RIEL
Staatsanwalt: Dr. PASTROVICH
Verteidiger: Dr. Ludwig MARGREITER

Hauptverhandlung am 20. November 1946 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. Johann WAGNER-LÖFFLER
Richter: OLGR. Dr. Walter KITTL
Schöffen: Angela BELOHLAWEK, Adele SEITZ und Albert JENISCH
Staatsanwalt: Dr. FISCHER
Verteidiger: Dr. Ludwig MARGREITER

Hauptverhandlung am 10. März 1947
Vorsitzender: OLGR. Dr. Johann WAGNER-LÖFFLER
Richter: OLGR. Dr. Walter KITTL
Schöffen: Josef UBLACHER, Anna PRUCKNER und Leopold BITTERER
Staatsanwalt: Dr. MAYERHOFER
Verteidiger: Dr. Ludwig MARGREITER
Geograph. Bezug: Österreich (Schwechat, damals Teil von Groß-Wien, heute Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1c Vr 2904/45

LG Wien Vg 1e Vr 3058/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 21059/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1228
DÖW-Signatur: V1226/1-14

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verbrechen an Jüdinnen und Juden in Wien im März und November 1938

Volksgerichtsverfahren gegen:

Georg HAUSMANN

wegen: § 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen) und
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Alsergrund)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Quälereien und Misshandlungen von unbekanntem Jüdinnen und Juden durch Schläge und Fußtritte. Der Fleischhauer Isaak SCHACHTER-GELLERT wurde im November 1938 ("Novemberpogrom") blutig geschlagen und auf dem Boden geschleift. Der Angeklagte zerrte ihn dabei am Bart.

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde von Jüdinnen und Juden in Wien-Alsergrund durch Beschimpfungen und Heranziehung zum Reinigen und Reiben von Gehsteigen im März 1938.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

25.5.1946: Anklageerhebung wegen §§ 3, 4 KVG

12.5.1947: Verurteilung wegen §§ 3, 4 KVG zu 10 Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

12.1.1948: Enthaftung

----- Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1e Vr 3058/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

HAUSMANN Georg, geb. 19. Juni 1882 in Wien
Maler

Hauptverhandlung am 12. Mai 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. GRUCHOL

Richter: LGR. Dr. DOLEJSI

Schöffen: Franz PLANKL, Anna SCHMATZBERGER und Karl WEINRAD

Staatsanwalt: Dr. MÄRZ

Verteidiger: Dr. Karl HIRSCH f. Dr. Anton MAYER

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Alsergrund)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1e Vr 3058/45

LG Wien Vg 1 Vr 2527/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 18606/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1228
DÖW-Signatur: V1227/1-27

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Arisierung des Lederwarengeschäftes Alfred BENESCH in Wien-Innere Stadt,
Schottengasse 9 im Jahr 1938

Volksgerichtsverfahren gegen:

Alfred STRALKOWSKY

wegen: § 8 VG (Registrierungsbetrug),
§§ 10, 11 VG (Illegalität) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Innere Stadt und Wien-Penzing)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Registrierungsbetrug

Illegalität, Parteispenden

Arisierung des Lederwarengeschäftes Alfred BENESCH in Wien-Innere Stadt, Schottengasse 9 am 5.
August 1938 mit der Endgenehmigung vom 4. Oktober 1938

Arisierung eines Hauses in Wien-Penzing, Anzbachgasse 43

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

1.6.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 11 VG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

27.6.1946: Anklageerhebung wegen § 6 KVG

Die weitere Verfolgung wegen § 8 VG blieb der Hauptverhandlung vorbehalten

25.5.1950: Freispruch wegen § 6 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

-----Copyright für die

Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1 Vr 2527/45:

Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1 Vr 2527/45 gegen Alfred STRALKOWSKI:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Sachverständigengutachten von Hofrat Prof. Vinzenz SEDLAK betreff. Firma BENESCH

Sachverständigengutachten von Komm.-Rat Leopold WURZEL betreff. Firma BENESCH vom 27. Februar 1948

Hinweise auf die Rückstellungsakte 50 RK 577/48 und 50 RK 935/48

AKTENVERMERK 6.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1 Vr 2527/45 gegen Alfred STRALKOWSKI fehlt:

ONr. 4 Blätter 17 und 87

ONr. 66 Blatt 357

STRALKOWSKI Alfred, geb. 20. November 1882 in Wien
Kaufmann
Mai 1941: NSDAP-Mitglied, Nr. 9, 027.279

Hauptverhandlung am 13. Jänner 1948 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN
Richter: OLGR. Dr. PÖLZL
Schöffen: Regine GMEINER, Rudolf WAGNER und Franz JAHN
Staatsanwalt: Dr. HERRMANN
Verteidiger: Dr. Hugo ZÖRNLAIB

Hauptverhandlung am 8. Juni 1948 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN
Richter: Dr. SATOR
Schöffen: Franz BOHAC, Ing. Kurt RÖSSEL und Josef SOUKUP
Staatsanwalt: Dr. COULON
Sachverständige: Hofrat Prof. Vinzenz SEDLAK
Komm.-Rat Leopold WURZEL

Verteidiger: Dr. Hugo ZÖRNLAIB

Hauptverhandlung am 10. Juni 1948 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN
Richter: OLGR. Dr. OMINGER
Schöffen: Franz BOHAC, Ing. Kurt RÖSSEL und Josef SOUKUP
Staatsanwalt: Dr. FISCHER
Verteidiger: Dr. Hugo ZÖRNLAIB

Hauptverhandlung am 25. Mai 1950
Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN
Richter: OLGR. Dr. TIROCH
Schöffen: Marie ROSNER, Leo STECHLER und Hedwig VLASAK
Staatsanwalt: Dr. FISCHER
Verteidiger: Dr. Hugo ZÖRNLAIB

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Innere Stadt und Wien-Penzing)
Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1 Vr 2527/45

LG Wien Vg 1d Vr 2861/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 20074/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1228
DÖW-Signatur: V1228/1-15

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verbrechen an der jüdischen Familie KRANZ in Wien-Innere Stadt, Dorotheergasse 7

Volksgerichtsverfahren gegen:

Lorenz LIPPITZ

wegen: § 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde) und
§ 7 KVG (Denunziation) und
§ 171 StG (Diebstahl)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Innere Stadt)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Verhaftung von Leon und Raul KRANZ auf Veranlassung des Hausmeisters LIPPITZ im Frühjahr 1938. Beide wurde im Polizeigefangenenhaus Rossauerlände durch Misshandlungen in einen qualvollen Zustand versetzt. Leon KRANZ verstarb kurze Zeit später; sein Sohn Raul wurde nach zwei Wochen Haft entlassen.

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde der Marie KRANZ - teilweise durch Beschimpfung auf offener Straße - in den Jahren 1938 bis 1945

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

11.3.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 171 StG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

19.2.1946: Anklageerhebung wegen §§ 3, 4 KVG

Abänderung der Anklage in Richtung § 4 KVG und § 7/2 KVG in der Hauptverhandlung am 13. Juli 1946

13.7.1946: Verurteilung wegen §§ 4, 7/2 KVG zu 3 2 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

-----Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 2861/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

AKTENVERMERK 6.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 2861/45 gegen Lorenz LIPPITZ fehlt:

ONr. 2 Blätter 13 und 14

LIPPITZ Lorenz, geb. 2. Juli 1894

Hausmeister

1.8.1939-1.10.1941: Blockleiter

Hauptverhandlung am 18. April 1946 (Vertagung)

Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN

Richter: OLGR. Dr. LAHR

Schöffen: Karl HARRAND, Rudolf WEIDHOFER und Josef WURZ

Staatsanwalt: Dr. URICH

Verteidiger: Dr. Friedrich SCHUMANN

Hauptverhandlung am 13. Juli 1946

Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN

Richter: OLGR. Dr. LAHR

Schöffen: Karl KUBALEK, Hans HIEßBERGER und Rudolf WEIDHOFER

Staatsanwalt: Dr. LASSMANN

Verteidiger: Dr. Friedrich SCHUMANN

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Innere Stadt)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1d Vr 2861/45

LG Wien Vg 11h Vr 2687/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 18212/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1228
DÖW-Signatur: V1229/1-21

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Arisierung des Hauses Silbergasse 43 in Wien-Döbling am 25. August 1941

Volksgerichtsverfahren gegen:

Karl und Johanna "Hanna" GUTJAHR

wegen: §§ 10, 11 VG (Illegalität)
§ 6 KVG (Arisierung) und
§ 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Döbling)

Opfer: Jüdinnen und Juden/ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Arisierung des Hauses der Regine KRUMMBEIN in Wien-Döbling, Silbergasse 43 am 25. August 1941

Denunziation des Ehepaares Franz und Johanna FRÖHLICH wegen angeblicher kommunistischer Betätigung durch Johanna GUTJAHR bei der Ortsgruppe Hungerberg am 9. November 1944

Der Beschuldigten Johanna GUTJAHR wurde auch vorgeworfen, Verbrechen an der Jüdin Selma RADMITZ begangen zu haben. Der Tatbestand wurde nicht eingehender untersucht.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

7.12.1945: Unterbrechung des Verfahrens gegen Karl GUTJAHR gemäß § 412 StPO (Unbekannte, Abwesende oder Flüchtige)

15.10.1947: Ausscheidung des Verfahrens gegen Karl GUTJAHR wegen § 6 KVG zu LG Wien Vg 5b Vr 6897/47

15.5.1948: Anklageerhebung gegen Karl GUTJAHR wegen § 6 KVG und gegen Johanna GUTJAHR wegen §§ 6, 7 KVG

2.6.1948: Wiedereinbeziehung des Verfahrens LG Wien Vg 5b Vr 6897/47 gegen Karl GUTJAHR in das gegenständliche Verfahren
Rückziehung der Anklageschrift gegen Johanna GUTJAHR gemäß § 227 StPO und Einbringung einer neuen Anklageschrift vom 15. Mai 1948.

Ausscheidung des Verfahrens gegen Johanna GUTJAHR zu LG Wien Vg 6e Vr 1956/49

21.1.1949: Freispruch des Karl GUTJAHR wegen § 6 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

-----Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 11h Vr 2687/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 11h Vr 2687/45 gegen Karl und Hanna GUTJAHR:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Hinweise auf den Arisierungssakt 59 RK 977/47

Schätzungsgutachten des Ing. Julius MÜLLER vom 7. Jänner 1947

Unterlagen aus der NS-Zeit betreff. Haus Silbergasse 43

AKTENVERMERK 7.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 11h Vr 2687/45 gegen Karl und Hanna GUTJAHR fehlt:

ONr. 7 Blätter 46, 47, 48

ONr. 42 Blatt 151

GUTJAHR Johanna "Hanna", geb. 14. Mai 1888 in Graz

GUTJAHR Karl Ingo, geb. 15. September 1890 in Mürrzuslag
Handelsvertreter

1.6.1940: NSDAP-Mitglied, Nr. 7, 678.492

Gauakt Nr. 149.347

1941: ehrenamtlicher Propagandaleiter der Ortsgruppe Gersthof

1.1.1942: Blockleiter

Hauptverhandlung am 21. Jänner 1949

Vorsitzender: OLGR. Dr. HUBER

Richter: Ri Dr. STELZHAMMER

Schöffen: Karl STAGER, Maria STEHLIG und Viktor STEIDEN

Staatsanwalt: Dr. MENZEL

Verteidiger: Dr. Hans WABER

Sachverständiger: Ing. Johann MÜLLER

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Döbling)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 11h Vr 2687/45

LG Wien Vg 1a Vr 2541/45

(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 10795/45)

FStN-Mikrofilm, Nr. 1228

DÖW-Signatur: V1230/1-16

Benützungsbefreiung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich

Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verbrechen an Jüdinnen und Juden in Wien-Alsergrund im November 1938
("Novemberpogrom")

Volksgerichtsverfahren gegen:

**Engelbert AUSEC,
Leopold SALZBORN und
Franziska SALZBORN**

wegen: §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Alsergrund)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Vertreibung der Luise SACHER aus ihrer Wohnung in Wien-Alsergrund, Währingergürtel 142/10a durch die Beschuldigten im November 1938. Versetzung in einen qualvollen Zustand aus politischer Gehässigkeit.

Vertreibung des Paul STEINER aus seiner Wohnung in Wien-Alsergrund, Sporckenbühelgasse 4 durch Engelbert AUSEC im November 1938. Versetzung in einen qualvollen Zustand aus politischer Gehässigkeit.

Aneignung von Vermögenswerten der Luise SACHER durch Engelbert AUSEC und andere unbekannte Männer in der Nacht von 9. auf 10. November 1938 ("Novemberpogrom")

Arisierung der Wohnung der Luise SACHER in Wien-Alsergrund, Währingergürtel 142/10a im November 1938 ("Novemberpogrom") durch das Ehepaar Leopold und Franziska SALZBORN

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

31.5.1946: Einstellung des Verfahrens gegen Leopold AUSEC wegen § 11 VG und § 6 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

Ausscheidung des Verfahrens gegen Leopold AUSEC wegen §§ 171, 174 Ic StG zu LG Wien Vg Vr 5134/46

3.5.1946: Anklageerhebung gegen Franziska und Leopold SALZBORN wegen §§ 3, 6 KVG

Anklageerhebung gegen Engelbert AUSEC wegen § 3 KVG

3.6.1947: Einstellung des Verfahrens gegen Franziska und Leopold SALZBORN gemäß § 227 StPO

29.7.1946: Verurteilung des Engelbert AUSEC wegen § 3 KVG zu 5 Jahren schweren Kerkers.
Vermögensverfall.

----- Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1a Vr 2541/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

AKTENVERMERK 7.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1a Vr 2541/45 gegen Engelbert AUSEC fehlt:

ONr. 31 Blätter 66-68

ONr. 52 Blatt 145

AUSEC Engelbert, geb. 12. Juni 1906 in Wien

Techniker

Neffe des Ehepaars Salzborn

1.6.1938: NSDAP-Mitglied, Nr. 7, 141.000

8.1938-11.1940: Blockhelfer in der Ortsgruppe Himmelfortgrund

27.8.1943-Dez. 1944: Wehrmacht

SALZBORN Franziska, geb. 4. Februar 1888 in Ratschitz (Tschechoslowakei)

SALZBORN Leopold, geb. 3. November 1887 in Zistersdorf (Niederösterreich)

Elektrotechniker

Hauptverhandlung am 29. Juli 1946

Vorsitzender: Viz. Präs. Dr. MIRINOVICI

Richter: OLGR. Dr. OMINGER

Schöffen: Paul ADLER, Marie FASCHINGBAUER und Karl ILLEK

Staatsanwalt: Dr. ZASTIERA

Verteidiger: Dr. Ludwig GRUSS

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Alsergrund)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 11h Vr 2687/45

LG Wien Vg 1d Vr 2590/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 18661/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1228
DÖW-Signatur: V1231/1-16

Benützungsbefreiung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verbrechen an dem Ehepaar Dr. Heinrich und Marie SCHUR in Wien-Alsergrund

Volksgerichtsverfahren gegen:

Theresia "Risa" BECKE

wegen: § 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde),
§ 6 KVG (Arisierung) und
§ 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Alsergrund)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde der Marie SCHUR durch Androhung einer
Anzeige bei der Gestapo am 1. Oktober 1942

Arisierung der Wohnung und Ordination des Dr. Heinrich SCHUR in Wien-Alsergrund,
Landesgerichtsstraße 18/12 durch das Ehepaar Hans und Theresia BECKE in den Jahren 1941 und
1942

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

1.12.1946: Anklageerhebung wegen §§ 4, 6 KVG

17.12.1946: Einstellung des Verfahrens wegen § 7 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der
Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

22.3.1949: Verurteilung wegen § 6 KVG zu 2 Monaten Kerker.

Freispruch wegen § 4 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

----- Copyright für die

Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 2590/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1d Vr 2590/45 gegen Theresia BECKE:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Hinweise auf das Verfahren LG Wien Vg 4c Vr 1802/47 gegen Franz HEINDL

BECKE Theresia, geb. 15. Oktober 1893 in Pusta, Innozenzhof (Ungarn)
NSDAP-Mitglied, Nr. 8, 517.634

Hauptverhandlung am 29. Juli 1946 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. WAGNER-LÖFFLER
Richter: OLGR. Dr. EXENBERGER
Schöffen: Rudolf SCHAHUBER, Ernst SCHERER und Jakob TRACHTULEC
Staatsanwalt: Dr. HICKE
Verteidiger: Dr. Karl RUDECK

Hauptverhandlung am 23. Juni 1948 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. WAGNER-LÖFFLER
Richter: OLGR. Dr. OMINGER
Schöffen: Edith KLIMPFINGER, Karl KOLLER und Karl POSPISIL
Staatsanwalt:
Verteidiger: Dr. Karl RUDECK

Hauptverhandlung am 22. März 1949
Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN
Richter: OLGR. Dr. OMINGER
Schöffen: Heinrich DANGL, August DEJMEK und Franz DIVOCKY
Staatsanwalt: Dr. MANN
Verteidiger: Dr. Karl RUDECK

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Alsergrund)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1d Vr 2590/45

LG Wien Vg 1c Vr 2667/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 18980/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1229
DÖW-Signatur: V1232/1-15

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Arisierung einer Firma in Wien-Neubau

Volksgerichtsverfahren gegen:

Franz JUNGWIRTH

wegen: §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung) und
§§ 5, 199 StG (Beihilfe zum Verbrechen des Betrugs)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Neubau)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, Anfertigung von Münzen und Planketten, Herstellung von falschen Dienstabzeichen für Kriminalbeamte

Arisierung der Firma der Brüder Karl und Paul SCHLESINGER, Graveur- und Prägeanstalt in Wien-Neubau, Burggasse 40 am 10. Juni 1938

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

1.3.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und § 6 KVG

15.5.1946: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und § 6 KVG zu 4 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

----- Copyright für die

Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1c Vr 2667/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1c Vr 2667/45 gegen Franz JUNGWIRTH:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Belastendes Sachverständigengutachten von Prof. Josef HAINSCHITSCH vom 5. Mai 1946

JUNGWIRTH Franz, geb. 22. Juli 1893 in Wien
1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 364.099
NSKK-Truppführer

Hauptverhandlung am 15. Mai 1946
Vorsitzender: OLGR. Dr. Franz SCHULZ
Richter: LGR. Dr. WAGNER-LÖFFLER
Schöffen: Elise DWORAK, Franz OTT und Luise SLAMA
Staatsanwalt: Dr. ZASTIERA
Verteidiger: Dr. Viktor LEFFORD

Geograph. Bezug: Österreich
(Wien-Mariahilf und Wien-Neubau)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1c Vr 2667/45

LG Wien Vg 1g Vr 3468/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 23353/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1229
DÖW-Signatur: V1233/1-12

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Misshandlung von Jüdinnen und Juden als Betriebsassistent der Deutschen Reichsbahn im November 1938

Volksgerichtsverfahren gegen:

Johann "Hans" SCHNEIDER

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde) und
§ 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Favoriten und Wien-Fünfhaus)

Opfer: Jüdinnen und Juden/ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität, Verbreitung des Völkischen Beobachters,
Beteiligung an der Sprengung der Westbahnlinie bei Anzbach, Aufbewahrung von
Propagandamaterial und eines Maschinengewehres im Keller des Hauses von Ladislaus
DOBRODINSKY

Misshandlung von Jüdinnen und Juden, die auf dem Westbahnhof auf den Abtransport nach Dachau warteten, aus politischer Gehässigkeit im November 1938. Auch dem am Bahnsteig wartenden Emil SCHÖNWETTER versetzte der Angeklagte Faustschläge, sodass SCHÖNWETTER aus Mund, Nase und Ohr blutete.

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde des Ladislaus DOBRODINSKY im Jahr 1942, den er als "Böhmisches Gesindel", Deserteur und Saboteur beschimpfte.

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde des Friedrich BENZ, den er als "Judenbub" beschimpfte.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

9.11.1946: Anklagerhebung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 VG und §§ 3, 4 KVG

Ausdehnung der Anklage auf § 7 KVG blieb der Hauptverhandlung vorbehalten

24.2.1947: Verurteilung des Angeklagten wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG zu 21 Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Freispruch wegen §§ 3, 4 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

28.5.1955: Tod des Hans SCHNEIDER

----- Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1g Vr 3468/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

AKTENVERMERK 12.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1g Vr 3468/45 gegen Hans SCHNEIDER fehlt:

ONr. 44 Blatt 107

ONr. 45 Blatt 109

SCHNEIDER Hans, geb. 14. Jänner 1895 in Wien

Reichsbahnsekretär

1.3.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 902.569, Angehöriger der SA

1938: Bahnhofsgelilfe

März 1938: Betriebsassistent bei der Deutschen Reichsbahn

1944: Reichsbahnsekretär

Zellenleiter und Ortsgruppenpropagandaleiter in der Ortsgruppe Rudolfshügel

SA-Truppführer bei der Standarte 11/24

Angehöriger RDB, NSV, NSKK, NSRK und DRK

"Alter Kämpfer"

Träger der Ostmarkmedaille

Träger der Dienstausszeichnung der NSDAP in Bronze

Hauptverhandlung am 24. Februar 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. ZEILINGER

Richter: LGR. Dr. EXENBERGER

Schöffen: Adele REINGRUBER, Anton SIMON und Georg TRAXLER

Staatsanwalt: Dr. MAYERHOFER

Verteidiger: Dr. Richard SCHWAB

Geograph. Bezug: Österreich
(Wien-Favoriten und Wien-Fünfhaus)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1g Vr 3468/45

LG Wien Vg 1i Vr 3504/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 23550/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1229
DÖW-Signatur: V1234/1-14

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an dem jüdischen Ehepaar Josef und Sofie STURM

Volksgerichtsverfahren gegen:

Franz ACKERL

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Linz-Oberösterreich, Deutschland und Wien-Mariahilf)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität, Angehöriger der "Alten Garde"

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde des jüdischen Ehepaares STURM aus judenfeindlicher Einstellung und politischer Gehässigkeit im Jahr 1939. Sie wurden beschimpft und aus dem Geschäft gewiesen. Josef STURM wurde vom Angeklagten auch geschlagen.

Arisierung der Buchdruckerei des Ehepaares Josef und Sofie STURM in Wien-Mariahilf, Mariahilfer Straße 117 am 13. Jänner 1939

Der Beschuldigte soll auch Aufseher in Dachau gewesen sein. Nähere Angaben dazu scheinen allerdings im Akt nicht auf.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

14.6.1946: Anklageerhebung wegen §§ 11(10) VG und §§ 4, 6 KVG

22.8.1946: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 11 (10) VG und §§ 4, 6 KVG zu 8 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

5.4.1950: Bedingte Nachsicht der Reststrafe durch den Bundespräsidenten

----- Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1i Vr 3504/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

AKTENVERMERK 12.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1i Vr 3504/45 gegen Franz ACKEL fehlt:

ONr. 2 Blätter 27-33

ONr. 44 Blatt 187

ACKERL Franz, geb. 10. Oktober 1907 in Linz

Buchbinder

1923: Deutscher Turnverein

2.2.1928: NSDAP-Mitglied, Nr. 81.818

1.8.1930: Überstellung zur SS, SS-Hauptscharführer

1932: Überstellung in die SA

Mai 1932-Juni 1933: Angehöriger der SS-Wache der Landesleitung Österreich

Jänner 1933: Verhaftung wegen Verdachts der Brandstiftung an der Turnhalle des Arbeitervereins Steg

14.1.1933: Außer Verfolgung gesetzt

2.8.1933: Flucht nach Deutschland, Dienst in verschiedenen SS-Lagern, Kurse im SA-Umschulungslager Lockstadt und Teilnahme an einem Führerkurs der SS-Standarte "Deutschland"

März 1938: Rückkehr nach Österreich, Übersiedlung nach Wien, Angestellter der Vermögensverkehrsstelle

8.5.1940: Wehrmacht

Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP

Träger der Ostmarkmedaille

"Altparteigenosse"

Hauptverhandlung am 22. August 1946

Vorsitzender: Vizepräs. Dr. Paul MIRONOVICI

Richter: OLGR. Dr. PÖLZL

Schöffen: Ludwig FLEISCHINGER, Viktor ZELZER und Ing. Alfred UNGER

Staatsanwalt: Dr. REHM

Verteidiger: Dr. Otto KAINZ für Dr. SCHNEIDER

Geograph. Bezug: Österreich (Linz, Deutschland und Wien-Mariahilf)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1i Vr 3504/45

LG Wien Vg 1c Vr 3415/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 22520/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1229
DÖW-Signatur: V1235/1-17

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Verbrechen an Jüdinnen und Juden sowie ZivilistInnen in Wien-Favoriten

Volksgerichtsverfahren gegen:

Ferdinand PACHER

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde) und
§ 6 KVG (Arisierung) und
§§ 8 StG, 7 KVG (versuchte Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Favoriten)

Opfer: Jüdinnen und Juden/ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde der Untermieterin Magdalena TUSCHEK, die er gemeinsam mit zwei anderen Männer im November 1938 gewaltsam aus der Wohnung der als Halbjüdin geltenden N. SIEGL in Wien-Favoriten, Quellenstraße 156 wies.

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde der N. DEUTSCH, Eigentümerin eines Parfümeriegeschäftes, durch Verabreichung von Ohrfeigen im Jahr 1938 oder 1939

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde des Josef BAUMANN wegen seiner politisch-gegnerischen Einstellung. Er belästigte ihn ständig und drohte mit der Einweisung in das KZ Dachau.

Versuchte Denunziation der Franziska REBREZ und deren Gatten in Wien-Favoriten, Quellenstraße 215/20 wegen angeblicher Begünstigung von Juden und wegen angeblicher Beihilfe zur Spionage bei der Gestapo von September 1939 bis Juli 1940

Dem Beschuldigten wurde weiters zur Last gelegt, sich an Plünderung jüdischer Geschäfte und Wohnungen beteiligt zu haben.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

18.4.1946: Anklageerhebung wegen § 4 KVG und §§ 8 StG, 7 KVG

9.1.1948: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

----- Copyright für die

Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1c Vr 3415/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

AKTENVERMERK 12.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1c Vr 3415/45 gegen Ferdinand PACHER fehlt:

ONr. 2 Blatt 25

ONr. 3 Blatt 27

PACHER Ferdinand, geb. 29. Mai 1904 in Wien
Elektrotechniker
1.2.1939: Mitarbeiter in der Ortsgruppe Erlaufplatz
Mitglied des NSKK
NSDAP-Mitglied, Nr. 8, 703.237

Hauptverhandlung am 14. Juni 1946 (Vertagung)
Vorsitzender: LGR. Dr. Johann WAGNER-LÖFFLER
Richter: OLGR. Dr. Johann KLEISSL
Schöffen: Friedrich ETTMÜLLER, Leopold KORBAJ und Friedrich SCHWEDER
Staatsanwalt: Dr. ZASTIERA
Verteidiger: Dr. Emil RIEMER

Hauptverhandlung am 2. August 1946 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. Johann WAGNER-LÖFFLER
Richter: LGR. Dr. Walter KITTEL
Schöffen: Josef MATZ, Josef SCHEIBSTOCK und Friedrich OECHSLER
Staatsanwalt: Dr. MAYERHOFER
Verteidiger: Dr. Emil RIEMER

Hauptverhandlung am 9. Jänner 1948
Vorsitzender: OLGR. Dr. Johann WAGNER-LÖFFLER
Richter: OLGR. Dr. POPPI
Schöffen: Marie SEHSER, Marie REICHL und Leopoldine STROJIL
Staatsanwalt: Dr. MERZ
Verteidiger: Dr. Emil RIEMER

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Favoriten)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1c Vr 3415/45

LG Wien Vg 1e Vr 3431/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 21672/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1229
DÖW-Signatur: V1236/1-16

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Arisierung des Textilgeschäftes von Johann STERN in Wien-Mariahilf am 22.
November 1938

Volksgerichtsverfahren gegen:

Karl FICKERT

wegen: § 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
Menschenwürde) und
§ 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Mariahilf)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde des Ehepaares KOCH, die er aus ihrer
Wohnung in Wien-Mariahilf, Stumpergasse 2/14 hinauswerfen ließ. Dabei soll er auch abfällige
Äußerungen gemacht haben.

Arisierung des Wäsche-, Leinen- und Modewarenhauses in Wien-Mariahilf, Gumpendorferstraße
98/Ecke Stumpergasse, Besitzer Johann STERN, am 22. November 1938

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

9.5.1947: Anklageerhebung wegen § 6 KVG

23.5.1947: Einstellung des Verfahrens wegen § 4 KVG gemäß § 109 StPO (Einstellung der
Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

3.11.1947: Verurteilung wegen § 6 KVG zu 7 Monaten Kerker. Vermögensverfall.

----- Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1e Vr 3431/45:

Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1e Vr 3431/45 gegen Karl FICKERT:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Belastendes Sachverständigengutachten von Hofrat Prof. Vinzenz SEDLAK vom 14. Mai 1946

AKTENVERMERK 12.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1e Vr 3431/45 gegen Karl FICKERT fehlt:

FICKERT Karl, geb. 23. August 1903 in Wien
Kaufmann

Hauptverhandlung am 3. November 1947
Vorsitzender: OLGR. Dr. GRUCHOL
Richter: OLGR. Dr. PÖLZL
Schöffen: Rudolf HOLICKY, Franz LANG und Franz WITTASEK
Staatsanwalt: Dr. FANTA
Sachverständiger: Hofrat Prof. Vinzenz SEDLAK
Verteidiger: Dr. Jaro ERICHLEB

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Mariahilf)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1e Vr 3431/45

LG Wien Vg 11g Vr 3446/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 23214/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1229
DÖW-Signatur: V1237/1-18

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität, Verbrechen an Jüdinnen und Juden sowie an ausländischen ArbeiterInnen,
Arisierung und Denunziation

Volksgerichtsverfahren gegen:

Anna ILLINGER

wegen: § 58 StG in der Fassung der §§ 11 (10) VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 6 KVG (Arisierung) und
§ 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Leopoldstadt und Wien-Wieden)

Opfer: Jüdinnen und Juden/ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität

Registrierungsbetrug in Wien am 17. Juli 1945

Verbrechen der Quälereien und Misshandlungen begangen an ausländischen und jüdischen
ZwangsarbeiterInnen in ihrem Betrieb, denen sie fast nichts bezahlte und mit Anzeigen bei der
Gestapo und dem Arbeitsamt drohte. Die Angeklagte war die Freundin des Gestapopreferenten
Lambert LEUTGEB.

Arisierung der Firma Adolf SOKRA, SROKA oder SROCKA & Co, Handel mit Textilrohmaterialien B
Inhaber Abraham und Estera SROKA B in Wien-Leopoldstadt, Nordbahnhof, Magazin 4, Tor 8 in den
Jahren 1938 und 1939

Denunziation des Leopold GOLD B dem Gatten der Anna LUKOWITZ B im November 1943. Der
Betroffene wurde verhaftet und nach Auschwitz deportiert.

Denunziation der Arbeiterin Anna SZELINGER am 17. November 1943 wegen Verbreitung von
Auslandsnachrichten. Verurteilung der Betroffenen zu 2 Jahren Gefängnis.

Denunziation des Textiltechnikers Robert BAUER dem sie, auf Grund seiner jüdischen Abstammung,
die Bezahlung von Provisionen verweigerte. BAUER wurde am 20. Oktober 1944 durch die Gestapo
verhaftet und nach Dachau gebracht.

Denunziation des Ehepaares Johann und Regine POPP wegen Abhörens ausländischer Sender am 27.
März 1945. Sie wurden von der Gestapo verhaftet und nach dem Einmarsch der Roten Armee be-
freit.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

3.2.1947: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 11 (10) VG und §§ 3, 4, 6, 7 KVG

Ausdehnung der Anklage auf §§ 8, 10/3 VG blieb der Hauptverhandlung vorbehalten

11.2.1947: Einstellung des Verfahrens wegen § 7 KVG betreff. Anna SZELINGER und Leopold GOLD gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

1.7.1947: Freispruch der Angeklagten gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

----- Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 11g Vr 3446/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

ILLINGER Anna, geb. 22. Dezember 1889 in Wien
1.10.1928: stille Teilhaberin der Firma Adolf SROCKA & Co.
Juni 1937: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 335.388
Angehörige der Ortsgruppe Schleifmühlgasse
Freundin des Gestapo-Referenten Lambert LEUTGEB

Hauptverhandlung am 10. Juni 1947 (Vertagung)
Vorsitzender: LGR. Dr. Friedrich ZEILINGER
Richter: LGR. Dr. KNOLL
Schöffen: Hildegard SKACH, Karl MERGL und Eduard URBANETZ
Staatsanwalt: Dr. MAYER-MALY
Verteidiger: Dr. Alfred FÜRST

Hauptverhandlung am 1. Juli 1947
Vorsitzender: LGR. Dr. Friedrich ZEILINGER
Richter: LGR. Dr. KNOLL
Schöffen: Hildegard SKACH, Karl MERGL und Eduard URBANETZ
Staatsanwalt: Dr. URICH
Verteidiger: Dr. Alfred FÜRST

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Leopoldstadt und Wien-Wieden)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 11g Vr 3446/45

LG Wien Vg 1c Vr 3130/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 21587/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1229
DÖW-Signatur: V1238/1-14

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Misshandlung eines gefangenen amerikanischen Fliegers und wegen
Denunziation

Volksgerichtsverfahren gegen:

Georg NEMECEK

wegen: § 1 KVG (Kriegsverbrechen) und
§ 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Oberwaltersdorf-Niederösterreich)

Opfer: Allierter Kriegsgefangener/Wehrmachtsangehöriger

Tatvorwürfe:

Misshandlung eines gefangenen amerikanischen Fliegers durch Stöße mit einem
Maschinengewehrkolben im Juni 1944 in Oberwaltersdorf

Denunziation des Wehrmachtsangehörigen Karl SCHNEIDHOFER bei seiner vorgesetzten
Militärdienststelle, weil er den amerikanischen Kriegsgefangenen in Schutz nehmen wollte

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

21.1.1946: Anklageerhebung wegen § 1 KVG und § 7 KVG

18.8.1947: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

----- Copyright für die

Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1c Vr 3130/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren
LG Wien Vg 1c Vr 3130/45 gegen Georg NEMECEK:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Befund und Gutachten über den Geisteszustand des Georg NEMECEK von Prof. Ernst STRÄUSSLER
vom 12. Juli 1947

NEMECEK Georg, geb. 17. Dezember 1890 in Wien
Kommandant der freiwilligen Feuerwehr in Oberwaltersdorf
Block- und Propagandaleiter der Ortsgruppe Oberwaltersdorf

Hauptverhandlung am 14. April 1947 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. WAGNER-LÖFFLER
Richter: Dr. GALLEN
Schöffen: Adolf RIPPEL, Ludwig SVOBODA und Kurt BITTNER
Staatsanwalt: Dr. URICH
Verteidiger: Dr. Ernst BAUSEK

Hauptverhandlung am 18. August 1947
Vorsitzender: OLGR. Dr. WAGNER-LÖFFLER
Richter: OLGR. Dr. OMINGER
Schöffen: Johann MANNHART, Antonia BARNAS und Adolf ORTHOFER
Staatsanwalt: Dr. FANTA
Verteidiger: Dr. Ernst BAUSEK
Geograph. Bezug: Österreich (Oberwaltersdorf-Niederösterreich)
Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1c Vr 3130/45
LG Wien Vg 1e Vr 3216/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 22214/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1229
DÖW-Signatur: V1239/1-19

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an Jüdinnen und Juden in Wien-Simmering im November 1938 ("Novemberpogrom")

Volksgerichtsverfahren gegen:

Franz SABATA

wegen: §§ 10, 11 VG (Illegalität)
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde),
§ 6 KVG (Arisierung) und
§§ 171, 173, 174 Ic und IIa, 179 StG (Diebstahl)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Simmering)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität

Plünderung jüdischer Wohnungen u.a des Ehepaares Arnold und Janette MÖLLER in Wien-Simmering, Hauffgasse 10 und des Jakob BERGOFFEN, Hauffgasse 15 in Zusammenwirken mit SA-Angehörigen. Aneignung von Schmuck, Bargeld und Einrichtungsgegenständen.

BERGOFFEN wurden ein Sparbuch mit einer Einlagen von RM 6.000.-, eine goldene Uhr und andere Wertgegenstände gestohlen.

Aus der Wohnung des Fabrikanten MÖLLER wurden Perserteppiche, Schreibmaschinen und Schmuck wie 1 goldene Schaffhausen-Uhr mit Kette, 1 Platinarmbanduhr, 1 Brillantkollier, 1 goldene Kette sowie verschiedene Silberaufsätze und Ohrgehänge gestohlen.

Nach der Hausdurchsuchung führte SABATA den Arnold MÖLLER, der während der Plünderung seiner Wohnung einen Herzinfarkt erlitten hatte, und dessen Frau ab. Als beim Einsteigen in das Auto Arnold MÖLLER einen Blick auf sein Fabriksgebäude werfen wollte, versetzte ihm SABATA einen wuchtigen Stoss, dass MÖLLER in das Auto hineinstürzte. Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde der Betroffenen aus politischer Gehässigkeit und unter Ausnützung dienstlicher Gewalt.

Die Staatsanwaltschaft behielt sich die Verfolgung des Franz SABATA wegen Verbrechen an Schneidermeister Moses SICHER oder SIECHER, Uhrmacher Fritz FISCHL, Alteisenhändler Michael NEMESCHITZ, Dr. Wilhelm Adolf FISCHER und des Juwelierehepaares POLEINER oder POLLEINER, am 10. November 1938 in Wien-Simmering, gemäß § 34/2 StPO vor
Verlauf des Gerichtsverfahrens:

8.3.1946: Einbeziehung des Verfahrens LG Wien Vg 8b Vr 918/46 gegen Franz SABATA

12.6.1946: Anklageerhebung wegen § 11 (10) VG, §§ 4, 6 KVG und §§ 171, 173, 174 Ic, IIa und 179 StG

Vorbehaltung der Verfolgung wegen angeblicher missbräuchlicher Bereicherung in den Fällen POLEINER, SIECHER, Dr. FISCHER, NEMSCHÜTZ und Fritz FISCHEL

2.9.1946: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11(10) VG, §§ 4, 6 KVG (Arnold MÖLLER) und §§ 171, 173, 174 Ic, IIa und 179 StG zu 5 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

----- Copyright für die

Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1e Vr 3216/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1e Vr 3216/45 gegen Franz SABATA:

Das gegenständliche Verfahren enthält
Einbezogenen Akt LG Wien Vg 8b Vr 918/46 gegen Franz SABATA
SABATA Franz, geb. 15. Mai 1902 in Wien
Kaufmann
1928-1935: Firma Herzmansky
Personalamtsleiter beim Ortsgruppenstab Simmering, Ortsgruppe Hirschengrund
Gauakt Nr. 357.462

Hauptverhandlung am 2. September 1946
Vorsitzender: Vizepräsident Dr. Paul MIRONOVICI
Richter: LGR. Dr. Walter KITTL
Schöffen: Johann KOLAR, Josef MÜLLNER und Walter LOIDOLT
Staatsanwalt: Dr. REHM
Verteidiger: Dr. Karl WERNHART

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Simmering)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 1e Vr 3216/45

LG Wien Vg 1d Vr 3185/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 21642/45)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 2920/48)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1229
DÖW-Signatur: V1240/1-24

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Arisierung eines Grundstückes mit Gebäuden der Firma Karl SCHLAMMERDINGER und Jakob FRIED in Wien-Döbling im Jahr 1939

Volksgerichtsverfahren gegen:

Johann PITSCH

wegen: §§ 10, 11 VG (Illegalität)
 § 3 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
 Menschenwürde),
 § 6 KVG (Arisierung) und
 § 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Döbling)

Opfer: Jüdinnen und Juden/Ausländische ArbeiterInnen

Tatvorwürfe:

Arisierung einer Liegenschaft (Grundstück und Gebäude) der Firma Karl SCHLAMMERDINGER und Jakob FRIED in Wien-Döbling, Muthgasse 105 mit Kaufvertrag vom 7. Juni 1939 und mit Genehmigung durch die Vermögensverkehrsstelle vom 4. September 1939

Arisierung des jüdischen Teils der Firma Johann PITSCH & Leopold BAUER, Tischlereibetrieb, in Wien-Währing, Schulgasse 22-24 im Frühjahr 1938
Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde seines ausländischen Arbeiters. Ein Arbeiter, N. VENTA oder VENDER wurde von PITSCH geschlagen und mit Anzeige sowie Verschickung in ein KZ bedroht

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

2.1.1947: Einstellung des Verfahrens wegen § 11 VG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

10.12.1948: Anklageerhebung wegen § 6 KVG

20.12.1948: Einstellung des Verfahrens wegen § 6 KVG (Faktum Leopold BAUER) und § 7 KVG gemäß § 109 StPO

13.5.1949: Freispruch wegen § 6 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

----- Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 4d Vr 3185/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 4d Vr 3185/45 gegen Johann PITSCH:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Sachverständigengutachten Ing. Rupert NAZLER betreff. Firma Karl SCHLAMMERDINGER und Jakob FRIED vom 17. März 1947

Ergänzungsgutachten vom 24. März 1949

Fotos von Gebäuden der Firma Karl SCHLAMMERDINGER und Jakob FRIED

Sachverständigengutachten von Hofrat Prof. Vinzenz SEDLAK vom 1. Juli 1947

Umfangreiche Unterlagen der Firma Karl SCHLAMMERDINGER und Jakob FRIED

PITSCH Johann, geb. 4. April 1900 in Wien
Architekt
1943: Leitung der Filmstelle der Ortsgruppe "Hohe Warte"
1944: Propagandaleiter der NSDAP

Hauptverhandlung am 13. Mai 1949
Vorsitzender: OLGR. Dr. HUBER
Richter: OLGR. Dr. OMINGER
Schöffen: Franz URBAUER, Anna RODE und Johann BEROUSCHEK
Staatsanwalt: Dr. TINKL
Verteidiger: Dr. Alfred STIASNY
Sachverständiger: Ing. Rupert STIASNY

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Währing und Wien-Döbling)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 4d Vr 3185/45

LG Wien Vg 1g Vr 3198/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 17269/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1230
DÖW-Signatur: V1241/1-13

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen versuchter Kriegsverbrechen an einem notgelandeten amerikanischen Flieger im Gemeindegebiet von Dürnbach, Bez. Wr. Neustadt im Mai 1944

Volksgerichtsverfahren gegen:

Ernst KEIL

wegen: § 1 KVG (Kriegsverbrechen),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen) und
§§ 9, 134 StG (versuchte Verleitung zum Mord)

Tatland (Tatort): Österreich (Dürnbach, Bez. Wr. Neustadt-Niederösterreich)

Opfer: Allierter Kriegsgefangener

Tatvorwürfe:

Bedrohung eines notgelandeten, verletzten amerikanischen Fliegers im Gemeindegebiet von Dürnbach im Mai 1944. KEIL forderte die umstehenden Angehörigen des Volkssturms auf, den Flieger zu ermorden.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

21.10.1946: Anklageerhebung wegen § 1 KVG, § 134 StG und § 9 StG

6.6.1947: Freispruch gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

----- Copyright für die

Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1g Vr 3198/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

KEIL Ernst, geb. 18. Dezember 1901 in Steinabrückl, Bez. Wr. Neustadt
3.1920: Angehöriger der Sozialdemokrat. Partei, Gewerkschaftsmitglied
soz. Gemeinderat und Ortsschulrat in Waldegg
1.8.1939: NSDAP-Mitglied
Blockleiter
1.8.1939: Lokomotivfabrik Wr. Neustadt
1.10.1944: Zugführer beim Volkssturm

Hauptverhandlung am 6. Juni 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. Max GRIEB

Richter: OLGR. Dr. EBERLEIN

Schöffen: Anton HELBING, Franz MEISTER und Karl NIEDERHOFER

Staatsanwalt: Dr. MAYRHOFER

Verteidiger: Dr. Paul WEIGERT

Geograph. Bezug: Österreich (Dürnbach, Bez. Wr. Neustadt-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1g Vr 3198/45

LG Wien Vg 12g Vr 2842/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 19802/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1230
DÖW-Signatur: V1242/1-16

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Arisierung der Firma Molmax des Max MOLDAU, Fabrik für Sportausrüstungen in Wien-Neubau, Westbahnstraße 26 am 1. Oktober 1938

Volksgerichtsverfahren gegen:

Viktor BAUMANN

wegen: § 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Neubau)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Arisierung der Firma Molmax des Max MOLDAU, Fabrik für Sportausrüstungen in Wien-Neubau, Westbahnstraße 26 am 1. Oktober 1938

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

9.10.1947: Anklageerhebung wegen § 6 KVG

15.3.1948: Verurteilung wegen § 6 KVG zu 14 Monaten schweren Kerkers. Verfall von ATS
19.2.00.- zu Gunsten der Republik Österreich

21.10.1948: Bedingte Nachsicht der Reststrafe durch den Bundespräsidenten

-----Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 12g Vr 2842/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 12g Vr 2842/45 gegen Viktor BAUMANN:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Sachverständigengutachten von Hofrat Prof. Vinzenz SEDLAK vom 25. März 1946

AKTENVERMERK 20.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 12g Vr 2842/45 gegen Viktor BAUMANN fehlt:

ONR. 92 Blatt 341

BAUMANN Viktor, geb. 2. Juni 1891 in Brünn

Kaufmann

1922: Mitglied der NSDAP in Brünn

Obmann vom Verband "Deutscher Flieger", Ortsgruppe Brünn

unterstützendes Mitglied des NSFK

1938: Übersiedlung von Brünn nach Wien

Mai 1940: NSDAP-Mitglied, Blockleiter

Hauptverhandlung am 15. März 1948

Vorsitzender: OLGR. Dr. BIBULOWICZ

Richter: Dr. FIALA

Schöffen: Bruno HAAS, Karoline NEPOMUCKY und Franz WIBLINGER

Staatsanwalt: Dr. MERTZ

Verteidiger: Dr. Kurt SCHNEIDER

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Neubau)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 12g Vr 2842/45

LG Wien Vg 1d Vr 2791/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 19890/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1230
DÖW-Signatur: V1243/1-20

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Vertreibung eines jüdischen Rechtsanwaltes aus seiner Wohnung in Wien-Neubau
und Arisierung einer Firma in Wien-Innere Stadt im Jahr 1938

Volksgerichtsverfahren gegen:

Emil HANGL

wegen: §§ 10, 11 VG (Illegalität),
 § 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
 § 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der
 Menschenwürde) und
 § 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Innere Stadt und Wien-Neubau)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität

Versetzung des Dr. DEUTSCHER aus politischer Gehässigkeit in einen qualvollen Zustand. Der Betroffene wurde auf Anordnung des Angeklagten aus seine Wohnung in Wien-Neubau, Kaiserstraße 15/18 im November 1938 vertrieben.

Arisierung der Wohnung des jüdischen Rechtsanwaltes Dr. DEUTSCHER in Wien-Neubau, Kaiserstraße 15/18 am 29. November 1938

Arisierung der Firma Eduard und Gisela DANZINGER & Co., Herstellung und Vertrieb von kandiertem Obst und Handel mit Süßwaren in Wien-Innere Stadt, Neuer Markt 12

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

18.2.1947: Anklageerhebung wegen §§ 3, 6 KVG

1.3.1947: Einstellung des Verfahrens wegen §§ 10, 11 VG und § 6 KVG betreff. Wohnung des Dr. DEUTSCHER gemäß § 109StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

18.10.1947: Freispruch wegen §§ 3, 6 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

----- Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1d Vr 2791/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

HANGL Emil, geb. 11. August 1897 in Wien
Kaufmann

1.5.1938: NSDAP-Mitglied, Nr.

10.1938: komm. Wohnungsreferent im Kreis I

Personalamtsleiter- und später Ortsgruppenleiter der NSDAP, Ortsgruppe "Kärntner Viertel"

Hauptverhandlung am 15. April 1947 (Vertagung)

Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN

Richter: OLGR. Dr. DOLLMEYER

Schöffen: Franz BAYER, Hans HASLINGER und Rosa JENIK

Staatsanwalt: Dr. HELMREICH

Verteidiger: Dr. Karl ÖSTERREICHER

Hauptverhandlung am 18. Oktober 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. HOLLMANN

Richter: OLGR. Dr. STAHL

Schöffen: Franz MUSILEK, Johann ESCHNER und Johann NEUBAUER

Staatsanwalt: Dr. URICH

Privatbeteiligter: Eduard DANZINGER vertreten durch Dr. Viktor ENGELMANN

Verteidiger: Dr. Karl ÖSTERREICHER

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Innere Stadt und Wien-Neubau)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1d Vr 2791/45

LG Wien Vg 1j Vr 2783/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 18175/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1230
DÖW-Signatur: V1244/1-23

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität, Registrierungsbruch und Arisierung einer Bäckerei in Wien-Favoriten

Volksgerichtsverfahren gegen:

Viktor BÖHM

wegen: § 8 VG (Registrierungsbruch),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität)
und § 6 KVG (Arisierung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Favoriten)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Registrierungsbruch in Krems am 5. November 1945

Arisierung des Bäckereibetriebes Wilhelm RAAB in Wien-Favoriten, Ettenreichgasse 9 am 28. Juni 1938

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

28.8.1946: Anklageerhebung wegen § 8 VG, § 58 StG in der Fassung der §§ 10/3, 11 VG und § 6 KVG

21.12.1946: Verurteilung wegen § 8 VG, § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG zu 3 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

2.9.1947: Bedingte Entlassung

-----Copyright für die
Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1j Vr 2783/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1j Vr 2783/45 gegen Viktor BÖHM:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Akt des Kreisgerichts Krems

Akt des Bezirksgerichts Retz

Sachverständigengutachten Franz BRUNNER vom 16. Juli 1946

Sachverständigengutachten Robert KALCIK vom 12. Dezember 1946

AKTENVERMERK 20.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1j Vr 2783/45 gegen Viktor BÖHM fehlt:

ONr. 82 Blatt 317

BÖHM Viktor, geb. 20. Dezember 1913 in Nieder-Edlitz, Bez. Waidhofen/Thaya
Bäckermeister

5.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 1,087.365

3.1934-3.1.1940: SS-Angehöriger der Standarte 89

15.7.1940-5.4.1945: Wehrmacht

Träger der Erinnerungsmedaille an den März 1938

Hauptverhandlung am 21. Dezember 1946

Vorsitzender: OLGR. Dr. LEDL

Richter: OLGR. Dr. SCHIROKY

Schöffen: Robert GOTTSCHALK, Alois PETRU und Dominik WEIHS

Staatsanwalt: Dr. ZEILINGER

Verteidiger: Dr. Heinrich SCHEER

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Favoriten und Krems-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1j Vr 2783/45

LG Wien Vg 11 Vr 3407/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 22530/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1230
DÖW-Signatur: V1245/1-13

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm – authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an Jüdinnen und Juden in Wien-Leopoldstadt

Volksgerichtsverfahren gegen:

Franz HÖRNLEIN

wegen:

§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde) und
§ 98 StG (Erpressung)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Leopoldstadt)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität

Verbrechen der Quälereien und Misshandlungen begangen an N. SPIRA sowie an einem unbekanntem Rabbiner und dessen Ehefrau:

N. SPIRA musste mit einer Tafel in der Hand exerzieren. Dabei schlug ihn HÖRNLEIN und gab ihm Fußtritte .

Einen unbekanntem Rabbiner führte er von der Ecke Schiffamtsgasse bis zur Ecke Blumauergasse. Dort wurde die Ehefrau gezwungen, mit ihrer Perücke den Boden aufzuwischen. Während dessen misshandelte er den Rabbiner mit Fußtritten.

Misshandlung von Jüdinnen und Juden, die im Jahr 1938 vor dem Haus Kleine Pfarrgasse 26 Schnee schaufeln mussten. Er versetzte ihnen aus politischer Gehässigkeit Fußtritte und Stöße.

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde der Regina SPIRA und anderer unbekannter Jüdinnen und Juden:

Bedrohung der Regina SPIRA, sie in ein Lager einweisen zu lassen
Beschimpfung von unbekanntem Jüdinnen und Juden

Im März 1938 zwang er unbekannte Jüdinnen und Juden, Krukenkreuze von der Strasse zu entfernen

Weiters benützte HÖRNLEIN die Tatsache, dass Juden zu Zwangsarbeiten herangezogen wurden auch dazu, Geld zu erpressen. Andernfalls drohte er ihnen damit, sie zu Zwangsarbeiten heranziehen zu lassen.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

19.12.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und §§ 3, 4 KVG

3.1.1947: Einstellung des Verfahrens wegen § 98 StG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

13.5.1947: Verurteilung wegen §§ 3, 4 KVG zu 2 ½ Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Freispruch wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10/1, 11 VG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 11 Vr 3407/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

HÖRNLEIN Franz, geb. 9. Dezember 1888 in Wien
1920-1938: arbeitslos
7.3.1938: NSDAP-Mitglied, Nr. 9, 117.335
1938: Registraturangestellter im Landwirtschaftsamt
1940-1944: Portier bei den Henkelwerken

1939: NSDAP-Anwärter
1942: NSDAP-Mitglied

Hauptverhandlung am 13. Mai 1947
Vorsitzender: OLGR. Dr. SCHRÖFL
Richter: OLGR. Dr. PÖLZL
Schöffen: Karl BARTSCH, Gustav JAUCH und Karl MOJZISCH
Staatsanwalt: Dr. Theodor MANN
Verteidiger: Dr. Alfred WEHLE

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Leopoldstadt)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 11 Vr 3407/45

LG Wien Vg 13b Vr 3386/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 22945/45)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 3266/48)
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 17359/51)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1230
DÖW-Signatur: V1246/1-16

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm – authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an Jüdinnen und Juden in Wien

Volksgerichtsverfahren gegen:

Emmerich MIHALOVITS (auch MIHALOVIC und MIHALOWITSCH geschrieben)

wegen:

§ 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 6 KVG (Arisierung),
§ 7 KVG (Denunziation) und
§§ 8 StG, 7 KVG (versuchte Denunziation)
§ 24 VGVG (Volksgerichts- und Vermögensverfallsgesetz 1947)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Favoriten und Wien-Alsergrund)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität,
"Alter Kämpfer",
Spenden an die illegale NSDAP,
Abhaltung von Versammlungen in seiner Tischlerwerkstatt

Registrierungsbetrug in Wien am 12. Juli 1945

Aneignung von 6.000 RM aus dem Besitz des Andor ZIKELY in Wien-Alsergrund, Berggasse 9 im Jahr 1938

Denunziation des Andor ZIKELY – Eigentümer der Firma Stabil, Baugesellschaft – Hoch- und Tiefbau – bei der Gestapo im Jahr 1938

Versuchte Denunziation des Julius GICHA oder TICHA und des Ludwig JEAN wegen abfälliger Äußerungen über den Kriegsverlauf im Jahre 1944.

Dem Beschuldigten wurde weiters zur Last gelegt, im März 1938 den N. SCHULHOF in Wien-Margareten, Schönbrunnerstraße/Ecke Gürtel, den Michael WEISS in Wien-Mariahilf, Schweighofergasse und die Gattin des Oskar OBLAT in Wien-Leopoldstadt, Praterstraße wegen offener Geldforderungen bei der Gestapo angezeigt zu haben.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

6.7.1948: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG, § 6 KVG, § 7 KVG und §§ 8 StG, 7 KVG

12.7.1948: Einstellung des Verfahrens wegen § 8 VG gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

31.5.1948: Dauernde Verhandlungsunfähigkeit

21.6.1950: Dauernde Verhandlungsunfähigkeit

3.8.1951: Antrag der Staatsanwaltschaft Wien auf Einleitung des selbständigen Verfahrens nach § 24 VGVG wegen Verfall des Vermögens

4.9.1951: Abweisung des Antrags der Staatsanwaltschaft Wien das gesamte Vermögen des Emmerich MIHALOVITS gemäß § 24 Volksgerichtsverfahrens- und Vermögensverfallsgesetz für verfallen zu erklären

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 13b Vr 3386/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

MIHALOVITS Emmerich, geb. 1. Mai 1879 in Oslau (Slowakei)
Tischlermeister
1.10.1932: NSDAP-Mitglied, Nr. 1, 310.932
Blockleiter
Mitglied des Antisemitenbundes

"Alter Kämpfer"

Hauptverhandlung am 14. September 1948 (Vertagung)
Vorsitzender: OLGR. Dr. DONNER
Richter: LGR. Dr. SCHNEIDER
Schöffen: Mathilde SIMON, Franz HUBER und Karl FIALA
Staatsanwalt: Dr. GRÖTSCHL
Verteidiger: Dr. Richard TENSCHERT

Hauptverhandlung am 4. September 1951
Vorsitzender: OLGR. Dr. PAUSINGER
Richter: OLGR. Dr. VANICEK
Schöffen: Josefine MÜLLER, Anton EINÖDER und Leopold HUBL
Staatsanwalt: Dr. FISCHER
Verteidiger: Dr. Richard TENSCHERT

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Favoriten und Wien-Alsergrund)

Ende der Beschreibung des Verfahrens
LG Wien Vg 13b Vr 3386/45

LG Wien Vg 11g Vr 3349/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 16042/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1230
DÖW-Signatur: V1247/1-17

Benützungsbefreiung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm – authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität, Verbrechen an Volkssturmmangehörigen und Humanitätsverbrechen zu Kriegsende in Grünbach (Niederösterreich)

Volksgerichtsverfahren gegen:

**Johann JAGERSBERGER auch
JÄGERSBERGER geschrieben**

wegen:

§ 8 VG (Registrierungsbetrug),
§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 1 KVG (Kriegsverbrechen),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde),
§ 99 StG (gefährliche Drohung)
§ 134 StG (Mord) und
§ 153 StG (schwere Körperverletzung)

Tatland (Tatort):

Österreich (Grünbach am Schneeberg-Niederösterreich)

Opfer: Volkssturmmangehörige und ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität,

"Alter Kämpfer",
Verbreitung von Propagandamaterial und Beteiligung an Streuaktionen

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde des Franz KORNFELD in Grünbach am 2. September 1939. Der Angeklagte ohrfeigte ihn auf der Straße, weil KORNFELD angeblich abfällige Äußerungen über die SA gemacht hätte.

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde des Volkssturmmangehörigen Johann VOGL, der im April 1945 wegen einer akuten Darmerkrankung vom Dienst befreit werden wollte.

Beteiligung an der Erschießung des Josef STERN in der Nacht von 27. auf 28. Februar 1945. STERN kehrte im Mai 1944 von einem Fronturlaub nicht mehr zurück und hielt sich versteckt. Im Rahmen einer Hausdurchsuchung soll STERN vom Gendarmeriebeamten Franz SCHMIED oder SCHMID und den beiden SA-Männern Johann JAGERSBERGER und N. GRAFL erschossen worden sein.

Humanitätsverbrechen im April 1945 in Grünbach und Willendorf an Angehörigen des Volkssturms und der Zivilbevölkerung. Der Angeklagte war Bataillonskommandant des Volkssturms und zwang die Männer aus Grünbach und Umgebung gemeinsam mit Verbänden der SS gegen die Rote Armee

sinnlosen Widerstand zu leisten. Auch Kranke waren davon nicht ausgenommen; Flüchtende bedrohte er mit dem Leben.

Der Volkssturmmann Johann WAGNER hielt sich auf dem Bauernhof des Matthias BOCK versteckt, um nicht zum Dienst im Volkssturm herangezogen zu werden. Als er das Haus verließ um im Hof Wasser zu holen, schoss JAGERSBERGER auf ihn und verletzte WAGNER an beiden Beinen schwer.

Am Ostersonntag 1945 erschien JAGERSBERGER in Willendorf und wollte die dortigen Volkssturmmangehörigen dazu zwingen, Widerstand zu leisten. Die Volkssturmmangehörigen hielten sich allerdings versteckt und konnten nicht gefunden werden. JAGERSBERGER drohte der Bevölkerung von Willendorf wegen ihres passiven Verhaltens mit Vergeltung und ließ am 9. April 1945 den Ort tagelang von deutscher Artillerie beschießen. Insgesamt brannten in Willendorf 28 Häuser sowie eine Walzmühle nieder.

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

12.4.1947: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG, § 1/2 KVG und § 4 KVG.

Ausdehnung der Anklage auf § 8 VG blieb der Hauptverhandlung vorbehalten

23.4.1947: Einstellung des Verfahrens wegen § 134 StG (Josef STERN) gemäß § 109 StPO (Einstellung der Voruntersuchung durch Verfügung des Untersuchungsrichters)

21.10.1947: Verurteilung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 4 KVG zu 4 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Das Gericht konnte der Argumentation der Anklage, die das sonstige Verhalten des Johann JAGERSBERGER in seiner Funktion als Volkssturmbataillonsführer den Tatbestand des § 1/2 KVG unterstellt, nicht folgen. Das Verfahren hat aus Sicht des Gerichts keine Umstände erwiesen, die den Tatbestandsmerkmalen dieser Gesetzesstelle entsprechen. Wenn das Gericht in diesem Fall nicht mit einem Freispruch vorgegangen ist, dann geschah es aus dem Grund, weil es das Verhalten des Angeklagten während seiner Volkssturmtätigkeit nicht als straflos erkannte. JÄGERSBERGER hatte durch seinen verbissenen Verteidigungswillen in einer aussichtslosen Situation ein Verhalten an den Tag gelegt, das der Gerichthof der Generalklausel des § 11 VG unterstellte.

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 11g Vr 3349/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 11g Vr 3349/45 gegen Johann JÄGERSBERGER:

Das gegenständliche Verfahren enthält Hinweise auf folgende Verfahren

LG Wien Vg 3e Vr 4309/45 gegen Leopold MANGEL u.a.

LG Wien Vg 2f Vr 3086/45 gegen Johann JÄGERSBERGER, geb. 1884

LG Wien 6 Vr 1315/35 gegen Johann JAGERSBERGER

LG Wien 6 Vr 46/36 gegen Johann JAGERSBERGER

JAGERSBERGER Johann, geb. 18. August 1903 in Grünbach am Schneeberg (Niederösterreich)

Werksangestellter im Grünbacher Steinkohlenwerk

1.10.1932: SA-Angehöriger

SA-Obersturmführer, Leiter des SA-Sturms 6/1 in Grünbach

25.5..1938: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 100.641

4.3.1936: Verurteilung wegen Störung der öffentlichen Ruhe zu 14 Monaten schweren Kerkers

19.5.1936: Verurteilung wegen Hochverrats zu 6 Monaten schweren Kerkers

11.1940-1.2.1944: Wehrmacht

Batl. Kommandant des Volkssturms

Zellenleiter

"Alter Kämpfer"

Hauptverhandlung am 21. Oktober 1947

Vorsitzender: LGR. Dr. ZEILINGER

Richter: OLGR. Dr. POPPY

Schöffen: Franz MÜLLER, Johann PATAT und Ernest WOLF

Staatsanwalt: Dr. MANN

Verteidiger: Dr. Raimund BILLITER

Geograph. Bezug:

Österreich (Grünbach am Schneeberg-Niederösterreich)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 11g Vr 3349/45

LG Wien Vg 1f Vr 3251/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 22377/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1230
DÖW-Signatur: V1248/1-16

Benützungsbeschränkung beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm – authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität, Arisierungsverbrechen und Verbrechen an der Zivilbevölkerung in
Wien-Favoriten

Volksgerichtsverfahren gegen:

Johann und Anna GÖRNER

wegen:

- § 8 VG (Registrierungsbetrug),
- § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
- § 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde)
- § 6 KVG (Arisierung) und
- § 7 KVG (Denunziation)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Favoriten)

Opfer: Jüdinnen und Juden/ZivilistInnen

Tatvorwürfe:

Illegalität, Spenden an die illegale NSDAP durch Johann und Anna GÖRNER

Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde begangen von Johann GÖRNER an Franz RUHSBECK, Johann WOLF, Raimund BREICHNER, Josef BRATRANECK u.a. im März 1945 durch die Drohung, wer das Gerücht verbreite, dass Wien zur freien Stadt erklärt werde, werde sofort umgebracht

Arisierung der Parfümerie und Farbenhandlung des Wilhelm DEUTSCH in Wien-Favoriten,
Quellenstraße 20 am 12. Dezember 1938

Denunziation des Karl NABICHT und vier namentlich nicht bekannter Personen, die das Gerücht verbreiteten, dass Wien zur freien Stadt erklärt werde, durch Johann GÖRNER bei der Kriminalpolizei im März 1945

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

6.9.1946: Anklageerhebung gegen Johann GÖRNER wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG und §§ 4, 6, 7 KVG

Anklageerhebung gegen Anna GÖRNER wegen § 58 StG in der Fassung des § 11 (10) VG und § 6 KVG

18.12.1946: Verurteilung beider Angeklagter wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG und § 6 KVG. Verurteilung des Johann GÖRNER zu 3 Jahren schweren Kerkers. Verurteilung der Anna KÖRNER zu 15 Monaten schweren Kerkers. Vermögensverfall.

Freispruch des Johann GÖRNER wegen §§ 4, 7 KVG gemäß § 259/3 StPO (mangels Beweisen)

18.8.1947: Bedingte Entlassung des Johann GÖRNER

Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1f Vr 3251/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

Detailinformationen zu dem Verfahren LG Wien Vg 1f Vr 3251/45 gegen Johann und Anna GÖRNER:

Das gegenständliche Verfahren enthält

Belastendes Sachverständigengutachten von Robert KALCIK vom 12. Dezember 1946

Hinweise auf den Rückstellungsakt 51 RK 198/47

AKTENVERMERK 27.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1f Vr 3251/45 gegen Johann und Anna GÖRNER fehlt:

ONr. 30 Blatt 137

ONr. 74 Blatt 271

ONr. 74 Blatt 273

GÖRNER Anna, geb. 19. April 1899 in Joslovitz (Tschechoslowakei)
Geschäftsfrau

1937: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 334.664

Trägerin der Erinnerungsmedaille an den 13. März 1938

GÖRNER Johann, geb. 18. April 1903 in Wien
25.6.1933 und 1.5.1938: NSDAP-Mitglied, Nr. 6, 213.212
8.1934-6.1937: Blockwart
7.1937-3.1938: Sprengelleiter
7.6.1938-7.1941: Leiter der Ortsgruppe Humboldtplatz
1941-7.1944: Wehrmacht
8.11.1944: Leiter der Ortsgruppe Kudlichgasse

Träger der Erinnerungsmedaille an den 13. März 1938

Hauptverhandlung am 18. Dezember 1946

Vorsitzender: OLGR. Dr. LEDL

Richter: OLGR. Dr. EBERLIN

Schöffen: Rudolf BAUMGARTNER, Franz HUMER und Alois PETRU

Staatsanwalt: Dr. ZEILINGER

Verteidiger: Dr. Emil GRASSER (Johann GÖRNER)

Dr. Josef KOCAREK (Anna GÖRNER)

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Favoriten)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

LG Wien Vg 1f Vr 3251/45
LG Wien Vg 1 Vr 3241/45
(Staatsanwaltschaft Wien 15 St 22174/45)
FStN-Mikrofilm, Nr. 1230
DÖW-Signatur: V1249/1-14

Benützungsbefugnis beachten -gerichtliche Genehmigung erforderlich
Restricted Access to this microfilm – authorization by Austrian court required

Prozess wegen Illegalität und Verbrechen an Jüdinnen und Juden in Wien-Döbling

Volksgerichtsverfahren gegen:

Augustin ROSMAN

wegen:

§ 58 StG in der Fassung der §§ 10, 11 VG (Illegalität),
§ 3 KVG (Quälereien und Misshandlungen),
§ 4 KVG (Verletzungen der Menschlichkeit und der Menschenwürde) und
§ 6 KVG (Arisierung) und
§ 171ff StG (Diebstahl)

Tatland (Tatort): Österreich (Wien-Döbling)

Opfer: Jüdinnen und Juden

Tatvorwürfe:

Illegalität,
Zellenwart der NSBO, Herabreisen eines Dollfußplakates im Jahre 1934,
Streuen von Hakenkreuzen und
Verteilung illegaler Zeitschriften im Jahre 1937

Aktive Beteiligung an Judenverfolgungen, Misshandlungen, Plünderungen und Delogierungen im Jahr 1938

Dem Handelsvertreter MASES versetzte er am 11. März 1938 in Wien-Döbling, Barawitzkagasse 6 einen Faustschlag, dass der Betroffene fast ein Auge verlor.

Misshandlung des Felix HOFBAUER durch Versetzen von Schlägen und Fußtritten im März 1938. HOFBAUER hatte ihn seinerzeit wegen Verteilens von Flugschriften angezeigt. (Ausdehnung der Anklage erfolgte in der Hauptverhandlung).

Im November 1938 drang ROSMAN mit mehreren Komplizen in die Wohnung des N. MASES ein und misshandelte ihn durch Schläge ins Gesicht. Die Möbel wurden aus der Wohnung getragen und in den Hausflur eines anderen Hauses gestellt.

Misshandlung des N. DRAPP und des N. ROTTENBERG durch Schläge

Arisierung von 2 Kraftwagen aus der Garage des Fleischhauers N. ROTHBERG oder ROTTENBERG im März 1938 in Wien-Döbling

Delogierung einer jüdischen Familie bei strömendem Regen in Wien-Döbling, Barawitzkagasse 13

Arisierung der Wohnung des N. DRAPP in Wien-Döbling, Barawitzkagasse 14/3

Verlauf des Gerichtsverfahrens:

31.8.1946: Anklageerhebung wegen § 58 StG in der Fassung der §§ 10/1, 11 VG und §§ 3, 4 KVG (betreff. N. MASES) und §§ 171, 173, 174 Id, IIa, 179 und 180 StG (betreff. Kraftwagen des N. ROTHBERG)

11.8.1947: Verurteilung wegen §§ 10, 11 VG und §§ 3, 4, 6 KVG zu 3 Jahren schweren Kerkers. Vermögensverfall.

17.11.1947: Bedingte Entlassung

© Copyright für die Beschreibung des Akts LG Wien Vg 1 Vr 3241/45:
Zentrale österreichische Forschungsstelle Nachkriegsjustiz

AKTENVERMERK 27.2.2007:

Aus dem gegenständlichen Verfahren LG Wien Vg 1 Vr 3241/45 gegen Augustin ROSMAN fehlt:

ONr. 7 Blatt 47
ONr. 26 Blatt 95
ONr. 56 Blatt 195

Augustin ROSMAN, geb. 27. August 1898 in Wien

Schuhmacher

1933: NSDAP

1933-1935: SA-Angehöriger

2.1937-5.1938: NSBO-Gruppenleiter

Zellenwart der NSBO, Herabreisen eines Dollfußplakates, Streuen von Hakenkreuzen und Verteilung illegaler Zeitschriften

1937: 1 Jahr Haft wegen Verteilung von Propagandamaterial

1938: Hilfsarbeiter bei der Straßenbahn

bis 1940: Briefträger in Wien-Grinzing und Wien-Westbahnhof

1940: Parteiausschluss

Jänner 1941-10.6.1942: Wehrmacht

7.1942: Schuhmachergehilfe

Blockleiter der Ortsgruppe Grinzingstraße

Träger der Ostmarkmedaille

"Alter Kämpfer"

Gauakt Nr. 57.843

Hauptverhandlung am 11. August 1947

Vorsitzender: OLGR. Dr. WAGNER-LÖFFLER

Richter: OLGR. Dr. Walter KITTL

Schöffen: Ing. Josef KLEINMOND, Gottfried HUMMEL und Alfons SINNHUBER

Staatsanwalt: Dr. URICH

Verteidiger: Dr. Karl MINNICH für Dr. Theodor STEPHAN

Geograph. Bezug: Österreich (Wien-Döbling)

Ende der Beschreibung des Verfahrens

